Liturg. 1451 z

No: 5. 166.

Für die katholische
Missions Gemeinde
zu
Luckenwalde
1835.

Abt I 58

C
58

Die heiligen
sonn- und festtäglichen
Episteln und Evangelien,

nebst der

Leidensgeschichte des Herrn

nach den

Evangelisten Matthäus und Johannes.

Zum Gebrauche für Kirchen und Schulen

übersetzt

von

Friedrich Leopold, Grafen zu Stolberg.

Beigefügt sind einige Gebete und Litaneyen.

Münster 1823.
In der Theissingschen Buchhandlung.
(Und in Commission in G. C. Naucks Buchhandlung in Berlin.)
(Ladenpreis 10 Gr. Parthiepreis 8 Gr.)

17 BS div 1/67/358

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Cum praesens sacrorum Evangeliorum et Epistolarum versio, autore Comite F. L. de Stolberg, fidei et morum regulis non adversetur, imo ob singularem pietatem et religiosam curam, quibus confecta est, prae caeteris versionibus laudanda, ad alendum religionis studium vero utilissima sit. hinc eandem non tantum ut typis commendetur dignam censemus, sed etiam omnibus fidelibus Christianis in sedulum usum enixé commendamus.

Dabantur in Residentia Nostra Abbatiali
Olivae Idibus Octobris 1822.

Josephus ab Hohenzollern
Episcopus Varmiensis.

Bayerische Staatsbibliothek München

Vorbericht.

Friedrich Leopold, Graf zu Stolberg, dessen Andenken den Freunden des Guten und Schönen im deutschen Vaterlande unvergeßlich ist, verfaßte diese Uebersetzung der sonn- und festtäglichen Episteln und Evangelien anderthalb Jahr vor seinem Tode, auf Ersuchen des Herausgebers und zunächst zum Gebrauche der katholischen Gemeine zu Berlin. Zufällige Anstände verzögerten den Abdruck, indeß Seine Durchlaucht, der Prinz

Joseph von Hohenzollern, Fürstbischof von Ermland, von dem Büchlein Kenntniß nahm, und es in seinem Sprengel einzuführen beschloß. Einige Stellen, in denen die Vulgata vom griechischen Texte abweicht, waren nach diesem übersetzt, welches beym Verlesen in katholischen Kirchen Anstoß erregen konnte, daher deren Aenderung gewünscht ward. Der verewigte Verfasser hatte schon bey Uebersendung der Handschrift dieses Umstandes gedacht, und erklärt, daß er einer solchen Aenderung nicht entgegen seyn würde. Jetzt, nach seinem Hinscheiden, schien Niemand geeigneter dem Werke diese Nachhülfe zu gewähren, als Herr Professor, Doktor Kistemaker zu Münster, den der ehrwürdige Abgeschiedene im Leben mit sei-

ner Freundschaft beehrt hatte; und der dem katholischen Deutschland, als Uebersetzer und Erklärer neutestamentalischer Schriften, von der rühmlichsten Seite bekannt ist. Herr Kistemaker unterzog sich willig diesem Geschäfte; und wir dürfen vertrauen, daß er es mit der, ihm eigenen, Meisterschaft, und ganz mit jener Zartheit, die ein solcher Auftrag erforderte, ausgeführt haben werde.

Die angehängten Gebete und Litaneyen sind nicht aus der Feder des verewigten Grafen; sondern, wie jeder kundige Leser beym ersten Anblicke wahrnimmt, längst bekannte und viel gebrauchte Formulare. Mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Gegend, für welche dieses Büch-

lein zunächst bestimmt ist, durften sie demselben nicht fehlen.

Berlin den 13. Junius
1823.

Der Herausgeber.

Der Advent.

Am ersten Sonntage des Advents.

Epistel des heiligen Paulus an die Römer XIII, 11—14.

Brüder! wohlan denn, da wir kundig sind der Zeit, daß die Stunde da sey, aufzustehen vom Schlaf, denn das Heil ist uns izt näher als da wir gläubig wurden, die Nacht hat sich geneiget, es nahet der Tag; so lasset uns denn abwerfen die Werke der Finsterniß! und uns rüsten mit den Waffen des Lichts! Lasset uns einhergehen, als am Tage, mit Ehrbarkeit; nicht in Gelagen und Trunkenheit, nicht in Unzucht und Ueppigkeit, nicht in Zanksucht und Hader; sondern ziehet an den HErrn Jesum Christum.

Evangelium des heiligen Lukas XXI, 25—33.

In der Zeit sprach Jesus zu Seinen Jüngern: Es werden Zeichen geschehen an der Sonne, am Mond' und an den Sternen, und die Völker auf Erden werden zagen in Angst, bey Brausen des Meers und stürmender Flut. Die Menschen werden verschmachten vor Furcht und Erwartung der Dinge die da kommen sollen auf Erden, denn auch die Kräfte der Himmel werden wanken. Und dann werden sie sehen den Sohn des Menschen, kommen in einer Wolke, mit Macht und großer Herrlichkeit. Wann nun diese Dinge zu geschehen anfangen, so schauet empor und erhebet eure Häupter, denn eure Erlösung nahet. Und Er sprach zu ihnen dis Gleichniß: Sehet auf den Feigenbaum und auf alle Bäume; wenn sie beginnen Blätter zu treiben, so sehet ihr an ihnen, daß der Sommer schon nahe sey. So auch ihr, wann ihr sehen werdet daß diese Dinge geschehen,

wisset dann daß das Reich Gottes nahe sey. Wahrlich ich sage euch, dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis dieses alles geschehe. Himmel und Erde werden vergehen, aber Meine Worte werden nicht vergehen.

Am zweeten Sonntage des Advents.

Epistel des heiligen Paulus an die Römer xv, 4—14.

Brüder! was zuvor geschrieben ward, das ist uns zur Lehre geschrieben, auf daß wir durch Geduld und durch den Trost aus den Schriften, Hofnung haben mögen. Der Gott aber der Geduld und des Trostes, gebe euch gleiche Gesinnungen unter einander, nach Jesu Christo, daß ihr einmütig, mit Einem Munde preisen möget Gott und den Vater unsers HErrn Jesu Christi. Darum nehmet einander liebreich auf, so wie auch Christus euch liebreich aufgenommen hat, zur Ehre Gottes. Ich sage aber, daß Jesus Christus sey ein Diener der Kinder Israels ge-

wesen, um der Wahrheit Gottes willen, zu bekräftigen die den Vätern geschehene Verheissung. Und auch, daß die Heiden, Seiner Erbarmung wegen, Gott preisen sollen, wie geschrieben stehet: Darum werd' ich Dich preisen unter den Völkern, und Deinem Namen lobsingen! Wiederum spricht er: Freuet euch ihr Völker, mit Seinem Volk! Und wiederum: Lobet den HErrn alle Heiden und preiset Ihn alle Völker! So sagt auch Isaias: Die Wurzel Jesse wird es seyn, aus welcher aufstehet der die Heiden beherrschen soll, auf Ihn werden die Heiden hoffen! Der Gott aber der Hofnung erfülle euch mit aller Freude, und mit Frieden im Glauben, auf daß ihr Fülle der Hofnung haben möget in der Kraft des heiligen Geistes.

Evangelium des heil. Matthäus XI, 2—10.

In der Zeit, da Johannes im Gefängnisse von den Werken Christi hörte, sandte er zween seiner Jünger und ließ Ihm sagen: Bist Du es Der da kommen soll, oder sollen wir einen Andern erwarten? Und

Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Gehet, verkündiget dem Johannes was ihr hört und sehet. Die Blinden werden wieder sehend; die Lahmen wandeln umher; die Aussätzigen werden gereiniget; die Tauben hören; die Todten werden erweckt; den Armen wird das Evangelium verkündiget. Und selig ist wer sich nicht an Mir ärgert!

Als diese nun gegangen waren, redete Jesus zum Volke von Johannes: Was zu sehen seyd ihr hinausgegangen in die Wüste? Ein Rohr, das vom Winde hin und her beweget wird? Was seyd ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Menschen bekleidet mit weichen Gewanden? Siehe, die da weiche Gewande tragen, sind in den Häusern der Könige. Was seyd ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Propheten? Ja, Ich sage euch, der mehr ist als ein Prophet! Denn dieser ist's von dem geschrieben stehet: Sieh' Ich sende Meinen Engel her vor Deinem Antliz, der Deinen Weg vor Dir bereiten wird.

Am Feste der Empfängniß Mariens.

Lection: Sprüche Salomon. VIII, 22—35.

Der HErr hatte Mich a) im Anfang Seiner Wege, eh Er etwas machte, von Beginn an. Ich bin geordnet von Ewigkeit, von Anfang, bevor die Erde ward. Da die Tiefen noch nicht waren, war Ich erzeugt, eh die Quellen hervorbrachen; eh die Berge eingesenket waren, und vor den Hügeln war Ich erzeugt; Er hatte die Erde noch nicht gemacht und die Gewässer, und die Angeln des Erdkreises. Als Er die Himmel bereitete, war Ich daselbst; als Er der Tiefe nach Maaß und Raum ihr Bett' abmaß; als Er die Wolken droben festete; als Er Schranken sezte den Brunnen des Abgrunds; als Er dem Meer sezte sein Ziel, und den Wassern Befehl gab, daß sie nicht entstiegen ihren Gränzen; als Er legte den Grund der Erde: Da war Ich, Alles ordnend,

a) „Der HErr hatte Mich" nemlich die Weisheit, das heißt den Sohn Gottes, „das Wort Das „im Anfang war, Das bey Gott war, Das „Gott war". Joh. I, 1.

bey Ihm, und hatte Meine Freude, Mich ergötzend vor Ihm immerdar. Meine Lust hab' Ich auf Seinem Erdkreis; Mein Ergötzen ist zu seyn bey den Kindern der Menschen. So gehorchet Mir nun, Meine Kinder! Selig die da bleiben auf Meinen Wegen. Höret auf die Lehre, und werdet weise! Lasset sie nicht fahren! Selig ist der Mensch der Mich höret, der an Meiner Thüre wachet täglich, der da harret an den Pfosten Meiner Thür! Wer Mich findet, der findet das Leben, und empfahet Seligkeit von dem HErrn!

Evangelium des heil. Matthäus 1, 1—16.

Geschlechtsbuch Jesu Christi, des Sohnes David, des Sohnes Abraham. Abraham zeugete Isaak, Isaak zeugete Jakob, Jakob zeugete Juda und dessen Brüder. Juda zeugete Phares und Zaram, von der Thamar. Phares zeugete Esron, Esron zeugete Aram, Aram zeugete Aminadab. Aminadab zeugete Naasson, Naasson zeugete Salmon, Salmon zeugete Booz von

der Rahab. Booz zeugete Obed von der Ruth. Obed zeugete Jesse, Jesse zeugete David, den König. David, der König, zeugete Salomon von der die des Urias Weib gewesen. Salomon zeugete Roboam, Roboam zeugete Abia, Abia zeugete Asa, Asa zeugete Josaphat, Josaphat zeugete Joram, Joram zeugete Ozias, Ozias zeugete Joathas, Joathas zeugete Achaz, Achaz zeugete Ezechias, Ezechias zeugete Manasse, Manasse zeugete Amon, Amon zeugete Josias, Josias zeugete Jechonias und seine Brüder, um die Zeit der Hinwegführung gen Babylon. Nach der Hinwegführung gen Babylon zeugete Jechonias Salathiel, Salathiel zeugete Zorobabel, Zorobabel zeugete Abiud, Abiud zeugete Eliakim, Eliakim zeugete Azor, Azor zeugete Sadok, Sadok zeugete Achim, Achim zeugete Eliud, Eliud zeugete Eleazar, Eleazar zeugete Matthan, Matthan zeugete Jakob, Jakob zeugete Joseph, den Mann Mariens, von welcher geboren ward Jesus, der genannt wird Christus.

Am dritten Sonntage des Advents.

Epistel des heiligen Paulus an die Philipper IIII, 4—7.

Brüder! freuet euch in dem HErrn allezeit! und abermal sag' ich, freuet euch! Eure Sanftmuth werde kund allen Menschen. Der HErr ist nahe! Sorget nicht, sondern in allen Dingen lasset eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott gelangen. Und der Friede Gottes, der über allen Begrif geht, wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren in Christo Jesu unserm HErrn.

Evangelium des heil. Johannes I, 19—28.

In der Zeit sandten die Juden aus Jerusalem Priester und Leviten zu Johannes, ihn zu fragen: wer bist du? Und er bekannte und leugnete nicht, und er bekannte: Ich bin nicht Christus. Und sie fragten ihn: was denn? Bist du Elias? Er sprach: ich bins nicht. Bist du der Pro-

phet? Und er antwortete: nein! Da sprachen sie zu ihm: Was bist du denn? daß wir Antwort geben denen die uns gesandt haben. Was sagst du von dir selbst? Er sprach: Ich bin eine Stimme eines Rufenden in der Wüste: Richtet den Weg des HErrn! wie Isaias der Prophet gesagt hat. Und die Gesandten waren von den Pharisäern. Und sie fragten ihn, und sprachen zu ihm: Warum taufest du denn, wenn du nicht Christus bist, noch Elias, noch der Prophet? Johannes antwortete ihnen und sprach: Ich taufe mit Wasser, aber Er ist mitten unter euch getreten, Den ihr nicht kennet. Der ist's Der nach mir kommt, Welcher vor mir gewesen ist, deß Schuhriemen aufzulösen ich nicht werth bin. Dis geschah zu Bethania, jenseit des Jordans, wo Johannes taufte.

Am Feste des h. Apostels Thomas.

Epistel des heil. Paulus an die Ephesier II, 19—22.

Brüder! so seyd ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen; erbauet auf den Grund der Apostel und der Propheten, wo Jesus Christus Selbst der Eckstein ist, auf welchem der ganze Bau zusammengefüget aufsteigt zu einem heiligen Tempel im HErrn; auf welchem auch ihr erbauet seyd, zur Wohnung Gottes im Geist.

Evangelium des heil. Johannes XX, 24—29.

In der Zeit war Thomas, der zwölfen einer, nicht bey ihnen als Jesus kam. Da sagten die andern Jünger zu ihm: wir haben den HErrn gesehen! Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich nicht sehe in Seinen Händen die Nägelmahle, und nicht lege meinen Finger in die Nägelmahle, und nicht lege meine Hand in Seine Seite, werd' ichs nicht glauben.

Und über acht Tage waren wieder Seine Jünger darinnen und Thomas mit ihnen. Da kommt Jesus, als die Thüren verschlossen waren, stand in ihrer Mitte und sprach: Friede sey mit euch! Darauf sprach Er zu Thomas: Reiche deinen Finger her, und sieh Meine Hände; und reiche deine Hand her, und lege sie in Meine Seite; und sey nicht ungläubig sondern gläubig!

Thomas antwortete und sprach zu Ihm: Mein HErr, und Mein Gott!

Da sprach Jesus zu ihm: Weil du Mich gesehen hast, Thomas, so glaubest du; selig sind die nicht sahen, und doch glauben!

Am vierten Sonntage des Advents.

Epistel des heiligen Paulus, erste an die Korinthier IIII, 1—5.

Brüder, also soll man uns ansehen, als Diener Christi und Haushalter der Geheimnisse Gottes. Von Haushaltern wird erfordert daß sie treu befunden werden. Mir

ist es ein kleines, ob ich von euch oder von einem menschlichen Gerichte verhöret werde; auch richte ich mich selbst nicht; (denn ich bin mir nichts bewußt, bin aber darum nicht gerechtfertiget.) Der HErr ists Der mich richtet! Darum richtet nicht vor der Zeit, ehe der HErr kommt, Der das im Dunklen verborgne, ans Licht bringen und die Rathschlüsse der Herzen offenbaren wird. Dann wird jeder des Lohnes haben von Gott.

Evangelium des heiligen Lukas III, 1—6.

In dem funfzehnten Jahr der Herrschaft des Kaisers Tiberius, als Pontius Pilatus Landpfleger in Judäa, Herodes Tetrarch in Galiläa, dessen Bruder Philippus Tetrarch in Ituräa und im Lande Trachonitis, Lysanias Tetrarch in Abilene; Annas und Kajaphas Hohepriester waren; geschah das Wort des HErrn zu Johannes des Zacharias Sohn, in der Wüste. Und er kam in die ganze Gegend des Jordans und predigte die Taufe der Busse,

zur Vergebung der Sünde. Wie geschrieben stehet in dem Buche der Weissagungen Isaïas des Propheten, der da spricht: Eine Stimme des Rufenden in der Wüste! Bereitet den Weg des HErrn! Macht gerade Seine Pfade! Erhöhet soll werden jedes Thal! Erniedriget jeder Berg und jeder Hügel! Das Krumme soll richtig gemacht werden, und was höckericht ist, eben. Und alles Fleisch soll das Heil Gottes schauen!

An Weyhnachten.

Erste Messe.

Epistel des heiligen Paulus an Titus II, 11—15.

Geliebtester! allen Menschen ist ja erschienen die Gnade Gottes des Heilandes, uns zu lehren, daß wir, verleugnend die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden, züchtig, gerecht und fromm leben mögen in der gegenwärtigen Zeit, in Erwartung seliger Hof-

nung und der Erscheinung der Herrlichkeit des grossen Gottes und unsers Heilandes Jesu Christi, Der Sich Selbst für uns dargegeben hat, auf daß Er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und Sich reinigte ein Volk zu Seinem Eigenthum, das da eifrig sich erwiese in guten Werken. Solches lehre und ermahne in Christo Jesu unserem HErrn!

Evangelium des heiligen Lukas II, 1—14.

Um diese Zeit ging aus ein Gebot vom Kaiser Augustus, daß das ganze Reich geschätzet würde. Diese Schätzung aber geschah, als Quirinus Statthalter in Syrien war. Und alle gingen sich aufzeichnen zu lassen, ein jeder in seine Stadt. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land, zur Stadt David, die da heisset Bethlehem, weil er von dem Hause und vom Geschlechte Davids war, auf daß er sich aufzeichnen liesse mit Maria seinem verlobten Weibe, die schwanger war.

Und als sie daselbst waren, kam die Zeit daß sie gebären solte. Und sie gebar ihren erstgebornen Sohn, und wickelte Ihn in Windeln, und legte Ihn in eine Krippe; denn sie hatten keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in dieser Gegend auf dem Felde, die hüteten bey Nacht ihre Heerden Schafe. Und siehe, der Engel des HErrn erschien ihnen, und die Herrlichkeit des HErrn umleuchtete sie, und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, siehe ich verkündige euch grosse Freude die da seyn wird allem Volk. Denn euch ist heute der Heiland geboren, Der da ist Christus, der HErr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kindlein in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bey dem Engel die Menge himmlischer Heerschaaren, die lobeten Gott und sprachen: Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede auf Erden den Menschen, die gutes Willens sind!

Zwote Messe.

Epistel des heiligen Paulus an Titus III, 4—7.

Geliebtester! Als da erschien die Huld und die Menschenfreundlichkeit des Heilandes unsers Gottes, da hat Er, nicht etwa wegen Werke der Gerechtigkeit die wir gethan hätten, sondern aus Seiner Erbarmung, uns selig gemacht, durch das Bad der Wiedergeburt und der Erneuung des heiligen Geistes, Den Er reichlich hat ausgegossen über uns, durch Jesum Christum unsern Heiland, auf daß wir, gerechtfertiget durch Seine Gnade, Erben würden, nach der Hofnung des ewigen Lebens, in Christo Jesu unserem HErrn.

Evangelium des heiligen Lukas II, 15—20.

In der Zeit sprachen die Hirten unter einander: Gehen wir nun nach Bethlehem, zu sehen was da geschehen ist, wie der HErr uns hat kund gethan! Und sie gingen eilend, und fanden Maria und Joseph, und das

Kindlein das in der Krippe lag. Da sie es nun gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus welches zu ihnen von diesem Knäblein war gesagt worden. Und alle, die sie hörten, wunderten sich der Rede die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte, und erwägte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehreten wieder um, preiseten und lobeten Gott, für alles was sie gehöret und gesehen hatten, so wie zu ihnen war gesagt worden.

Dritte Messe.

Epistel des heiligen Paulus an die Hebräer I, 1—12.

Nachdem, vor Alters, Gott, zu mancherley Zeit, und auf mancherley Weise, zu den Vätern geredet hatte durch die Propheten, hat Er zulezt, in diesen Tagen, zu uns geredet durch den Sohn, Den Er zum Erben über alles gesezt, durch Den Er auch die Welten erschaffen hat; Der, (da Er ist der Abglanz Seiner Herrlichkeit, und das Eben-

bild Seines Wesens, und alle Ding' erhält durch das Wort Seiner Kraft,) als Er durch Sich Selbst vollbracht hatte die Reinigung unsrer Sünden, Sich gesetzet hat zur Rechten der Macht in der Höhe; um so viel grösser geworden wie die Engel, als höher ist der Name den Er vor ihnen ererbet hat. Denn welchem der Engel hat Er jemals gesagt: Du bist Mein Sohn, Ich zeugte Dich heute? Und wiederum: Ich werde Sein Vater seyn, und Er wird Mein Sohn seyn. Und wiederum, da Er den Erstgebornen in den Erdkreis einführt, sagt Er: Es sollen Ihn alle Engel Gottes anbeten. Von den Engeln spricht Er wohl: Er macht Seine Engel zu Winden, und Seine Diener zur Feuerflamme; zum Sohn aber: Dein Thron, o Gott, steht von Ewigkeit zu Ewigkeit; der Gerechtigkeit Zepter ist der Zepter Deiner Herrschaft. Du liebest Gerechtigkeit, und hassest das Unrecht. Darum hat Dich auch, o Gott, gesalbet Dein Gott, mit dem Oel der Wonne, mehr als Deine Genossen. Und: Du HErr hast von Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind Deiner Hände

Werk. Sie werden vergehen, Du aber wirst bleiben; sie alle werden veralten wie ein Gewand, und wie einen Mantel wirst Du sie zusammenwickeln, und sie werden gewandelt werden. Du aber bist Derselbe, und Deine Jahre werden nicht aufhören.

Evangelium des heil. Johannes 1, 1—14.

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bey Gott, und Gott war das Wort. Dieses war im Anfang bey Gott. Alle Dinge sind durch Dasselbige gemacht, und ohne Dasselbige ist nichts gemacht was gemacht ist. In Ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht scheinet in der Finsterniß, und die Finsterniß hat es nicht begriffen.

Es ward ein Mensch von Gott gesandt, der hieß Johannes. Dieser kam zum Zeugniß, daß er von dem Licht zeugete, auf daß alle durch ihn glaubten. Er war nicht das Licht, sondern daß er zeugete von dem

Licht. Das war das wahrhaftige Licht, welches jeden Menschen erleuchtet, der in diese Welt kommt. Er war in der Welt, und die Welt ist gemacht worden durch Ihn, und die Welt kannte Ihn nicht. Er kam in Sein Eigenthum, und die Seinen nahmen Ihn nicht auf. Wie viel' Ihn aber aufnahmen, denen gab Er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an Seinen Namen glauben; welche nicht von dem Geblüt, noch von dem Willen des Fleisches, noch von dem Willen eines Mannes, sondern aus Gott geboren sind.

Und das Wort ward Fleisch, und wohnete unter uns, (und wir sahen Seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des Eingebornen vom Vater,) voll Gnade und Wahrheit.

Am Feste des heiligen Stephanus.

Lection. Apostel-Geschichte VI, 8—10 und VII, 54.

In jenen Tagen that Stephanus, voll Gnade und Kraft, grosse Wunder und Zeichen un-

ter dem Volk. Da stunden auf einige von der Synagoge die da heisset der Libertiner, und der Cyrenåer, und der Alexandriner, und derer von Cilicien und Asien, und begannen Wortstreit mit Stephanus. Und sie vermochten nicht zu widerstehen der Weisheit und dem Geist in dem er redete.

Als sie das hörten, ergrimmten sie in ihren Herzen, und knirschten mit den Zähnen wider ihn. Er aber, des heiligen Geistes voll, heftete gen Himmel den Blick, und sah die Herrlichkeit Gottes, und Jesum stehen zur Rechten Gottes, und sprach: Sieh', ich schaue die geöfneten Himmel, und den Sohn des Menschen stehen zur Rechten Gottes. Da schrieen sie mit lauter Stimme, und hielten ihre Ohren zu, und stürmten mit vereintem Grimm auf ihn los, stiessen ihn zur Stadt hinaus, und steinigten ihn. Und die Zeugen legten ab ihre Kleider zu den Füssen eines Jünglings, der hieß Saul. Und sie steinigten Stephanus, welcher ausrief, und sprach: HErr Jesu, nim meinen Geist auf! Und er legte sich auf die Kniee, und rief mit lauter Stimme: HErr, rechne

ihnen diese Sünde nicht zu! Und als er das gesagt, entschlief er.

Evangelium des heil. Matthäus XXIII, 34—39.

In der Zeit sagte Jesus zu den Schriftgelehrten und Pharisäern: Sieh', Ich sende zu euch Propheten, und Weise, und Schriftgelehrte, und derselbigen werdet ihr etliche tödten und kreuzigen, und etliche werdet ihr geisseln in euren Synagogen, und sie verfolgen von Stadt zu Stadt; auf daß über euch komme alle das gerechte Blut das vergossen ward auf Erden, von dem Blute des gerechten Abels an, bis zum Blute des Zacharias, Barachias Sohns, den ihr gemordet habt zwischen dem Tempel und dem Altar. Wahrlich, Ich sage euch, daß solches alles kommen wird über dieses Geschlecht!

Jerusalem! Jerusalem! die du tödtest die Propheten, und steinigest die gesandt werden zu dir, wie oft hab' Ich deine Kinder versammlen wollen, wie eine Henne ihre

Küchlein versammlet unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewolt! Siehe, euer Haus soll euch wüste gelassen werden. Denn Ich sage euch: Ihr werdet Mich von izt an nicht sehen, bis ihr sprechet: Gelobet sey Der da kommt im Namen des HErrn.

Am Feste des heiligen Johannes des Evangelisten.

Lection. Ecclesiasticus (oder Weisheit des Jesus, Sohnes von Sirach) xv, 1—6.

Wer den HErrn fürchtet der wird Gutes thun, und wer sich an der Gerechtigkeit hält, der wird die Weisheit finden. Sie wird ihm entgegen kommen wie eine ehrsame Mutter, und ihn empfangen wie eine junge Braut. Mit dem Brodte des Lebens und des Verständnisses wird sie ihn speisen, und ihn tränken mit dem Wasser heilsamer Weisheit. Sie wird ihn kräftigen daß er nicht wanke; gestüzet auf sie, wird er nicht zu Schanden werden. Erhöhen wird sie ihn vor seinen Nächsten, sie wird aufthun seinen Mund in

Mitte der Gemeine. Sie wird ihn erfüllen mit dem Geiste der Weisheit und des Verstandes, und ihn kleiden, wie mit einem Gewande, mit Herrlichkeit. Sie wird ihn Freude finden lassen und Wonne, und unsterblichen Namen wird ihn erben lassen der HErr unser Gott.

Evangelium des heiligen Johannes xxi, 19—24.

In der Zeit sprach Jesus zu Petrus: Folge Mir nach! Petrus wandte sich um, und sah den Jünger folgen welchen Jesus lieb hatte, der auch an Seiner Brust gelegen war, beym Abendmahl, und gesagt hatte: HErr, wer ist's der Dich verräth? Da Petrus diesen sah, sprach er zu Jesu: HErr, was denn dieser? Jesus spricht zu ihm: So will Ich, daß er bleibe bis Ich komme, was gehet es dich an? Folge du Mir nach! Da ging eine Rede aus unter den Brüdern: Dieser Jünger stirbt nicht. Jesus aber hatte nicht zu ihm gesagt: er stirbt nicht, sondern, so will Ich

daß er bleibe bis Ich komme, was gehet es dich an?

Dis ist der Jünger der von diesen Dingen zeuget, und der dis geschrieben hat, und wir wissen, daß sein Zeugniß wahr ist.

Am Feste der unschuldigen Kinder.
(28. December.)

Lection. Offenbarung Johannis XIV, 1—5.

In jenen Tagen sah ich das Lamm, stehend auf dem Berge Sion, und mit Ihm hundert und vier und vierzig Tausende, die hatten Seinen Namen und den Namen Seines Vaters geschrieben an ihren Stirnen. Und ich hörte eine Stimme vom Himmel, wie die Stimme vieler Wasser, und wie die Stimme eines lauten Donners; und die Stimme die ich hörte war wie der Saitenspieler Klang, die auf ihren Harfen tönen. Und sie sangen ein neues Lied vor dem Thron und vor den vier Lebendigen, und vor den Greisen. Und niemand vermochte zu singen das Lied, als nur die hundert und vier und

vierzig Tausende, die da erkauft sind von der Erde. Diese sind's die mit Weibern nicht befleckt worden, denn jungfräulich sind sie; diese sind's die dem Lamme nachfolgen wohin es geht; diese wurden erkauft aus den Menschen, Erstlinge Gott und dem Lamme! Und in ihrem Munde ward keine Lüg' erfunden, denn tadellos sind sie vor dem Throne Gottes.

Evangelium des heil. Matthäus II, 13—18.

In der Zeit erschien ein Engel des HErrn dem Joseph im Traum, und sprach: Steh' auf, nim das Knäblein und Seine Mutter mit dir, und fleuch in Egypten, und bleib' allda, bis ich dir sage; denn Herodes wird das Kindlein suchen, daß er es tödte. Und er stand auf, und nahm das Kindlein und Dessen Mutter bey Nacht, und entwich in Egypten, auf daß erfüllet würde was da gesagt ward vom HErrn, durch den Propheten der da spricht: Aus Egypten hab' Ich Meinen Sohn gerufen.

Da nun Herodes sah, daß er von den Weisen war getäuschet worden, ward er sehr zornig, sandte aus, und ließ alle Kinder zu Bethlehem tödten, und an allen Gränzen desselben, die da zweyjährig und drunter waren, nach der Zeit die er von den Weisen erforschet hatte. Da ward erfüllet was gesagt worden durch den Propheten Jeremias, der da spricht: Eine Stimme ward gehört zu Rama, Klage, Weinen und Jammergeschrey. Rachel weinete über ihre Kinder, und wolte sich nicht trösten lassen, denn sie sind nicht mehr!

Am Sonntage nach Weyhnachten.

Epistel des heiligen Paulus an die Galater IIII, 1—7.

Brüder! so lange der Erbe unmündig ist, ist zwischen ihm und einem Knechte kein Unterschied, wiewohl er Herr ist aller Güter. Denn er steht unter den Vormündern und Haushältern, bis auf die vom Vater bestimmte Zeit. Also auch wir, da wir un-

mündig waren, hielten uns in Knechtschaft die äusserlichen, irdischen Bräuche.

Als aber die Zeit erfüllet war, da sandte Gott Seinen Sohn, geboren von einem Weibe, und dem Gesetze unterthan, auf daß Er die welche unter dem Gesez waren erlösete, daß wir die Kindschaft empfingen. Da ihr nun Kinder seyd, hat Gott gesandt den Geist Seines Sohnes in eure Herzen, Der da rufet: Abba! o Vater! So ist nun nicht mehr der Knecht da, sondern der Sohn; wenn aber du Sohn, so auch der Erbe, durch Gott.

Evangelium des heiligen Lukas II, 33—40.

In der Zeit wunderten sich Sein Vater und Seine Mutter deß, das von Ihm geredet ward. Und Simeon segnete sie, und sprach zu Seiner Mutter: Siehe, Dieser wird gesezt zu einem Fall und zum Auferstehen vieler in Israel, und zu einem Zeichen dem widersprochen wird, (und es wird ein Schwert durch Deine Seele dringen)

auf daß vieler Herzen Gedanken offenbar werden. Und es war eine Prophetin, Anna, eine Tochter Phanuels, vom Stamm Aser, die war wohl betaget, und hatte gelebt sieben Jahre mit ihrem Manne, nach ihrer Jungfrauschaft. Und sie war eine Witwe bey vier und achtzig Jahr alt, sie kam nimmer aus dem Tempel, dienete Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht. Diese trat auch hinzu, zu derselbigen Stunde, und preisete den HErrn, und redete von Ihm, zu allen die auf die Erlösung Israels warteten.

Da sie nun alles vollendet hatten nach dem Gesez des HErrn, kehrten sie wieder zurück nach Galiläa, zu ihrer Stadt Nazaret. Und das Knäblein wuchs, und ward stark im Geist, voll Weisheit; und Gottes Gnade war in Ihm.

Am Feste der Beschneidung Christi.

Epistel (nach einigen des heiligen Paulus Epistel an Titus II, 11—15, siehe die erste Weyhnachtsmesse; nach andern:) des heiligen Paulus an die Galater III, 23 bis IIII, 2.

Brüder! ehe denn der Glaube kam, wurden wir unter dem Gesez verwahret und verschlossen auf den Glauben der noch solte offenbaret werden. Also ist das Gesez unser Zuchtmeister gewesen bis auf Christum, auf daß wir durch den Glauben gerechtfertiget würden. Nun der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeister. Denn ihr seyd ja alle Gottes Kinder, durch den Glauben an Christum Jesum. Denn wie viel euer getauft seyd auf Christum, habet ihr Christum angezogen. Hier ist kein Jude noch Grieche, kein Knecht noch Freier, kein Mann noch Weib. Ihr seyd ja alle Eins in Christo Jesu. Seyd ihr aber Christi, so seyd ihr ja Abrahams Samen, und nach der Verheissung Erben. Ich sage aber, so lange der Erbe unmündig ist, ist zwischen

ihm und einem Knechte kein Unterschied, wiewohl er Herr ist aller Güter; denn er steht unter den Vormündern und Haushältern, bis auf die vom Vater bestimmte Zeit.

Evangelium des heiligen Lukas II, 21.

In der Zeit, da acht Tage vollendet waren, daß das Kind beschnitten würde, da ward Sein Name genannt Jesus, welcher vom Engel genannt war, eh Er im Mutterleibe empfangen ward.

Am Sonntage zwischen Neujahr und heiligen drey Königen.

Epistel des heiligen Paulus an die Galater IIII, 1—7.

(Dieselbige, welche am Sonntage nach Weyhnachten gelesen wird.)

Evangelium des heil. Matthäus II, 19—23.

In der Zeit, als Herodes gestorben war, siehe, da erschien ein Engel des HErrn dem

Joseph im Traum, in Egypten, und sprach: Steh auf, nim das Knäblein und Seine Mutter mit dir, und zieh hin ins Land Israel; sie sind gestorben die dem Knäblein nach dem Leben standen. Und er stund auf, nahm das Kindlein und Dessen Mutter mit sich, und kam in das Land Israel. Da er aber hörte, daß Archelaus im jüdischen Lande König war, statt seines Vaters Herodes, fürchtete er sich dahin zu gehen. Und im Traum empfing er Befehl von Gott, und zog in die Gegend von Galiläa, und wohnete in der Stadt die da heisset Nazaret, auf daß erfüllet würde was gesagt worden durch die Propheten: Er soll Nazarener genannt werden.

Am Feste der Erscheinung Christi, oder der Weisen aus dem Morgenlande.

(Gewöhnlich genannt Fest der heiligen drey Könige.)

Lection aus dem Propheten Isaias LX, 1—6.

Erhebe dich, werd' erleuchtet, Jerusalem! denn es kam deine Leuchte! sieh', es geht auf über dich der Glanz des Herrn! Denn, siehe, Finsterniß wird decken den Erdkreis, und Dunkel die Nationen umher; aufgehen aber wird über dich der Herr, Seine Herrlichkeit wird strahlen auf dich! Und wandeln werden in deinem Licht die Nationen! die Könige in dem Glanze deines Aufgangs!

Erhebe deine Augen und schaue ringsumher, da kommen sie allzumal! sammlen sich all' um dich; deine Söhne kommen fernher; dir zur Seite erheben sich deine Töchter.

Freudig erschrecken sollst du dann, und in Wonne dich ergiessen! Zusammenfahren wirst du, und dann wird überfluthen dein Herz, wenn Fülle des Meers hingeschüttet wird vor dich, und der Völker Macht dir

kommt. Kamele ringsher überschwemmen dein Land, und Dromedaren von Madian und von Epha. Es werden kommen alle die Gold bringen von Saba und Weyhrauch, und verkünden das Lob des HErrn!

Evangelium des heil. Matthäus II, 1—12.

Da Jesus geboren war zu Bethlehem, im jüdischen Lande, zur Zeit des Königes Herodes, siehe, da kamen Weisen vom Morgenlande gen Jerusalem, und sprachen: Wo ist der neugeborne König der Juden? Wir haben Seinen Stern gesehen im Morgenlande, und sind kommen ihn anzubeten.

Da das der König Herodes hörte, erschrak er, und mit ihm das ganze Jerusalem. Und er ließ versammlen alle Hohenpriester und Schriftgelehrten, und erforschete von ihnen, wo Christus solte geboren werden? Und sie sagten ihm: zu Bethlehem im jüdischen Lande, denn also stehet geschrieben: Und du Bethlehem im jüdischen Lande bist nicht die kleinste unter den

Herrschenden in Juda, denn aus dir soll hervorgehen der Fürst, welcher herrschen wird über Mein Volk Israel.

Da berief Herodes die Weisen heimlich, und forschete genau nach der Zeit, wann ihnen der Stern erschienen wäre? entließ sie dann, zu gehen nach Bethlehem, und sprach: Ziehet hin, und erkundiget euch sorgfältig nach dem Knäblein, und wenn ihr es findet, so saget mir's, auf daß ich auch gehe, und es anbete.

Als sie nun den König gehöret hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenlande gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis daß er oben über dem Orte stand, wo das Knäblein war. Da sie den Stern sahen, wurden sie hocherfreut, und gingen in das Haus, und fanden das Knäblein mit Maria Seiner Mutter, und fielen nieder und beteten Es an, und thaten ihre Schätze auf, und brachten Ihm Geschenke dar, Gold, Weyhrauch und Myrrhen. Und da ihnen im Traum offenbaret worden, daß sie nicht wieder zu

Herodes kehren solten, zogen sie eines andern Weges wieder in ihr Land.

Am ersten Sonntage nach dem Feste der Erscheinung Christi.

Epistel des heiligen Paulus an die Römer XII, 1—5.

Ich bitt' euch, o ihr Brüder, bey den Erbarmungen Gottes, darzustellen eure Leiber zu einem lebendigen, heiligen, Gott wohlgefälligen Opfer, welches da sey ein vernünftiger Gottesdienst. Und stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern lasset euch umwandeln durch Erneuung eures Sinnes, daß ihr erprüfen möget, welches da sey die gute, wohlgefällige, vollkommene Erfüllung des Willens Gottes. Denn ich sage, durch die Gnade, die mir gegeben ist, einem jeglichen der unter euch ist, daß er sich nicht für weiser halte als er soll, sondern mit Bescheidenheit von sich denke, je nachdem Gott jeglichem zugetheilt hat das Maaß des Glaubens. Denn gleichwie wir an Einem Leibe

viele Glieder haben, und nicht alle Glieder haben dasselbe Geschäft; so sind wir viele auch Ein Leib in Christo, ein jeglicher aber ist des andern Glied, in Christo Jesu unserem HErrn.

Evangelium des heiligen Lukas II, 41—52.

Die Eltern Jesu gingen alle Jahr gen Jerusalem, auf das Osterfest. Und da Er zwölf Jahr alt war, gingen sie hinauf gen Jerusalem, nach der Sitte des Festes. Und da die Tage vollendet waren, und sie wieder zu Hause gingen, blieb das Kind Jesus zu Jerusalem, und Seine Eltern wußtens nicht. Sie meinten aber, Er wäre unter den Gefährten, und kamen eine Tagreise, und suchten Ihn unter den Verwandten und Bekannten. Und da sie Ihn nicht fanden, gingen sie wieder gen Jerusalem, und suchten Ihn. Und es begab sich, nach dreyen Tagen, fanden sie Ihn im Tempel, sitzen mitten unter den Lehrern, da Er ihnen zuhörete, und sie fragte. Und

alle die Ihm zuhöreten, verwunderten sich Seines Verstandes und Seiner Antworten. Und da sie Ihn sahen, erstaunten sie, und Seine Mutter sprach zu Ihm: Mein Kind, warum hast Du uns das gethan? Siehe, Dein Vater und ich haben Dich mit Schmerzen gesucht. Und Er sprach zu ihnen: Was ist's, daß ihr Mich gesucht habt? Wisset ihr nicht, daß Ich seyn muß in dem das Meines Vaters ist? Und sie verstunden das Wort nicht das Er zu ihnen sagte. Und Er ging mit ihnen hinab, und kam gen Nazareth, und war ihnen unterthan. Und Seine Mutter behielt alle diese Worte in ihrem Herzen.

Und Jesus nahm zu an Weisheit, an Alter, und an Gnade, bey Gott und den Menschen.

Am zweeten Sonntage nach dem Feste der Erscheinung Christi.

Epistel des heiligen Paulus an die Römer xii, 6—16.

Brüder! wir haben mancherley Gaben, je nach der besondern Gnade die uns gegeben ist. Hat jemand Weissagung, so sey sie dem Glauben ähnlich; hat jemand ein Amt, so nehm' er des Amtes wahr; lehret jemand, so warte er der Lehre; ermahnet jemand, so warte er der Ermahnung; gibt jemand, so geb' er mit Einfalt; stehet jemand andern vor, so thu er's mit Sorgfalt; übt jemand Barmherzigkeit, so gescheh' es mit Heiterkeit. Ohne Verstellung sey die Liebe! Verabscheuet das Arge, hanget dem Guten an. In der Bruderliebe seyd gegen einander herzlich; in der Ehrerbietung komme einer dem andern zuvor. Seyd nicht träge zum Geschäft, seyd eifrig im Geiste, dienend dem HErrn. Freuet euch in Hofnung, seyd geduldig in Drangsal, beharrend im Gebet. Nehmet Theil an den Bedürfnissen der Heiligen; übet die Gastfreundschaft mit Eifer;

segnet die euch verfolgen, segnet, und fluchet nicht! Freuet euch mit den frölichen, und weinet mit den weinenden; seyd einträchtig mit einander; trachtet nicht nach hohen Dingen, lasset euch hinab zu den Niedrigen.

Evangelium des heil. Johannes II, 1—11.

In der Zeit war eine Hochzeit zu Kana in Galiläa, und die Mutter Jesu war da. Jesus aber und Seine Jünger waren auch zur Hochzeit geladen. Und da es am Weine gebrach, spricht die Mutter Jesu zu Ihm: Sie haben nicht Wein. Jesus spricht zu ihr: Weib, was habe Ich mit dir zu schaffen? Meine Stunde ist noch nicht kommen. Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was Er euch saget, das thut. Es waren aber allda sechs steinerne Wasserkrüge hingestellt, nach Weise der jüdischen Reinigung, und es gingen je in einen zwey oder drey Maaß. Da spricht Jesus zu ihnen: Füllet die Wasserkrüge mit Wasser. Und sie fülleten sie bis oben an. Und

Jesus spricht zu ihnen: Schöpfet nun, und bringet's dem Speisemeister. Und sie brachten's. Als aber der Speisemeister kostete den Wein, der Wasser gewesen war, und wußte nicht von wannen er kam, (die Diener aber wußten's, die das Wasser geschöpft hatten,) rief der Speisemeister den Bräutigam und sprach zu ihm: Jedermann gibt zuerst guten Wein, und wenn sie trunken worden sind, alsdann den geringern. Du hast den guten Wein bis izt zurückgehalten.

Diesen Anfang der Zeichen machte Jesus zu Kana in Galiläa, und offenbarte Seine Herrlichkeit, und Seine Jünger glaubten an Ihn.

Am Feste des allerheiligsten Namens Jesus.

Lection: Apostelgeschichte IIII, 8—12.

In jenen Tagen sprach Petrus, erfüllet mit dem heiligem Geiste: Ihr Obersten des Volkes und Aelteste höret! So wir heute be-

fragt werden über diese am gebrechlichen Menschen erzeigte Wohlthat, durch Wen er sey gesund worden? So werde kund euch allen und dem ganzen Volke Israel, daß durch den Namen Jesu Christi des Nazareners, Den ihr gekreuziget, Den Gott von den Todten erwecket hat, daß er durch diesen Namen gesund vor euch dasteht. Das ist der Stein, der von euch Bauleuten verachtet worden, und der zum Ecksteine geworden ist. Und es ist in keinem andern Heil; auch ist ja kein andrer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben worden, durch welchen wir sollen selig werden.

Evangelium des heiligen Lukas
II, 21.

(Siehe das Evangelium des Festes der Beschneidung Christi.)

Am dritten Sonntage nach dem Feste der Erscheinung Christi.

Epistel des heiligen Paulus an die Römer XII, 16—21.

Brüder! dünket euch nicht klug bey euch selbst; vergeltet keinem Böses mit Bösem; befleissiget euch des Guten, nicht allein vor Gott, sondern auch vor allen Menschen. Ist es möglich, in so fern es von euch abhanget, haltet mit allen Menschen Frieden. Rächet euch nicht selbst, ihr geliebten! sondern gebet Raum dem Zorne, denn es stehet geschrieben: Mein ist die Rache, Ich will vergelten, spricht der HErr. Wenn nun deinen Feind hungert, so speise ihn; wenn ihn dürstet, so tränke ihn. Thust du das, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt häufen. Laß dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse durch das Gute!

Evangelium nach dem heiligen Matthäus VIII, 1—13.

In der Zeit, da Jesus vom Berge her-

abging, folgten Ihm nach viele Haufen Volkes. Und siehe, ein Aussätziger kam, betete Ihn an, und sprach: HErr, so Du wilst, kannst Du mich reinigen. Und Jesus streckte Seine Hand aus, rührete ihn an, und sprach: Ich wills; sey gereiniget! Und alsbald ward er von seinem Aussaz rein. Und Jesus sprach zu ihm: Siehe zu, sag's niemand, sondern gehe hin und zeige dich dem Priester, und opfere die Gabe die Moses befohlen hat, ihnen zum Zeugniß.

Da aber Jesus einging zu Kapernaum, trat ein Hauptmann zu Ihm, bat Ihn und sprach: HErr, mein Knecht liegt zu Hause und ist gichtbrüchig, und leidet grosse Pein. Jesus sprach zu ihm: Ich will kommen und ihn gesund machen. Und der Hauptmann antwortete und sprach: HErr, ich bin nicht werth daß du unter mein Dach eingehest, sondern sprich nur Ein Wort, so wird mein Knecht gesund. Denn auch ich bin ein Mensch, der Obrigkeit unterthan, und hab' unter mir Kriegsleute; und

wenn ich sage zu einem: gehe hin! und zum andern: komm her! so kommt er; und zu meinem Knecht: Thu das! so thut ers. Da Jesus das hörte verwunderte Er Sich und sprach zu denen die Ihm nachfolgten: Wahrlich Ich sage euch, solchen Glauben hab' Ich in Israel nicht gefunden! Aber Ich sage euch: Viele werden kommen vom Aufgang und vom Niedergang, und mit Abraham, Isaak und Jakob im Reiche der Himmel am Tische liegen. Aber die Kinder des Reichs werden ausgestossen werden in die äussere Finsterniß; da wird seyn Heulen und Zähnknirschen. Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Gehe hin, dir geschehe wie du geglaubt hast. Und sein Knecht ward gesund zu derselbigen Stunde.

Am Feste der Bekehrung des heil. Paulus.

Lection Apostelgeschichte IX, 1—22.

In jenen Tagen, da schnaubete Saulus noch

Dräuung und Mord wider die Jünger des HErrn, ging zum Hohenpriester, und erbat sich Briefe von ihm an die Synagogen in Damaskus, auf daß, so er einige von dieser Lehre fände, Männer und Weiber, er sie gebunden führte gen Jerusalem. Indem er nun reisete, und nahe bey Damaskus war, da umleuchtete ihn plözlich ein Licht vom Himmel. Und er fiel auf die Erde, und hörte eine Stimme, die sprach zu ihm: Saul, Saul, was verfolgst du Mich? Er aber sprach: HErr, wer bist Du? Der HErr sprach: Ich bin Jesus, Den du verfolgest. Es ist dir schwer, die Ferse wider den Stachel zu erheben! Und er sprach mit Zittern und Zagen: HErr, was willst Du daß ich thun soll? Der HErr sprach zu ihm: Steh' auf und geh in die Stadt, da wird man dir sagen was du thun sollst. Die Männer aber die mit ihm reiseten, stunden und waren betäubt; sie hörten eine Stimm' und sahen niemand. Saulus aber stand auf von der Erde, und als er seine Augen aufschlug, sah er niemand; jene aber leiteten ihn bey der Hand, und führten ihn nach Da-

maskus. Und er war drey Tage nicht sehend, aß nicht und trank nicht.

Es war aber ein Jünger in Damaskus, mit Namen Ananias, zu dem sprach der HErr im Gesichte: Ananias! Und er sprach: Sieh, hier bin ich, HErr! Der HErr sprach zu ihm: Steh auf und geh in die Straße die da heißt die gerade, und frage in dem Hause des Judas nach Saul, dem von Tarsus, denn sieh' er betet. (Er hatte aber im Gesicht einen Mann gesehen, mit Namen Ananias, zu ihm eingehen, und ihm die Hand auflegen, daß er wieder sehend würde.) Ananias antwortete: HErr, ich habe von vielen gehört von diesem Manne, wie viel Uebels er Deinen Heiligen gethan hat zu Jerusalem; und hier hat er Macht von den Hohenpriestern, zu binden alle die Deinen Namen anrufen. Der HErr sprach zu ihm: Gehe hin, denn dieser ist Mir ein auserkohrnes Werkzeug, zu bringen Meinen Namen vor Heiden und vor Könige und vor die Söhne Israel. Denn Ich will ihm zeigen wie viel er Meines Namens wegen leiden soll. Da ging Ananias hin, kam in

das Haus, legte ihm die Händ' auf und sprach: Bruder Saul, der HErr hat mich gesandt, Jesus, Der dir erschien auf dem Wege den du wandeltest, auf daß du wieder sehend und erfüllet werdest mit dem heiligen Geiste. Und alsbald fielen von seinen Augen wie Schuppen, und er ward wieder sehend; und stand auf, ließ sich taufen, und nahm Speise zu sich und stärkete sich, und war einige Tage bey den Jüngern zu Damaskus. Und alsbald predigte er Jesum in den Synagogen, daß Dieser ist der Sohn Gottes. Und alle die es hörten, staunten und sagten: Ist das nicht der welcher in Jerusalem verfolgte alle die diesen Namen anrufen, und der dazu hergekommen war, daß er sie gebunden führte zu den Hohenpriestern? Saulus aber nahm zu an Kraft, und widerlegte die Juden welche wohnen zu Damaskus, erweisend, daß Dieser ist der Christus.

Evangelium des heil. Matthäus XIX, 27—29.

In der Zeit sprach Simon Petrus zu Ihm (zu Jesu): Siehe, wir haben alles ver-

lassen, und sind Dir nachgefolgt; was wird uns werden? Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich Ich sage euch, daß ihr, die ihr Mir seyd nachgefolgt, in der Wiedergeburt, wann des Menschen Sohn sitzen wird auf dem Throne Seiner Herrlichkeit, auch sitzen werdet auf zwölf Thronen, und richten die zwölf Stämme Israel. Und jeder der da verläßt Haus, oder Brüder, oder Schwestern, oder den Vater, oder die Mutter, oder das Weib, oder Kinder, oder Aecker um Meines Namens willen, der wird hundertfältig wieder empfahen und das ewige Leben ererben.

Am Feste der Reinigung Mariens.

Lection aus dem Propheten Malachias III, 1—4.

So spricht Gott der HErr: Siehe, Ich will Meinen Engel senden, der vor Mir her den Weg bereiten soll; und bald wird kommen zu Seinem Tempel der Herrscher Den ihr suchet und der Engel des Bundes

Deß ihr begehret; sieh' Er kommt, spricht der HErr der Heerscharen! Und wer wird ertragen können den Tag Seiner Ankunft? Wer wird bestehen vor Seinem Angesicht? Denn Er wird seyn wie die Glut des Schmelzers, und wie die Lauge des Walkers. Er wird sitzen und schmelzen und das Silber reinigen; Er wird säubern die Söhne Levi, und wie Gold und Silber sie läutern; und sie werden dem Herrn Opfer darbringen in Gerechtigkeit. Und angenehm wird seyn dem HErrn das Opfer von Juda und Jerusalem, wie in den Tagen der Vorzeit, wie vor alten Jahren.

Evangelium des heiligen Lukas 11, 22—32.

In der Zeit, da die Tage der Reinigung Mariens nach dem Gesetze Mose erfüllet waren, brachten sie Ihn gen Jerusalem, auf daß sie Ihn darstelleten dem HErrn, wie denn geschrieben stehet in dem Gesez des HErrn: Jedes Männliche, so ein erstgebornes ist, soll dem HErrn geheiliget heissen; und daß sie gäben das Opfer, nach

dem was gesagt ist im Gesez des HErrn, ein Paar Turteltauben, oder zwo junge Tauben. Und sieh', ein Mensch war zu Jerusalem, mit Namen Simeon, und dieser Mensch war gerecht und gottesfürchtig, und wartete auf den Trost Israels, und der heilige Geist war in ihm. Und ihm war eine Antwort worden von dem heiligen Geist, er solte den Tod nicht sehen, er hätte denn zuvor den Gesalbten des HErrn gesehen. Und er kam, auf Anregung des Geistes in den Tempel. Und da die Eltern das Kind Jesum in den Tempel brachten, daß sie für Ihn thäten wie man pfleget nach dem Gesez, da nahm er Ihn in seine Arme, und lobete Gott, und sprach: HErr, nun lässest Du Deinen Diener im Frieden fahren, wie Du geredt hast, denn meine Augen haben Dein Heil gesehen, welches Du bereitet hast vor dem Angesicht aller Völker, ein Licht zur Offenbarung der Nationen, und zum Preise Deines Volkes Israel!

Am vierten Sonntage nach dem Feste der Erscheinung Christi.

Epistel des heiligen Paulus an die Römer XIII, 8—10.

Brüder! seyd niemand nichts schuldig, als daß ihr euch unter einander liebet; denn wer den Nächsten liebet, der hat das Gesez erfüllet. Denn folgendes: Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht tödten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch Zeugniß geben; du sollst nicht begehren; und so ein andres Gebot ist, das wird in diesem Worte begriffen: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Die Liebe thut dem Nächsten kein Böses. So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung.

Evangelium des heil. Matthäus VIII, 23—27.

In der Zeit trat Jesus in ein Schiff, und Seine Jünger folgten Ihm. Und siehe, da erhub sich ein großer Sturm im See, daß auch das Schiff bedeckt ward mit Wellen, Er aber schlief. Da traten die

Jünger zu Ihm, weckten Ihn und sprachen: HErr, rett' uns! wir gehen unter! Und Jesus spricht zu ihnen: was zaget ihr, Kleingläubige! Und Er erhub Sich, gebot den Winden und dem See, und es ward eine große Stille. Die Menschen aber staunten und sagten: Wer ist Dieser, daß die Winde und das Meer Ihm gehorsam sind!

Am fünften Sonntage nach dem Feste der Erscheinung Christi.

Epistel des heiligen Paulus an die Kolosser III, 12—17.

Brüder! ziehet an, als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Sanftmut, Langmütigkeit, so daß einer den andern ertrage und dem andern verzeihe, wenn er Klage wider ihn hat; gleichwie der HErr euch verziehen hat, also auch ihr. Ueber das alles aber habet die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. Und der

Friede Gottes walte in euren Herzen, zu welchem ihr auch berufen seyd in Einem Leibe, und seyd dankbar. Das Wort Christi wohne reichlich in euch, daß ihr euch einander belehret und ermahnet, mit aller Weisheit; singet Psalmen, Lobgesänge und geistliche Lieder mit dankbaren Herzen dem HErrn. Alles was ihr thut, im Wort oder im Werk, das thut alles im Namen des HErrn Jesu Christi, Gott und dem Vater dankend durch Ihn.

Evangelium des heil. Matthäus XIII, 24—30.

In der Zeit legte Jesus dem Volke ein Gleichniß vor, und sprach: Das Reich der Himmel ist zu vergleichen einem Menschen der guten Samen auf seinen Acker säete. Da nun die Leute schliefen, kam sein Feind, säete Unkraut zwischen den Weizen, und ging davon. Als nun die Saat wuchs, und Frucht brachte, da erschien auch das Unkraut. Da traten herzu die Knechte des Hausvaters, und sagten ihm: Herr, hast du nicht guten Samen auf dei-

nen Acker gesäet? Woher hat er denn das Unkraut? Er sagte zu ihnen: Der feindselige Mensch hat das gethan. Da sprachen die Knechte zu ihm: Wilt du, daß wir hingehen, und es ausjäten? Er aber sprach: Nein, auf daß nicht, wenn ihr das Unkraut ausjätet, ihr zugleich den Weizen mit der Wurzel ausraufet. Lasset beydes mit einander wachsen, bis zur Ernte; und zur Erntezeit werd' ich den Schnittern sagen: Sammlet zuvor das Unkraut, und bindet es in Bündlein, daß man es verbrenne, aber den Weizen sammlet in meine Scheuren.

Am sechsten Sonntage nach dem Feste der Erscheinung Christi.

Epistel des heiligen Paulus erste an die Thessalonicher 1, 2—10.

Brüder! wir danken Gott allezeit für euch alle, und gedenken eurer in unserm Gebet ohn' Unterlaß, und sind eures Werks des Glaubens, eurer Arbeit, und der Liebe, und

der Geduld in der Hofnung unsers HErrn Jesu Christi, vor Gott und unserm Vater eingedenk. Wir wissen, von Gott geliebte Brüder, daß ihr auserwählet seyd; denn unser Evangelium ist bey euch nicht nur gewesen im Worte, sondern auch in der Kraft und im heiligen Geiste, und in voller Ueberzeugung, wie ihr wisset wie daß wir eurethalben unter euch gewesen sind. Und ihr seyd unsre Nachfolger geworden und des HErrn, und habt unter vielen Drangsalen das Wort aufgenommen, mit Freud' im heiligen Geiste; also daß ihr auch Vorbilder geworden seyd allen Gläubigen in Macedonien und in Achaja. Denn von euch her ist auserschollen das Wort des HErrn, nicht allein in Macedonien und Achaja, sondern an allen Orten ist euer Glaube an Gott ausgegangen, also daß wir nicht nöthig haben etwas zu sagen. Denn jene selbst verkündigen von euch, welchen Eingang wir bey euch gehabt haben, und wie ihr euch zu Gott bekehret habt von den Götzenbildern, zu dienen dem lebendigen und wahren Gott, und zu erwarten Seinen Sohn aus den Himmeln, den Er erweckt hat aus den Todten,

Jesum, Der uns vom zukünftigen Zorn erlöset hat.

Evangelium des heil. Matthäus xiii, 31—35.

In der Zeit legte Jesus dem Volke ein Gleichniß vor und sprach: Das Reich der Himmel ist gleich einem Senfkorn, das ein Mensch nahm und säete es auf sein Feld; welches das kleinste der Samen ist, wenn es aber wächst, ist es das gröste der Kohlkräuter, und wird zum Baum, so daß die Vögel des Himmels kommen und wohnen unter seinen Zweigen. Ein andres Gleichniß sprach Er zu ihnen: Das Reich der Himmel ist dem Sauerteige gleich, den ein Weib nahm und ihn vermengte unter drey Scheffel Weizenmehls, bis daß es ganz durchsäuert ward.

Solches alles redete Jesus durch Gleichnisse zu dem Volk, und ohne Gleichnisse redete Er nicht zu ihnen, so daß erfüllet ward was gesagt ist durch den Propheten der da spricht: Ich will Meinen Mund auf-

thun in Gleichnissen, und herausreden was verborgen war von Anbeginn der Welt.

Am Sonntage Septuagesimä.

Epistel des heiligen Paulus erste an die Korinthier IX, 24 – X, 5.

Brüder! wisset ihr nicht, daß die welche in der Rennbahn laufen, zwar alle laufen, aber nur Einer den Kampfpreis erlange? Laufet so daß ihr ihn erlanget! Jeder der da kämpfet enthält sich aller Dinge; jene auf daß sie einen vergänglichen Kranz empfahen, wir aber einen unvergänglichen. So lauf' ich nun also, nicht als auf's ungewisse; ich fechte also, als nicht in die Luft streichend. Sondern ich abtödte meinen Leib und mach' ihn dienstbar, auf daß nicht, nachdem ich andern geprediget hab', ich selbst verwerflich befunden werde.

Ich will euch aber, lieben Brüder, nicht verhalten, daß unsre Väter alle unter der Wolke gewesen, und durch das Meer gegangen sind, und daß sie alle auf Moses ge-

tauft worden, in der Wolke und im Meer, und haben alle dieselbige geistliche Speise gegessen, und haben alle denselbigen geistlichen Trank getrunken. (Sie tranken aber von dem geistlichen Felsen der mitfolgte, der Fels aber war Christus.) Aber an den meisten hatte Gott kein Wohlgefallen.

Evangelium des heil. Matthäus xx, 1—16.

In der Zeit legte Jesus Seinen Jüngern dieses Gleichniß vor: Das Reich der Himmel ist gleich einem Hausvater, der am Morgen ausging, Arbeiter zu miethen in seinen Weinberg. Und da er mit den Arbeitern eins ward um einen Groschen zum Taglohn, sandte er sie in seinen Weinberg. Und er ging aus um die dritte Stunde, und sah andre auf dem Markte müssig stehen, und sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg, ich will euch geben was recht ist. Und sie gingen hin. Wiederum ging er aus um die sechste, und um die neunte Stunde, und that gleich

also. Um die elfte Stunde aber ging er aus, und fand andre müssig stehen, und sprach zu ihnen: Was stehet ihr hier den ganzen Tag müssig? Sie sprachen zu ihm: Es hat uns niemand gedinget. Er sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg. Da es nun Abend ward, sprach der Herr des Weinbergs zu seinem Schaffner: Rufe die Arbeiter, und gib ihnen den Lohn, und fange an vom lezten bis zu dem ersten. Da kamen die um die elfte Stunde hergekommen waren, und es empfing ein jeglicher seinen Groschen. Da aber die ersten kamen, meinten sie, sie würden mehr empfahen, und sie empfingen auch ein jeglicher seinen Groschen. Und da sie den empfingen, murreten sie wider den Hausvater und sprachen: Diese lezten haben nur Eine Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir des Tages Last und Hitze getragen haben. Er antwortete aber, und sprach zu einem unter ihnen: Mein Freund, ich thue dir nicht Unrecht. Bist du nicht mit mir eins worden um

einen Groschen? Nim was dein ist, und gehe hin. Ich will aber diesem lezten geben gleich wie dir. Oder hab' ich nicht Macht zu thun wie ich will? Siehest du darum scheel weil ich gütig bin?

Also werden die lezten die ersten, und die ersten die lezten seyn. Denn viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt.

Am Sonntage Sexagesimä.

Epistel des heiligen Paulus zwote an die Korinthier XI, 19—XII, 9.

Brüder! ihr ertraget gern die Thoren weil ihr weise seyd. Ihr ertraget es wenn euch jemand zu Knechten macht, wenn euch jemand auffrißt, wenn euch jemand beraubt, wenn jemand sich in Uebermut erhebt, wenn euch jemand ins Angesicht schlägt. Ich sage das nach der Unehre! Als wären wir schwach in solchem Betracht. Worauf aber jemand kühn ist (ich red' in Thorheit), darauf bin ich auch kühn. Sie sind Hebräer, ich auch; sie sind Israeliten, ich auch; sie sind Abra-

hams Kinder, ich auch. Sie sind Diener Christi — ich rede thöricht — ich bin's wohl mehr. Ich habe mehr gearbeitet, mehr Streiche erlitten, bin öfter gefangen, öfter in Todesnöthen gewesen. Von den Juden hab' ich fünfmal vierzig Streiche empfangen weniger Einen; dreymal bin ich mit Ruthen gestrichen worden; einmal ward ich gesteiniget; lit Schiffbruch dreymal; Einen Tag und Eine Nacht hab' ich zugebracht in der Tiefe. Oft bin ich gereiset, in bin in Gefahren gewesen auf Strömen; in Gefahren von Räubern; in Gefahren von der (jüdischen) Nation; in Gefahren von den Heiden; in Gefahren in der Stadt; in Gefahren in der Wüste; in Gefahren des Meers; in Gefahren unter falschen Brüdern; in Arbeit und Beschwerden; in vielen Nachtwachen; in Hunger und Durst; in vielen Fasten; in Frost und Blösse. Nebst diesen äussern Dingen, hab' ich täglichen Ueberlauf, und Sorge für alle Gemeinen. Wer ist schwach, und ich werde nicht schwach? Wer wird geärgert, und ich erglühe nicht? Soll ich mich rühmen, so will ich mich meiner Schwachheit rühmen. Gott, und der Vater unsers

HErrn Jesu Christi, Der da gelobet ist in Ewigkeit, weiß daß ich nicht lüge. Als zu Damaskus der Statthalter des Königes Aretas die Stadt der Damascener geschlossen hatte, um mich zu greifen, da ward ich in einem Korbe hinabgelassen aus einem Fenster durch die Mauer, und entrann seinen Händen.

Wenn es soll gerühmt seyn, (es nützet das Rühmen zwar nicht,) da will ich kommen auf die Gesichte und Offenbarungen des HErrn.

Ich kenne einen Menschen in Christo, vor vierzehn Jahren, (ist er in dem Leibe gewesen, so weiß ich's nicht; oder ist er ausser dem Leibe gewesen, so weiß ich's auch nicht; Gott weiß es!) der ward entzückt bis in den dritten Himmel. Und ich kenne denselbigen Menschen; (ob er in dem Leibe, oder außer dem Leibe gewesen ist, das weiß ich nicht, Gott weiß es!) Er ward entzückt ins Paradies, und hörte unaussprechliche Worte, die kein Mensch sagen kann. Davon will ich mich rühmen; von mir selbst will ich mich nichts rühmen als meiner Schwachheit. Und so ich mich rühmen wolte,

thät' ich darum nicht thöricht, denn ich würde die Wahrheit sagen. Ich enthalte mich aber deß, auf daß nicht jemand mich höher achte als er an mir siehet, oder von mir höret. Und auf daß ich mich der hohen Offenbarung nicht überhebe, ward gegeben meinem Fleisch ein Stachel, Satans Engel, daß er mich schlage; gegen den ich dreymal den HErrn angerufen habe, daß er von mir wiche; Er aber sagte mir: Meine Gnade genüget dir, denn die Kraft wird vollendet in der Schwäche. So werd' ich nun am liebsten mich meiner Schwächen rühmen, auf daß die Kraft Christi bey mir wohne.

Evangelium des heiligen Lukas VIII, 4–15.

In der Zeit, da viel Volks zusammen kam und aus den Städten zu Ihm ging, sprach Er durch ein Gleichniß. Es ging ein Säemann zu säen seinen Samen, und indem er säete, fiel etliches an den Weg, und ward zertreten, und die Vögel unter dem Himmel fraßen es auf; und andres fiel auf den Felsen, und verdorrete, weil

es ihm an Feuchtigkeit gebrach; und andres fiel mitten in Diesteln, und die Diesteln gingen mit auf, und ersteckten es; und andres fiel auf gutes Land, wuchs und trug hundertfältige Frucht. Als Er solches gesagt hatte, sprach Er: Wer Ohren hat zu hören, der höre!

Es fragten Ihn aber Seine Jünger, was dieses Gleichniß wäre? Er aber sprach: Euch ist gegeben zu wissen die Geheimnisse des Reiches Gottes, den andern aber in Gleichnissen; so daß sie sehend nicht sehen und hörend nicht verstehen. Dis aber ist das Gleichniß: Der Samen ist das Wort Gottes; die aber an dem Wege sind, das sind die welche es hören; dann kommt der Teufel und nimt das Wort von ihrem Herzen, auf daß sie nicht glaubend gerettet werden. Die auf dem Felsen sind die, wenn sie es hören, das Wort mit Freud' aufnehmen, aber keine Wurzel haben, eine Zeitlang glauben, und abfallen in der Zeit der Versuchung. Was unter die Diesteln fiel, sind die, welche es hören, aber von

Sorgen, Reichthum und Wollüsten erstickt, nicht Frucht bringen. Was aber auf das gute Land fiel, das sind die welche mit edlem, guten Herzen das Wort hören, es bewahren, und Frucht bringen in Geduld.

Am Sonntage Quinquagesimä.

Epistel des heiligen Paulus erste an die Korinthier XIII, 1—13.

Brüder! ob ich mit Zungen der Menschen und der Engel red', und habe die Liebe nicht, so bin ich ein tönendes Erz, oder eine schallende Zymbel. Und ob ich Weissagung hab', und wisse die Geheimnisse des Glaubens allzumal, und hab' alle Wissenschaft; und ob ich hab' allen Glauben, so daß ich Berge versetz', und habe die Liebe nicht, so bin ich nichts. Und ob ich meine ganze Habe den Armen austheil', und ob ich hingebe meinen Leib, daß er verbrennet werd', und habe die Liebe nicht, so frommet es mir nicht. Die Lieb' ist langmütig, sie ist sanft; die Liebe

neidet nicht, die Liebe verstellet sich nicht, sie blähet sich nicht. Sie verletzet nicht den Anstand; sie suchet nicht das ihre; läßt sich nicht erbittern, denket kein Arges. Sie freuet sich nicht der Ungerechtigkeit, sie freuet sich aber der Wahrheit. Sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.

Die Liebe höret nimmer auf, da doch die Weissagungen aufhören, da doch die Sprachen erstummen werden, da aufhören wird die Wissenschaft. Denn mangelhaft ist unsre Wissenschaft, und mangelhaft unser Weissagen. Wann aber kommen wird das Vollkommene, dann wird aufhören was da ist mangelhaft. Als ich ein Kind war, da sprach ich wie ein Kind, da hatt' ich kindischen Sinn, und kindische Anschläge; als ich aber ein Mann ward, da legt' ich ab was des Kindes war. Wir sehen izt durch einen Spiegel in dunklem Wort, dereinst aber von Angesicht zu Angesicht. Nur theilweis' erkenn' ich izt, dereinst werd' ich erkennen wie ich erkannt werde.

So bleiben denn nun Glaube, Hofnung,

Liebe, diese drey; aber die Liebe ist die grösseste unter ihnen.

Evangelium des heiligen Lukas XVIII, 31—43.

In der Zeit nahm Jesus zu Sich die Zwölfe, und sprach zu ihnen: Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was da geschrieben ward durch die Propheten von des Menschen Sohn. Denn Er wird den Heiden überantwortet werden, und verspottet werden, und mißhandelt und angespieen werden; und sie werden Ihn geisseln und Ihn tödten, und am dritten Tage wird Er wieder auferstehen. Sie aber vernahmen nichts von alle diesem, und diese Rede war ihnen verborgen, und sie verstanden nicht was da gesagt worden.

Es begab sich aber, da Er nahe an Jericho kam, saß ein Blinder am Wege und bat um Almosen. Da er aber hörte das Volk so vorüberging, forschete er was das wäre? Da verkündigten sie ihm, Je-

sus von Nazaret ginge vorbey. Und er rief und sprach: Jesu, Du Sohn David, erbarme Dich mein! Die aber vorne gingen, bedräueten ihn, er solte schweigen. Er aber schrie vielmehr: Du Sohn David, erbarme Dich mein! Jesus aber stand still und hieß ihn zu Sich führen. Da er nun nahe kam, fragte Er ihn, und sprach: was willst du daß Ich dir thun soll? Er sprach: HErr, daß ich wieder sehen möge. Und Jesus sprach zu ihm: Sey sehend! Dein Glaube hat dir geholfen. Und alsobald ward er sehend, und folgete Ihm nach, und preisete Gott; und alles Volk das solches sahe, lobete Gott.

Am ersten Sonntage in der Fasten.
(Invocabit.)

Epistel des heiligen Paulus zwote an die Korinthier VI, 1—10.

Brüder! wir ermahnen euch, daß ihr die Gnade Gottes nicht vergeblich empfahen möget. Denn Er spricht: Ich habe dich in der

angenehmen Zeit erhöret, und am Tage des Heils hab' Ich dir geholfen. Siehe, jezt ist die angenehme Zeit! siehe, jezt ist der Tag des Heils! Lasset uns niemand irgend ein Aergerniß geben, auf daß nicht unser Dienst verlästert werde. Sondern in allen Dingen lasset uns uns selbst erweisen, als Gottes Diener, in vieler Geduld, in Drangsalen, in Nöthen, in Aengsten, in Streichen, in Gefängnissen, in Verbannungen, in Beschwerden, in Nachtwachen, in Fasten, in Keuschheit, in der Erkenntniß, in Langmut, in Freundlichkeit, in dem heiligen Geist; in ungeheuchelter Liebe; in dem Worte der Wahrheit; in der Kraft Gottes; mit Waffen der Gerechtigkeit, in der Rechten und in der Linken; in Ehr' und Unehre, in bösen Gerüchten und in guten Gerüchten; als die Verführer, und doch wahrhaft; als die unbekannten und doch bekannt; als sterbende, und, siehe, wir leben! als die gezüchtigten aber nicht getödteten; als die betrübten, die sich aber immer freuen; als die armen, die aber viele reich machen; als die da nichts haben, und die doch alles haben.

Evangelium des heil. Matthäus IV, 1—11.

In der Zeit ward Jesus vom Geist in die Wüste geführt, auf daß Er von dem Teufel versucht würde. Und da Er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte Ihn. Und der Versucher trat hinzu zu Ihm, und sprach: Bist Du Gottes Sohn, so sprich daß diese Steine Brod werden. Und Er antwortete, und sprach: Es stehet geschrieben, der Mensch lebet nicht vom Brod allein, sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes gehet. Da führte Ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt, und stellte Ihn auf die Zinne des Tempels, und sprach zu Ihm: Bist Du Gottes Sohn, so laß Dich hinab; denn es stehet geschrieben: Er wird Seinen Engeln Deinetwegen Befehl geben, und sie werden Dich auf den Händen tragen, auf daß Du Deinen Fuß nicht an einen Stein stossest. Da sprach Jesus zu ihm: Dagegen stehet auch geschrie-

ben; Du solt Gott Deinen HErrn nicht versuchen. Wiederum führte Ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg, und zeigete Ihm alle Reiche der Welt, und ihre Herrlichkeit, und sprach zu Ihm: Dis alles will ich Dir geben, so Du niederfällst und mich anbetest. Da sprach Jesus zu ihm: Hebe dich weg von mir, Satan: denn es stehet geschrieben: Du solt anbeten Gott, deinen HErrn, und Ihm allein dienen.

Da verließ Ihn der Teufel; und siehe, da traten die Engel herbey, und dieneten Ihm.

Am Feste des heiligen Apostels Matthias.

Lection. Apostelgeschichte 1, 15—26.

In diesen Tagen trat Petrus auf, mitten unter die Jünger, und sprach: (es war aber die Zahl der Namen so versammlet waren, gegen hundert und zwanzig) Ihr Männer, Brüder, es mußte die Schrift erfüllet wer-

den, welche der heilige Geist gesprochen hat durch den Mund Davids, von Judas, der da war Führer derer die Jesum griffen. Er war unter uns gezählet worden, und hatte gleiches Theil dieses Amtes erhalten. Dieser nun erwarb den Acker aus dem Lohn der Ungerechtigkeit; hat sich erhängt und ist mitten geborsten, und alle seine Eingeweide sind ausgeschüttet worden. Und es ward kund allen die Jerusalem bewohnen, so daß dieser Acker genannt wird Hakeldama, das ist Blutacker. Denn es stehet geschrieben im Buche der Psalmen: Seine Behausung werde verödet, es sey keiner der in ihr wohne! Und: Ein anderer empfahe sein Amt. So muß nun einer der Männer, die mit uns umhergewandelt sind, während der ganzen Zeit, in welcher der HErr Jesus unter uns einging und ausging, von der Taufe Johannes an bis zum Tage da Er von uns emporgenommen ward, ein Zeuge Seiner Auferstehung mit uns werden.

Und sie stellten zween dar, Joseph, genannt Barsabas, mit dem Beynamen Justus, und Matthias. Und sie sprachen be-

tend: HErr, Herzenkundiger aller, zeige welchen Du erwählet hast unter diesen Zween, auf daß einer empfahe diesen Dienst und Apostelamt, welchem Judas entwich, hinzugehen an seinen Ort.

Und sie warfen das Loos über sie, und das Loos fiel auf Matthias, und er ward zugeordnet zu den elf Aposteln.

Evangelium des heil. Matthäus xi, 25—30.

In der Zeit redete Jesus und sprach: Ich preise Dich, Vater und HErr des Himmels und der Erde, daß Du solches den Weisen und Verständigen verborgen, und den Unmündigen offenbaret hast! Ja, Vater, denn also ist es wohlgefällig vor Dir! Alle Dinge sind Mir übergeben von Meinem Vater; und niemand kennet den Sohn als nur der Vater, und niemand kennet den Vater als nur der Sohn, und wem es der Sohn will offenbaren. Kommet her zu Mir, alle die ihr mühselig und beladen seyd, Ich will euch erquicken! Neh-

met auf euch Mein Joch, und lernet von Mir, denn Ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen. Denn Mein Joch ist sanft und Meine Last ist leicht.

Am zweeten Sonntage in der Fasten.
(Reminiscere.)

Epistel des heiligen Paulus, erste an die Thessalonicher IV, 1—7.

Brüder! Wir bitten und ermahnen euch in dem HErrn Jesu, daß, gleichwie ihr von uns empfangen habt, wie ihr wandeln und Gott wohlgefallen sollet, ihr also wandelt, daß ihr vollkommen werden möget. Ihr wisset ja welche Gebote wir euch gegeben haben, durch den HErrn Jesum; denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung; daß ihr euch enthaltet der Unzucht, daß ein jeglicher wisse sein Gefäß zu besitzen in Heiligung und in Ehre, nicht in Leidenschaft der Lust, wie die Heiden welche Gott nicht kennen; und daß keiner seinen Bruder hintergehe noch über-

vortheile im Verkehr, denn der HErr ist ein Rächer gegen alle solche, wie wir auch euch zuvor gesagt und bezeuget haben. Denn Gott hat uns nicht zur Unreinigkeit berufen, sondern zur Heiligung in Christo Jesu unserem HErrn.

Evangelium des heil. Matthäus XV, 21—28.

In der Zeit ging Jesus von dannen und entwich in die Gegend von Tyrus und Sidon. Und siehe, ein chananäisches Weib aus jener Gränze kam herbey, schrie Ihn an, und sprach: Erbarme Dich mein, o HErr, Du Sohn Davids! meine Tochter wird vom Teufel übel geplagt! Er aber antwortete ihr kein Wort. Da traten Seine Jünger vor Ihn, baten Ihn und sprachen: Entlasse sie, denn sie schreyet uns nach! Er aber antwortete und sprach: Ich bin nicht gesandt worden als nur zu den verlornen Schafen des Hauses Israel. Sie aber kam, fiel vor Ihm nieder und sprach: HErr, hilf mir! Er aber ant-

wortete und sprach: Es ist nicht schön daß man den Kindern das Brod nehme und es den Hunden vorwerfe. Sie aber sprach: Ja, HErr, aber doch essen die Hündlein von den Brosamen die von dem Tische ihrer Herren fallen. Da antwortete Jesus und sprach zu ihr: O Weib, dein Glaube ist groß! Dir geschehe wie du willst! Und ihre Tochter ward gesund zu derselbigen Stunde.

Am dritten Sonntage in der Fasten.
(Oculi.)

Epistel des heiligen Paulus an die Ephesier v, 1—9.

Brüder! so seyd nun Nachahmer Gottes, als geliebte Kinder, und wandelt in der Liebe, gleichwie auch Christus uns geliebet, und Sich Selbst, als dargebrachte Gabe und Opfer, für uns Gott zum Wohlgeruche dahin gegeben hat.

Weder Unzucht noch auch irgend eine Unreinigkeit oder Habsucht müsse genannt wer-

den unter euch (wie den Heiligen wohl ansteht), noch auch unkeusche Reden oder thörichtes Geschwäz, oder lose Worte, die sich nicht geziemen, sondern vielmehr Danksagung. Denn das solt ihr wissen und wohl erkennen, daß kein Unzüchtiger oder Unreiner, oder Geiziger, denn der ist ein Gözendiener, Erbtheil hab' am Reiche Christi und Gottes. Keiner täusche euch mit leeren Worten. Denn solcher Dinge wegen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens. So seyd nun nicht ihre Genossen! Denn ihr wart einst Finsterniß, nun aber seyd ihr Licht im HErrn. Wandelt wie Kinder des Lichts! Denn die Frucht des Lichtes besteht in aller Güte, und Gerechtigkeit und Wahrheit.

Evangelium des heiligen Lukas XI, 14—28.

In der Zeit trieb Jesus einen Teufel aus, der war stumm. Es geschah aber, da der Teufel ausgetrieben war, da redete der Stumme, und das Volk verwunderte sich. Einige aber von ihnen sprachen: Durch

Beelzebub, den obersten der Teufel, treibet er die Teufel aus. Andre aber, die Ihn versuchten, begehrten von Ihm ein Zeichen vom Himmel. Er aber, ihre Gedanken wissend, sprach zu ihnen: Jegliches Reich, so es in sich selbst Spaltung erleidet, wird verwüstet, und ein Haus stürzet ein über das andre. Wenn nun Satan mit sich selbst uneins wird, wie wird sein Reich bestehen? weil ihr saget, daß Ich die Teufel austreibe durch Beelzebub. So Ich aber durch Beelzebüb die Teufel austreibe, durch wen treiben denn eure Kinder sie aus? Darum werden sie eure Richter seyn. Treib' Ich aber durch den Finger Gottes die Teufel aus, so ist ja das Reich Gottes zu euch gekommen.

Wenn ein starker, gerüsteter seinen Palast bewacht, so ist seine Habe gesichert. Kommt aber über ihn ein stärkerer, und überwindet ihn, so nimt er ihm seine Rüstung, welcher er vertrauete, und vertheilt seine Beute. Wer nicht mit Mir ist, der ist wider Mich, und wer nicht mit Mir

sammlet, der zerstreuet. Wann der unreine Geist aus dem Menschen ausgegangen ist, so durchwandert er wasserlose Stätten, suchet Ruhe, findet sie nicht, und spricht: Ich will wieder umkehren in mein Haus aus dem ich gegangen bin. Und wenn er kommt, findet er es gefeget und geschmückt. Dann geht er hin, und nimt zu sich sieben ahdre Geister die ärger sind als er selbst, und sie gehen hinein, und wohnen allda. Und es wird am Ende schlimmer mit demselben Menschen als es im Anfang war.

Es begab sich aber, als Er solches sprach, daß ein Weib aus dem Volk' ihre Stimm' erhub, und zu Ihm sprach: Selig ist der Leib der Dich getragen hat, und die Brüste die Du gesogen hast! Er aber sprach: Ja selig sind, die Gottes Wort hören, und es bewahren!

Am vierten Sonntage in der Fasten.
(Laetare.)

Epistel des heiligen Paulus an die Galater IV, 22—31.

Brüder! es stehet geschrieben daß Abraham zween Söhne hatte, einen von der Magd, und einen von der freyen. Der von der Magd ist nach dem Fleische geboren, aber der von der freyen, durch die Verheissung. Dieses hat einen bildlichen Sinn. Denn das sind die zwey Bündnisse; eines von dem Berge Sina, das zur Knechtschaft gebieret, welches ist die Agar, (denn Sina ist ein Berg in Arabien,) und entspricht der itzigen Jerusalem, die da ist in Dienstbarkeit sammt ihren Kindern. Aber die Jerusalem droben, das ist die freye! die ist unsre Mutter! Denn es steht geschrieben: Freue dich du unfruchtbare, die du nicht geboren hast! Brich aus in Frohlokken, die du nicht geboren hattest, denn viel mehr Kinder hat die Einsame als die welche den Mann hat! — Wir nun, Brüder, sind nach der Weise des Isaak, der Verheissung Kinder. Aber, wie damals

der nach dem Fleisch geborne den verfolgte der nach dem Fleische geboren war, so auch izt. Aber was sagt die Schrift? Treib' aus die Magd und ihren Sohn; denn der Magd Sohn soll nicht erben mit dem Sohn der freyen! So sind wir nun, o ihr Brüder, nicht Kinder der Magd, sondern der freyen, in der Freiheit mit welcher uns Christus befreyet hat.

Evangelium des heiligen Johannes VI, 1—15.

In der Zeit zog Jesus jenseit des Sees bey Tiberias in Galiläa. Und es folgte Ihm viel Volkes nach, weil sie die Zeichen sahen so Er an den Kranken that. Da ging Jesus auf einen Berg und sezte Sich dort mit Seinen Jüngern. Es war aber nahe das Pascha, das Fest der Juden. Als nun Jesus die Augen erhub, und sah daß viel Volk Ihm nachgegangen war, sprach Er zu Philippus: Wo werden wir Brod kaufen, daß diese essen mögen? Das sagte Er aber ihn zu prü-

sen, denn Er wußte was Er thun wolte. Philippus antwortete Ihm: Brod für zweyhundert Groschen ist für sie nicht hinreichend, daß ein jeder von ihnen auch nur ein wenig bekäme. Da spricht zu Ihm einer von Seinen Jüngern, Andreas, der Bruder des Simon Petrus: Hier ist ein Knabe, der hat fünf Gerstenbrodte und zween Fische; aber was ist das für so viele? Jesus aber sprach: Lasset das Volk sich hinlegen. Es war aber viel Graß an dem Ort. Da legten sich die Männer nieder, an Zahl gegen fünf Tausende. Jesus aber nahm die Brodte, dankete und vertheilte sie unter Seine Jünger, die Jünger aber unter die welche sich hingelegt hatten, so auch von den Fischen, wie viel sie wolten. Als sie gesättiget waren, sprach Er zu Seinen Jüngern: Sammlet die übrigen Brocken, auf daß nichts verloren gehe. Da sammleten sie, und füllten zwölf Körbe mit den Brocken die übrig geblieben waren denen welche die Gerstenbrodte gegessen hatten.

Da nun die Menschen das Zeichen sa-

hen was Jesus gethan hatte, sprachen sie: Er ist wahrhaftig der Prophet Der in die Welt kommen soll! Da nun Jesus wußte daß sie kommen und Ihn ergreifen wolten, auf daß sie Ihn zum Könige machten, entwich Er wieder auf den Berg, Er allein.

Am Feste des heiligen Joseph, Pflegevaters unsers HErrn Jesu Christi.

Lection. Ekklesiastikus (oder Buch des Jesus Sohnes von Sirach) XLV, 1—6.

Geliebt von Gott und von Menschen ist sein Andenken in Segen. Er hat ihn an Ehre den Heiligen gleich gemacht, und ihn groß gemacht den Feinden zur Furcht, und hat durch sein Wort die Zeichen aufhören machen. Er hat ihn verherrlichet vor dem Angesicht der Könige, und ihm Befehle gegeben vor Seinem Volk, und ihm gezeigt Seine Herrlichkeit. Durch seine Treue und Sanftmut hat Er ihn geheiliget, und ihn erkoren aus allem

Fleisch. Er hat ihn hören lassen Seine Stimme und ihn eingeführet in die Wolke. Er hat ihm von Angesicht zu Angesicht Gebote gegeben, das Gesez des Lebens und der Erkenntniß. a)

Evangelium des heil. Matthäus 1, 18—21.

Als Maria, die Mutter Jesu, dem Joseph verlobet war, erfand es sich, ehe sie zusammen kamen, daß sie schwanger war von dem heiligen Geist. Joseph aber, ihr Mann, war fromm, wolte sie nicht schmähen, und beschloß sie heimlich zu entlassen. Als er nun also gedachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des HErrn im Traum, und sprach: Joseph, du Sohn David, fürchte nicht Maria dein Weib zu dir zu nehmen, denn was in ihr erzeugt worden, das ist von dem heiligen Geist. Und sie wird einen Sohn gebären, Des Namen solst du Jesus heissen; denn Er wird Sein Volk selig machen von ihren Sünden.

---

a) In diesen Worten redet Jesus der Sohn des Sirach von Moses.

Am Feste der Verkündigung Mariä.

Lection aus dem Propheten Isaias VII, 10—15.

In jenen Tagen redete der HErr zu Achaz und sagte: Fordre dir ein Zeichen vom HErrn, deinem Gott, sey es unten in der Tiefe, oder droben in der Höhe. Aber Achaz sprach: ich will's nicht fordern und den HErrn nicht versuchen. Da sprach er (Isaias): Wohlan! so höre denn, o Haus David! Ist es euch nicht genug daß ihr Menschen beschweret? Wollet ihr auch meinen Gott beschweren? Darum wird der HErr Selbst euch ein Zeichen geben. Siehe, eine Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären, und Sein Name wird seyn Emanuel. Butter und Honig wird Er essen, wann Er wird unterscheiden können zu verwerfen das Böse und das Gute zu wählen.

Evangelium des heiligen Lukas I, 26—38.

In der Zeit ward der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa,

die heisset Nazaret; zu einer Jungfrau die verlobt war einem Manne mit Namen Joseph, vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria. Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Gegrüsset seyst du, Begnadigte! Der HErr ist mit dir, du gesegnete unter den Weibern! Da sie's hörte, erschrak sie über seine Rede, und gedachte: Welch ein Gruß ist das? Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade bey Gott gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden, und einen Sohn gebären, und du solst Seinen Namen Jesus heissen. Der wird groß, und ein Sohn des Höchsten genannt werden, und Gott der HErr wird Ihm den Thron Seines Vaters Davids geben. Und Er wird König seyn über das Haus Jakob ewiglich, und Seines Königreichs wird kein Ende seyn. Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen, da ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des

Höchsten wird dich überschatten, darum auch das Heilige was von dir geboren wird, Sohn Gottes wird genannt werden. Und, siehe, Elisabeth, deine Verwandte, ist auch schwanger mit einem Sohn, in ihrem Alter, und gehet izt im sechsten Monde, die doch unfruchtbar genannt wird; denn bey Gott ist kein Ding unmöglich. Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd, mir geschehe nach deinen Worten.

Am fünften Sonntage in der Fasten.
(Judica.)

Epistel des heiligen Paulus an die Hebräer IX, 11—15.

Brüder! Christus ist gekommen ein Hoherpriester der zukünftigen Güter, durch eine grössere und vollkommnere Hütte, die nicht mit Händen gemacht ward (das ist, die nicht dieses Baues ist), auch nicht durch das Blut der Böcke oder der Farren, sondern Er ist durch Sein eignes Blut Einmal eingegangen in das Heilige, und hat eine ewige Er-

lösung erfunden. Denn, wenn das Blut der Stiere und der Böcke, und die gesprengte Asche der jungen Kuh die Unreinen heiliget zur Reinigkeit des Fleisches, wie viel mehr wird das Blut Christi, Der Sich Selbst durch den heiligen Geist, ohne Fehl, Gott darbrachte, unser Gewissen reinigen von den todten Werken, daß wir dienen mögen dem lebendigen Gott! Darum ist Er der Mitler des neuen Testamentes, auf daß durch den Tod, der da geschah zur Erlösung von den Uebertretungen die unter dem ersten Testamente waren, diejenigen welche berufen sind, die Verheissung des ewigen Lebens empfahen möchten.

Evangelium des heil. Johannes VIII, 46—59.

In der Zeit sprach Jesus zu den Juden: Welcher unter euch wird Mich einer Sünde überführen? Wenn Ich euch die Wahrheit sage, warum glaubt ihr Mir nicht? Wer von Gott ist, der höret Gottes Wort; ihr höret darum nicht, weil ihr nicht von Gott seyd. Da antworteten die Juden und

sprachen zu Ihm: Sagen wir nicht richtig, daß Du ein Samarite bist, und hast den Teufel? Jesus antwortete: Ich habe keinen Teufel, sondern Ich ehre Meinen Vater, und ihr unehret Mich. Aber Ich suche nicht Meine Ehre; es ist Einer, Der sie suchet und richtet. Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: So jemand Mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen in Ewigkeit! Da sprachen die Juden: Nun erkennen wir, daß Du den Teufel hast! Abraham ist gestorben, und die Propheten, und Du sagst: So jemand Mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht schmecken in Ewigkeit. Bist Du mehr als unser Vater Abraham, welcher gestorben ist? Und die Propheten sind gestorben; was machst Du aus Dir Selbst? Jesus antwortete: So Ich Mich Selbst verherrliche, so ist Meine Ehre nichts. Es ist Mein Vater Der Mich verherrlichet, von Dem ihr saget, Er sey euer Gott; und ihr kennet Ihn nicht, Ich aber kenne Ihn. Und wenn Ich sagte, daß Ich Ihn

nicht kennte, so wär' Ich, gleich wie ihr, ein Lügner. Aber Ich kenne Ihn, und halte Sein Wort. Abraham euer Vater jauchzete daß er meinen Tag sehen solte, und er sah ihn und freuete sich. Die Juden sprachen zu Ihm: Du bist keine funfzig Jahr alt, und hast Abraham gesehen? Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch, ehe denn Abraham ward, bin Ich. Da erhuben sie Steine, um auf Ihn zu werfen. Jesus aber verbarg Sich, und ging aus dem Tempel.

Am sechsten Sonntage in der Fasten.
(Palmentag.)

Epistel des heiligen Paulus an die Philipper II, 5—11.

Brüder! es sey unter euch die Gesinnung die auch in Jesu Christo war, Der, göttlichen Wesens seyend, es nicht für einen Raub hielt daß Er Gott gleich war. Aber Er entäusserte Sich dessen Selbst, nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich,

und an dem Aeusseren wie ein Mensch erfunden. Er erniedrigte Sich Selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tod' am Kreuze. Darum hat Gott Ihn über alles erhöhet, und einen Namen Ihm gegeben der über alle Namen ist; daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle Kniee, derer die im Himmel, und die auf Erden, und die unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, daß der HErr Jesus Christus sey in der Herrlichkeit Gottes des Vaters.

Evangelium des heil. Matthäus XXI, 1—9.

In der Zeit, als Jesus nahe bey Jerusalem kam gen Bethphage an den Oelberg, sandte Er Seiner Jünger zween, und sprach zu ihnen: Gehet in den Flecken der vor euch liegt, da werdet ihr alsbald finden eine Eselin angebunden, und ein Füllen bey ihr. Löset sie und führet sie her. Und wenn jemand euch etwas sagt, so sprechet: Der HErr bedarf ihrer; sogleich wird er

sie euch lassen. Das geschah aber alles auf daß erfüllet würde, was gesagt ist durch den Propheten, der da spricht: Saget der Tochter Sion, siehe dein König kommt zu dir sanftmütig, sitzend auf einer Eselin, und einem Füllen, Sohn der lastbaren Eselin. Die Jünger gingen hin und thaten wie Jesus ihnen befohlen hatte; sie führten herbey die Eselin und das Füllen, und legten ihre Gewande drauf, und Er sezte Sich darauf. Die meisten aber vom Volke breiteten ihre Gewande auf den Weg, und hieben Zweige von den Bäumen, und streueten sie auf den Weg. Das Volk aber was voranging und was nachfolgete, schriee und rief: Hosanna dem Sohne Davids! Gelobet sey Der da kommt in dem Namen des HErrn! Hosanna in der Höhe!

Am Feste des heiligen Tages der Ostern.

Epistel des heiligen Paulus erste an die Korinthier v, 7 und 8.

Brüder! so feget nun aus den alten Sauerteig, auf daß ihr ein neuer Teig seyn möget, wie ihr denn ungesäuert seyd; denn unser Osterlamm ist ja für uns geopfert worden, Christus. So lasset uns also Feyer halten, nicht im alten Sauerteige, nicht im Sauerteige der Bosheit und Schalkheit, sondern im ungesäuerten Teige der Lauterkeit und der Wahrheit.

Evangelium des heiligen Markus XVI, 1—7.

In der Zeit, als der Sabbath vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria des Jakobus Mutter und Salome Würze, um zu gehen Ihn zu salben. Und sehr früh am ersten Tage der Woche gehen sie zum Grabe, als die Sonne aufgegangen war. Und sie sagten unter ein=

ander: Wer wird uns den Stein von der Oefnung des Grabes abwälzen? Da erhuben sie den Blick, und sahen daß der Stein abgewälzet war; er war aber sehr groß. Und da sie hineingegangen waren in das Grab, sahen sie einen Jüngling sitzen zur rechten, bekleidet mit weissem, glänzenden Gewand', und erschraken. Er aber spricht zu ihnen: Erschrecket nicht! Ihr suchet Jesum von Nazaret, den gekreuzigten; Er ist auferstanden, Er ist nicht hier. Siehe da die Stätte wo sie Ihn hinlegten. Gehet aber und sagt Seinen Jüngern und Petrus, daß Er vor euch hergehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr Ihn sehen, so wie Er euch gesagt hat.

Am Ostermontage.

Lection. Apostel-Geschichte x, 37—43.

In jenen Tagen sprach Petrus: Ihr wisset was gehört worden im ganzen Judäa, was seinen Anbeginn nahm in Galiläa, nach der Taufe welche Johannes predigte von Jesu

von Nazaret, Den Gott mit dem heiligen Geiste und mit Kraft gesalbet hat, und Welcher umhergegangen ist, und hat Wohlthaten erwiesen, und gesund gemacht alle die vom Teufel überwältiget waren, denn Gott war mit Ihm. Und wir sind Zeugen aller Dinge so Er gethan hat, im Lande der Juden und in Jerusalem; Er, Den sie getödtet und ans Holz gehenket haben, Diesen hat Gott auferwecket am dritten Tage, und hat Ihn offenbaret, nicht dem ganzen Volk, aber uns, den vorher von Gott bestimmten Zeugen, die wir mit Ihm gegessen und getrunken haben, nachdem Er war auferstanden von den Todten. Und Er hat uns befohlen, dem Volke zu predigen und zu bezeugen, daß Er es sey, Der da von Gott bestimmet ward zum Richter der Lebendigen und der Todten. Von Diesem zeugen alle Propheten, daß durch Seinen Namen Vergebung der Sünden empfähet jeder der an Ihn glaubet.

Bayerische Staatsbibliothek München

Evangelium des heiligen Lukas XXIV, 13—35.

In der Zeit gingen zween aus ihnen in einen Flecken, welcher sechzig Feldweges von Jerusalem liegt, und Emmaus heisset. Und sie redeten mit einander von allen diesen Ereignissen. Und es geschah, als sie redeten, und mit einander forscheten, nahete Jesus und wandelte mit ihnen. Ihre Augen aber wurden gehalten, daß sie Ihn nicht erkannten. Er aber sprach zu ihnen: Was sind das für Reden mit denen ihr euch unterhaltet, indem ihr wandelt, und sehet traurig? Da antwortete einer, mit Namen Kleophas, und sprach zu Ihm: Bist Du allein unter den Pilgern, so gen Jerusalem gekommen sind, der nicht wisse was dieser Tage in ihr geschehen ist? Und Er sprach zu ihnen: Welches? Sie aber sprachen: Das von Jesu von Nazaret, Welcher war ein Prophet, mächtig in That und in Wort, vor Gott und dem ganzen Volk. Wie Ihn die Hohenpriester und

unsre Obersten überantwortet haben zur Verdammniß des Todes, und Ihn gekreuziget haben. Wir aber hoften, daß Er es wäre Der da kommen soll zu erlösen Israel. Und über das alles ist heute der dritte Tag, daß solches geschehen ist. Auch haben uns in Staunen gesezt einige Weiber der unsern, die sind früh beym Grabe gewesen, haben Seinen Leib nicht gefunden, kamen und sagten, sie hätten eine Erscheinung von Engeln gesehen, die da sagen Er lebe. Und etliche von uns gingen hin zum Grabe, und fanden's also wie die Weiber sagten, aber Ihn fanden sie nicht.

Und Er sprach zu ihnen: O ihr unverständigen, und träges Herzens zu glauben alle dem was die Propheten geredt haben! Mußte nicht Christus solches leiden, und eingehen in Seine Herrlichkeit? Und Er fing an von Moses und von allen Propheten, und erklärte ihnen alle Schriften die von Ihm reden. Und sie kamen nahe zum Flecken nach dem sie hingingen, und Er stellte Sich als wollt' Er weiter gehen.

Und sie nöthigten Ihn und sprachen: Bleibe bey uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget. Und Er ging mit ihnen einzukehren. Und es geschah, da Er mit ihnen am Tische lag, nahm Er das Brod, dankete, brach's, und gab's ihnen. Da wurden ihre Augen geöfnet, und sie erkannten Ihn. Und Er verschwand von ihnen. Und sie sprachen unter einander: Brannte nicht unser Herz in uns, da Er mit uns redete auf dem Wege, und da Er uns die Schriften öfnete? Und sie standen auf zu derselbigen Stunde, kehrten heim gen Jerusalem, und fanden die Elfe versammlet, sammt denen die mit ihnen waren, die da sprachen: Der HErr ist wahrhaftig auferstanden und Simon erschienen! Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege geschehen war, und wie Er von ihnen erkannt worden indem Er das Brod brach.

Am Osterdienstage.

Lection: Apostelgeschichte XIII, 26—33.

In jenen Tagen sprach Paulus: Ihr Männer, Brüder, Söhne des Geschlechtes Abraham, und die unter euch Gott fürchten, euch ist das Wort dieses Heiles gesandt worden. Denn die welche zu Jerusalem wohnen und ihre Obersten, indem sie Diesen nicht erkannten noch die Stimmen der Propheten, welche jeden Sabbath gelesen werden, haben sie diese erfüllet indem sie Ihn verdammten. Und wiewohl sie an Ihm keine Schuld des Todes fanden, baten sie Pilatus Ihn zu tödten. Als sie nun alles vollendet hatten was von Ihm geschrieben worden, nahmen sie Ihn vom Holz und legten Ihn ins Grab. Gott aber erweckte Ihn von den Todten am dritten Tage; und Er ist viele Tage gesehen worden von denen die mit Ihm aus Galiläa gen Jerusalem gegangen waren, welche Seine Zeugen sind vor dem Volke heutiges Tages. Und auch wir verkündigen euch die Verheissung die den Vätern gegeben ward, daß Gott solche uns, ihren Kindern, erfüllete, indem Er Jesum auferwecket hat.

Evangelium des heiligen Lukas xxiv, 36—47.

In der Zeit trat Jesus mitten unter sie (Seine Jünger) und sprach zu ihnen: Friede sey mit euch! Sie erschraken aber und fürchteten sich, meinten sie sähen einen Geist. Und Er sprach zu ihnen: Wie seyd ihr so bestürzt? Und warum steigen solche Gedanken auf in euren Herzen? Sehet Meine Händ' und Meine Füsse, daß Ich es bin; betastet Mich und sehet, denn ein Geist hat nicht Fleisch und Gebein wie ihr sehet daß Ich habe. Und als Er das gesagt hatte, zeigte Er ihnen Seine Hände und die Füsse. Da sie aber noch nicht glaubten vor Freuden und staunten, sagte Er: Habt ihr hier etwas zu essen? Da gaben sie ihm ein Stück gebratnen Fisches und Honigseim. Und nachdem Er vor ihnen gegessen hatte, nahm Er die Ueberbleibsel und gab sie ihnen. Und Er sprach zu ihnen: Das sind die Reden die Ich zu euch sagte, als Ich noch bey euch war,

daß erfüllet werden müste alles was von Mir geschrieben stehet, im Gesez Moses und in den Propheten und in den Psalmen. Da eröfnete Er ihnen das Verständtniß, daß sie die Schriften verstanden, und sprach zu ihnen: Also stehet geschrieben, und also mußte Christus leiden und auferstehen von den Todten, am dritten Tage, und es muß geprediget werden in Seinem Namen Busse und Vergebung der Sünden, unter allen Völkern.

Am ersten Sonntage nach Ostern.
(Quasi modo geniti.)

Epistel, die erste des heiligen Johannes v, 4—10.

Geliebteste! alles was von Gott geboren ist, überwindet die Welt, und der Sieg welcher die Welt besiegt, ist unser Glaube. Wer ist es der die Welt überwindet, als derjenige der da glaubt daß Jesus Gottes Sohn ist?
Dieser ist's Der da kam mit Wasser und Blut, Jesus Christus; nicht mit Wasser

allein, sondern mit Wasser und Blut; und der Geist ist es Der da Zeugniß gibt, daß Christus die Wahrheit ist. Denn drey sind die da Zeugniß geben im Himmel, der Vater, das Wort, und der heilige Geist, und diese Drey sind Eins. Und drey sind die da Zeugniß geben auf Erden, der Geist, und das Wasser und das Blut, und diese drey stimmen überein. Nehmen wir das Zeugniß der Menschen an, so ist grösser das Zeugniß Gottes; denn es ist das Zeugniß Gottes das grösser ist, welches Er bezeuget hat von Seinem Sohn. Wer an den Sohn Gottes glaubt, der hat das Zeugniß Gottes in sich.

Evangelium des heil. Johannes XX, 19—31.

In der Zeit, am Abend jenes ersten Tages der Woche, als die Jünger versammlet waren bey verschloßnen Thüren, aus Furcht vor den Juden, kam Jesus, stand in ihrer Mitte, und sprach zu ihnen: Friede sey mit euch! Und als Er das gesagt hatte, zeigte Er ihnen Seine Hände und Seine

Seite. Da freueten sich die Jünger als sie den HErrn sahen! Abermal sprach Jesus zu ihnen: Friede sey mit euch! Gleichwie Mich der Vater gesandt hat, also sende Ich euch. Und als Er das gesagt hatte, blies Er sie an, und spricht zu ihnen: Empfahet den heiligen Geist! Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Thomas aber, der Zwölfen einer, der da heisset Zwilling, war nicht bey ihnen als Jesus kam. Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den HErrn gesehen! Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich nicht sehe in Seinen Händen die Nagelmahle, und nicht lege meinen Finger in die Nagelmahle, und nicht lege meine Hand in Seine Seite, werd' ich's nicht glauben. Und über acht Tage waren wieder Seine Jünger darinnen, und Thomas mit ihnen. Da kommt Jesus, als die Thüren verschlossen waren, stand in ihrer Mitte, sprach: Friede sey mit euch! Darauf sprach

Er zu Thomas: Reiche deinen Finger her, und sieh' Meine Hände; und reiche deine Hand her, und lege sie in Meine Seite; und sey nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sprach zu Ihm: Mein HErr, und Mein Gott! Da sprach Jesus zu ihm: Weil du Mich gesehen hast, Thomas, so hast du geglaubt; selig sind die nicht sahen, und doch glauben!

Auch viele andre Zeichen that Jesus vor Seinen Jüngern, die nicht geschrieben sind in diesem Buche. Diese aber sind geschrieben, auf daß ihr glaubet, Jesus sey der Christus, der Sohn Gottes, und daß ihr durch den Glauben das Leben haben möget in Seinem Namen.

Am zweeten Sonntage nach Ostern.
(Misericordias Domini.)

Epistel des heiligen Petrus, erste II, 21—25.

Geliebteste! Christus hat für uns gelitten, und ein Vorbild euch gelassen, auf daß ihr

nachfolget Seinen Fußstapfen. Er, Der keine Sünde gethan hat, in Dessen Munde kein Trug erfunden worden. Der gescholten, nicht wieder schalt, leidend nicht dräuete, Sich aber dem hingab, der ungerecht Ihn richtete. Welcher unsre Sünden Selbst getragen hat an Seinem Leibe auf dem Holz, auf daß wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben mögen, durch Dessen Striemen ihr geheilet worden. Denn ihr waret ja wie irrende Schafe, aber ihr seyd nun hingewandt worden zum Hirten und zum Bischofe eurer Seelen.

Evangelium des heil. Johannes x, 11—16.

In der Zeit sprach Jesus zu den Pharisäern: Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte setzet sein Leben für die Schafe. Der Miethling aber, der nicht Schäfer ist, deß die Schafe nicht sind, siehet den Wolf kommen, und verläßt die Schafe, und flieht; und der Wolf erhaschet und zerstreuet die Schafe. Der Miethling aber flieht, weil

er ein Miethling ist, und er sich nicht bekümmert um die Schafe. Ich bin der gute Hirte, und Ich kenne die Meinen, und werde gekannt von den Meinen, so wie Mich der Vater kennet, und Ich den Vater kenne; und Ich lasse Mein Leben für Meine Schafe. Und Ich habe noch andre Schafe, die sind nicht aus dieser Hürde. Und dieselbigen muß Ich auch herbeyführen, und sie werden Meine Stimme hören, und es wird Eine Heerde und Ein Hirte werden.

Am Feste des Evangelisten Markus.

Lection: Offenbarung Johannis IIII, 1–10.

Ich sah; und sieh', eine Thür ward aufgethan im Himmel, und die erste Stimme so ich gehört hatte daß sie redete zu mir wie eine Posaune, sprach: Steig' herauf, und Ich werde dir zeigen was nach diesem geschehen soll. Und alsobald war ich im Geist. Und sieh', ein Thron war gesezt im Himmel, und auf dem Throne saß Einer, und Der da saß, war anzusehen wie der Stein

Jaspis und wie der Sarder. Und ein Regenbogen war rings um den Thron, anzusehen wie ein Smaragd. Und rings um den Thron waren vier und zwanzig Thronen, und auf den Thronen saßen vier und zwanzig Greise, angethan mit weissen Gewanden, und mit goldenen Kronen auf ihren Häuptern. Und Blitze gehen aus von dem Thron, und Donner, und Stimmen. Und sieben flammende Leuchten lodern vor dem Thron, welches sind die sieben Geister Gottes. Und vor dem Throne war wie ein gläsernes Meer, gleich dem Krystall. Und mitten im Thron, und rings um den Thron, waren vier Lebendige, voll von Augen, vorn und hinten. Und das erste Lebendige war gleich einem Löwen, und das zweyte Lebendige gleich einem Farren, und das dritte Lebendige hatte ein Angesicht wie ein Mensch, und das vierte Lebendige war gleich einem fliegenden Adler. Und die vier Lebendigen hatten, ein jegliches, sechs Fittiche, und rings umher, und inwendig waren sie voll Augen, und rasten nicht, weder bey Tage noch bey Nacht, und sagen: Heilig, Heilig, Heilig ist der HErr, der Allmächtige, Der

da war, und Der da ist, und Der da seyn wird! Und wenn die Lebendigen geben Preis und Ehre und Dank Dem Der auf dem Throne sitzet, Der da lebet in die Ewigkeiten der Ewigkeiten, fallen nieder die vier und zwanzig Greise vor Den Der da sitzet auf dem Thron, und beten an Den Der da lebet in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

Evangelium des heil. Johannes xv, 1—7.

In der Zeit sprach Jesus zu Seinen Jüngern: Ich bin der ächte Weinstock und Mein Vater ist der Weingärtner. Einen jeden Reben an Mir, der nicht Frucht bringet, wird Er wegnehmen, und einen jeden der da Frucht bringet, wird Er säubern, daß er mehr Frucht bringe. Ihr seyd izt rein um des Wortes willen, so Ich zu euch geredet habe. Bleibet in Mir, so bleib' Ich in euch. Gleichwie die Rebe kann keine Frucht bringen von ihr selbst, wenn sie nicht bleibt am Weinstock, also auch ihr nicht, wenn ihr nicht in Mir bleibet.

Ich bin der Weinstock, ihr seyd die Reben, wer in Mir bleibet und Ich in ihm, der bringet viel Frucht, denn ohne Mich könnet ihr nichts thun. Wer nicht in Mir bleibet, der wird weggeworfen wie eine Rebe, und verdorret, und man sammlet sie und wirft sie ins Feuer und sie brennen. So ihr in Mir bleibet und Meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten was ihr wollt, und es wird euch werden.

Am dritten Sonntage nach Ostern.
(Jubilate)

Epistel des heiligen Petrus erste II, 11—20.

Geliebteste! ich ermahn' euch, gleich Fremdlingen und Pilgrimmen, euch zu enthalten der fleischlichen Lüste, welche wider die Seele streiten, und einen guten Wandel zu führen unter den Heiden, auf daß sie, die euch als Uebelthäter verlästern, wenn sie eure guten Werke sehen, Gott preisen mögen am Tage der Heimsuchung. Seyd unterthan jeder menschlichen Ordnung, des HErrn wegen;

sey es dem Könige, als dem erhabensten, oder den Statthaltern, die gesandt wurden von ihm, zur Bestrafung der Uebelthäter und Lob zu ertheilen denen die rechtschaffen handeln. Denn das ist der Wille Gottes, daß ihr durch gute Thaten verstummen machet den Unverstand der thörichten Menschen; als Freye, die aber nicht die Freiheit zum Vorwand der Bosheit machen, sondern die Knechte Gottes sind. Erweiset allen Ehre, liebet die Brüderschaft, fürchtet Gott, ehret den König.

Ihr Knechte, seyd unterthan den Herren in aller Ehrfurcht, nicht allein den guten und gelinden, sondern auch den verkehrten. Denn das ist Gnade, wenn jemand, des Gewissens wegen, vor Gott, mit Unrecht leidend, Kränkungen erduldet. Denn was ist das vor ein Ruhm, wenn ihr um Missethat wegen Streiche leidet? Wenn ihr aber rechtschaffen handelt, und geduldig leidet, das gibt euch Gnade bey Gott!

Evangelium des heil. Johannes xvi, 16—22.

In der Zeit sprach Jesus zu Seinen Jüngern: Ueber ein kleines Weilchen werdet ihr Mich nicht schauen, und wieder über ein kleines Weilchen werdet ihr Mich sehen, denn Ich gehe zum Vater.

Da sprachen einige Seiner Jünger unter einander: Was ist's, daß Er uns sagt: Ueber ein kleines Weilchen werdet ihr Mich nicht schauen, und wieder über ein kleines Weilchen werdet ihr Mich sehen; und: Denn Ich gehe zum Vater? So sprachen sie nun: Was ist's, das Er sagt, über ein kleines Weilchen? Wir wissen nicht was Er redet.

Jesus aber wußte daß sie Ihn fragen wolten, und sprach zu ihnen: Darüber befragt ihr euch unter einander, daß Ich gesagt habe: Ueber ein kleines Weilchen werdet ihr Mich nicht schauen, und wieder über ein kleines Weilchen werdet ihr Mich sehen? Wahrlich, wahrlich Ich sage

euch: ihr werdet weinen und wehklagen, die Welt aber wird sich freuen. Ihr werdet traurig seyn, doch eure Traurigkeit wird zur Freude werden. Ein Weib wenn sie gebiert, hat Traurigkeit, denn ihre Stund' ist gekommen; wann sie aber das Kind geboren hat, gedenkt sie nicht mehr der Angst, um der Freude willen, daß ein Mensch zur Welt geboren ward. Auch ihr habt Traurigkeit, aber Ich will euch wiedersehen, und euer Herz wird sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.

Am Feste der heiligen Apostel Philippus und Jakobus.

Lection: Buch der Weisheit v, 1—5.

Alsdann wird der Gerechte stehen mit grosser Freudigkeit vor dem Gesichte derer die ihn gedränget und die seine Arbeit verworfen hatten. Sehen werden sie ihn und bestürzet werden in grossem Schrecken, und sich entsetzen über sein ihnen unerwartetes Heil. Sie werden reuig bey sich selbst sa-

gen mit geängstetem Geist: Das ist der den wir zum Hohngelächter machten, und zu schmählichem Sprüchworte! Wir Thoren hielten sein Leben für Wahnsinn, und sein Ende schien uns ehrlos. Wie wird er nun gezählet zu den Kindern Gottes, und hat sein Erbtheil unter den Heiligen!

Oder nach andern:

Lection Apostelgeschichte v, 17—21.

Es erhub sich der Hohepriester, und alle so es mit ihm hielten, welches ist die Secte der Sadducäer, wurden voll Eifers, legten die Händ' an die Apostel, und sezten sie ins gemeine Gefängniß. Aber ein Engel des HErrn öfnete des Nachts die Thüren des Kerkers, führte sie heraus, und sprach: Gehet hin, tretet auf, und redet im Tempel zum Volk alle Worte dieses Lebens. Da sie das gehört hatten gingen sie früh in den Tempel und lehreten.

Evangelium des heil. Johannes XIIII, 1—13.

In der Zeit sprach Jesus zu Seinen Jüngern: Euer Herz werde nicht unruhig. Ihr glaubet an Gott; glaubet auch an Mich. In Meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, so hätte Ich's euch gesagt. Ich gehe hin euch eine Stätte zu bereiten. Und wenn Ich hingegangen, euch die Stätte zu bereiten, so werd' Ich wiederkommen, und euch zu Mir nehmen; auf daß wo Ich bin ihr auch seyd. Und wo Ich hingehe das wisset ihr, und den Weg wisset ihr auch. Da spricht zu Ihm Thomas: HErr, wir wissen nicht wo Du hingehest, und wie können wir den Weg wissen? Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg, und die Wahrheit, und das Leben; niemand kommt zum Vater, als durch Mich. Wenn ihr Mich kennetet, so kennetet ihr auch Meinen Vater, und von nun an kennet ihr Ihn, und habt Ihn gesehen. Da spricht zu Ihm Philippus:

HErr, zeige uns den Vater, so genüget uns! Jesus spricht zu ihm: So lange Zeit bin Ich bey euch, und ihr habt Mich nicht gekannt? Philippus, wer Mich sieht der sieht den Vater; wie sprichst du denn: Zeige uns den Vater? Glaubet ihr nicht, daß Ich im Vater, und daß der Vater in Mir ist? Die Worte die Ich zu euch rede, die rede Ich nicht von Mir Selbst; der Vater aber, Der in Mir wohnet, Derselbige thut die Werke. Glaubet ihr nicht, daß Ich im Vater und der Vater in Mir ist? Wo anders, so glaubet um der Werke willen. Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch, wer da glaubet an Mich, der wird die Werke die Ich thue auch thun, und wird grössere als diese thun, denn Ich gehe zum Vater. Und was ihr den Vater bitten werdet in Meinem Namen, das will Ich thun.

Am vierten Sonntage nach Ostern.
(Cantate.)

Epistel des heiligen Jakobus 1, 16—21.

Irret nicht meine geliebten Brüder! Alle gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater alles Lichts, bey Welchem ist keine Wandlung noch Schatten der Veränderung. Nach Seinem Wohlwollen hat Er uns gezeuget, durch das Wort der Wahrheit, daß wir solten seyn die Erstlinge Seiner Geschöpfe. Darum, meine geliebten Brüder, sey jeder Mensch schnell zu hören, aber langsam zu reden, langsam zum Zorn. Denn der Zorn des Mannes übet nicht die Gerechtigkeit Gottes. So leget nun ab alle Unlauterkeit und jeden Auswuchs der Bosheit, und nehmet an in Sanftmut das eingepflanzte Wort, welches vermag selig zu machen eure Seelen.

Evangelium des heil. Johannes XVI, 5—14.

In der Zeit sprach Jesus zu Seinen Jüngern: Ich gehe nun hin zu Dem Der Mich

gesandt hat, und keiner unter euch fragt Mich: wo gehest Du hin? Sondern, weil Ich euch solches gesagt habe, hat Traurigkeit euer Herz erfüllet. Aber, Ich sag' euch die Wahrheit, es ist euch gut daß Ich hingehe. Denn wenn Ich nicht hinginge, so würde der Tröster nicht zu euch kommen; geh' Ich aber, so werd' Ich Ihn euch senden. Und wenn Dieser kommt, so wird Er die Welt überführen der Sünde, und von der Gerechtigkeit und vom Gericht: Der Sünde, daß sie nicht glauben an Mich; von der Gerechtigkeit, weil Ich zu Meinem Vater gehe, und ihr Mich nicht mehr sehet; vom Gericht, weil der Fürst dieser Welt nun gerichtet ist.

Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es anizt nicht tragen. Wenn aber Jener, der Geist der Wahrheit kommen wird, dann wird Er euch alle Wahrheit lehren. Denn Er wird nicht aus Sich Selbst reden, sondern was Er hören wird, das wird Er reden, und das Zukünftige wird Er euch verkündigen. Derselbige wird

Mich verherrlichen, denn vom Meinen wird Er's nehmen, und euch verkündigen.

Am fünften Sonntage nach Ostern.
(Vocem jucunditatis. Nach andern: Rogate.)

Epistel des heiligen Jakobus 1, 22—27.

Geliebteste! seyd Thäter des Worts, und nicht nur Hörer, wodurch ihr euch selbst täuschen würdet. Denn wer ein Hörer des Worts, und nicht dessen Thäter ist, solcher gleicht einem Manne der sein leibliches Angesicht im Spiegel anschauet. Er schaute sich selber an, und ging davon, und vergaß bald wie er aussah. Wer aber hineingeschauet hat ins vollkommene Gesez der Freiheit, und dabey beharrete, und nicht ein vergeßlicher Hörer ist, sondern ein Thäter des Werks; selig wird der seyn in seinem Thun!

So aber jemand unter euch sich lässet dünken er diene Gott, und hält seine Zunge nicht im Zaum, sondern täuschet sein Herz, vergeblich ist dessen Gottesdienst! Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst, vor Gott

und dem Vater, ist der, die Waisen und Witwen heimsuchen in deren Drangsal, und sich selbst unbesudelt von der Welt erhalten.

Evangelium des heil. Johannes XVI, 23—30.

In der Zeit sprach Jesus zu Seinen Jüngern: Wahrlich, wahrlich Ich sage euch: Wenn ihr den Vater etwas bitten werdet in Meinem Namen, so wird Er's euch geben. Bisher habt ihr nichts gebeten in Meinem Namen. Bittet, so werdet ihr bekommen, auf daß eure Freude vollkommen sey. Solches hab' Ich zu euch in bildlicher Rede gesprochen, es kommt aber die Zeit daß Ich nicht mehr in bildlicher Rede zu euch sprechen werde, sondern frey heraus werd' Ich euch verkündigen vom Vater. An demselbigen Tage werdet ihr bitten in Meinem Namen. Und Ich sage euch nicht, daß Ich den Vater für euch bitten werde; denn Er Selbst der Vater liebet euch, weil ihr Mich geliebet, und weil ihr geglaubt habt, daß Ich von Gott aus-

gegangen sey. Ich bin vom Vater ausgegangen, und gekommen in die Welt; wiederum verlasse Ich die Welt und gehe zum Vater. Da sprachen zu Ihm Seine Jünger: Siehe, nun sprichst Du frey heraus, und nicht in bildlicher Rede; nun wissen wir daß Du alles weissest, und nicht bedarfst daß Dich jemand frage. Darum glauben wir, daß Du von Gott ausgegangen bist.

Am Feste der Himmelfahrt Christi.

Lection: Apostelgeschichte 1, 1—11.

In der ersten Schrift hab' ich, o Theophilus, von allem erzählt was Jesus that und lehrte, bis an dem Tage da Er, nachdem Er den Aposteln die Er erwählt, durch den heiligen Geist Befehle gab, aufgenommen ward; denen Er auch, nach Seinem Leiden, Sich lebendig dargestellet hat in vielen Erweisungen, indem Er, vierzig Tage von ihnen gesehen, von dem Reiche Gottes sprach. Und da Er mit ihnen gegessen, befahl Er

ihnen nicht zu weichen aus Jerusalem, sondern zu erwarten die Verheissung des Vaters, die ihr, sprach Er, von Mir gehöret habt; daß nehmlich Johannes mit Wasser taufte, ihr aber getauft werden sollt mit dem heiligen Geiste, nach nicht vielen Tagen. Als sie nun zusammen waren, fragten sie Ihn, und sprachen: HErr, willst Du zu dieser Zeit wieder herstellen das Königreich Israel? Er aber sprach zu ihnen: Euch gebühret nicht zu wissen Zeit und Stunde die der Vater Seiner Macht vorbehalten hat. Aber empfahen werdet ihr die Kraft des heiligen Geistes, Der über euch kommen wird, und ihr werdet Mir Zeugen seyn in Jerusalem, und im ganzen Judäa, und in Samaria, und bis ans Ende der Erde. Und als Er das gesagt hatte, ward Er, so daß sie es sahen, in die Höhe gehoben, und eine Wolke nahm Ihn auf, von ihren Augen. Und da sie Ihm nachschauten gen Himmel, indem Er auffuhr, siehe, da standen bey ihnen zween Männer in weissem Gewande, die da sprachen: Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr hier, auf den Himmel schauend? Dieser Jesus, Der von euch

gen Himmel emporgenommen ward, wird auf eben diese Weise wiederkommen, wie ihr Ihn gesehen habt gen Himmel fahren.

Evangelium des heiligen Markus XVI, 14—20.

In der Zeit, da die Elfe bey Tische waren, erschien Er ihnen, und warf ihnen vor ihren Unglauben und ihres Herzens Härte, daß sie nicht geglaubt denen die Ihn, da Er auferstanden war, gesehen hatten. Und Er sprach zu ihnen: Gehet in die ganze Welt, verkündiget das Evangelium allen Menschen. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer da nicht glaubet, der wird verdammet werden. Solche Zeichen aber werden begleiten die Gläubigen. In Meinem Namen werden sie Teufel austreiben; sie werden mit neuen Zungen reden; sie werden Schlangen aufheben; wenn sie etwas tödtliches trinken wird es ihnen nicht schaden. Auf die Kranken werden sie die Hände legen, und diese werden genesen.

Der HErr aber, nachdem Er mit ihnen geredet hatte, ward aufgenommen in den Himmel, und sezte Sich zur Rechten Gottes. Jene aber gingen aus, und predigten allenthalben, und der HErr würkete mit ihnen, und kräftigte das Wort, durch begleitende Zeichen.

Am sechsten Sonntage nach Ostern.
(Exaudi.)

Epistel des heiligen Petrus erste IIII, 7—11.

Geliebteste! so seyd nun bescheiden und nüchtern zum Gebete. Vor allen aber habet unter einander inbrünstige Liebe, denn die Liebe decket auch der Sünden Menge. Seyd gastfrey gegen einander ohne Murren. Und dienet einer dem andern, nach der Gabe die er empfangen hat, als gute Haushalter der mannigfaltigen Gabe Gottes. Redet jemand, so rede er wie Gottes Wort; hat jemand ein Amt, so führe er es als aus dem Vermögen das Gott darreichet; auf daß in allen Dingen Gott verherrlichet werde, durch Jesum Christum.

Evangelium des heil. Johannes xv, 26 — xvi, 4.

In der Zeit sprach Jesus zu Seinen Jüngern: Wann der Tröster kommen wird, Den Ich euch senden werde, der Geist der Wahrheit, Der vom Vater ausgehet, Der wird zeugen von Mir, und ihr werdet auch zeugen, denn ihr seyd von Anfang bey Mir gewesen. Solches hab' Ich zu euch geredet, auf daß ihr nicht Anstoß nehmet. Sie werden euch in den Bann thun; ja, die Zeit kommt, da wer euch tödtet, wird meynen er thue Gott einen Dienst daran. Und das werden sie thun, weil sie weder den Vater kennen noch Mich. Aber solches hab' Ich zu euch gesagt, auf daß, wenn die Stunde kommt, ihr euch dessen erinnert, daß Ich es euch gesagt habe.

Am heiligen Feste der Pfingsten.

Lection: Apostelgeschichte 11, 1—11.

Als der Tag der Pfingsten erfüllet war, da waren sie alle bey einander an demselbigen Orte. Und plözlich entstand vom Himmel ein Brausen, wie eines gewaltigen Windes, und erfüllete das ganze Haus wo sie saßen. Und es erschienen ihnen gespaltne Zungen, wie von Feuer, und ruheten auf einem jeden von ihnen. Und sie alle wurden erfüllet mit dem heiligen Geist, und begannen zu reden in fremden Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen. Zu Jerusalem waren aber Juden, die dort wohnten, gottesfürchtige Männer, aus allem Volk das unter dem Himmel ist. Da nun das Gerücht erscholl, kam die Menge zusammen, und wurden bestürzt, denn es hörte ein jeder wie sie in seiner eignen Sprache redeten. Sie entsezten sich alle, staunten, und sprachen unter einander: Siehe, sind nicht alle die da reden Galiläer? Wie hören wir sie denn, ein jeglicher in seiner eigenen Sprache reden, in der wir geboren sind, Parthen und

Meder und Elamiten, und die da bewohnen Mesopotamien, Judäa, Kappadocien, Pontus und Asia, Phrygien und Pamphylien, Egypten und die Gegenden Libyens in Cyrene, und die Ausländer von Rom, Juden und Judengenossen, Kreter und Araber, wir alle hören sie in unsern Sprachen redend, die grossen Thaten Gottes verkündigen.

Evangelium des heil. Johannes XIIII, 23—31.

In der Zeit sprach Jesus zu Seinen Jüngern: Wenn einer Mich liebt, so wird er Mein Wort halten, und Mein Vater wird ihn lieben, und Wir werden zu ihm kommen, und Wohnung bey ihm nehmen. Wer aber Mich nicht liebt, der hält Meine Worte nicht, das Wort aber das ihr höret ist nicht Mein, sondern des Vaters, Der Mich gesandt hat.

Solches hab' Ich zu euch geredt, da Ich bey euch bin. Aber der Tröster, der heilige Geist, Den der Vater senden wird in Meinem Namen, Der wird euch alles

lehren, und euch erinnern alles deß was Ich euch gesagt habe. Meinen Frieden laß' Ich euch, Meinen Frieden geb' Ich euch; nicht geb' Ich euch wie die Welt gibt. Euer Herz werde nicht unruhig, es zage nicht! Ihr habt gehört, daß Ich euch gesagt habe: Ich gehe hin, und komme wieder zu euch. Hättet ihr Mich lieb, so würdet ihr euch freuen, daß Ich zum Vater gehe, denn der Vater ist grösser als Ich. Und nun hab' Ich es euch gesagt, ehe denn es geschieht, auf daß, wann es geschieht, ihr glaubet. Ich werde nicht mehr viel mit euch reden. Denn es kommt der Fürst der Welt, und hat nichts an Mir; aber, auf daß die Welt erkenne, daß Ich den Vater liebe, und daß Ich also thue wie Mir der Vater den Auftrag gegeben hat; stehet auf, lasset uns von hinnen gehen!

Am Pfingstmontage.

Lection. Apostel-Geschichte x, 42—48.

In jenen Tagen that Petrus seinen Mund auf und sprach: Er (Jesus) hat uns befohlen dem Volke zu predigen und zu bezeugen, daß Er es sey Der da von Gott bestimmt ward zum Richter der Lebendigen und der Todten. Von Diesem zeugen alle Propheten, daß durch Seinen Namen Vergebung der Sünden empfahe jeglicher so an Ihn glaubet.

Als Petrus noch diese Worte sprach, da fiel der heilige Geist über alle so diese Rede hörten. Und es staunten die Gläubigen aus den Israeliten, welche mit Petrus gekommen waren, daß auch über die Heiden ausgegossen würde die Gabe des heiligen Geistes; denn sie hörten sie in (fremden) Sprachen reden und Gott verherrlichen. Da nahm Petrus das Wort: Vermag auch jemand das Wasser zu versagen, daß sie nicht getaufet würden, diesen, die da empfangen haben den heiligen Geist gleich wie auch wir? Und er befahl daß sie getaufet würden im Namen des HErrn Jesu Christi.

Evangelium des heil. Johannes III, 16—21.

In der Zeit sprach Jesus zu Nikodemus: Also hat Gott die Welt geliebet, daß Er Seinen Eingebornen Sohn gab, auf daß alle die an Ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Denn Gott hat Seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, daß Er die Welt richte, sondern daß die Welt durch Ihn selig werde. Wer an Ihn glaubet, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubet, der ist schon gerichtet, denn er glaubet nicht an den Namen des Eingebornen Sohnes Gottes. Das ist aber das Gericht, daß das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen liebten die Finsterniß mehr als das Licht, denn ihre Werke waren böse. Wer Arges thut, der hasset das Licht, und kommt nicht an das Licht, auf daß seine Werke nicht gerüget werden. Wer aber die Wahrheit thut, der kommt an das Licht, daß seine Werke offenbar werden, denn sie sind in Gott gethan.

Am Pfingstdienstage.

Lection. Apostelgeschichte VIII, 14—17.

In den Tagen, als die Apostel zu Jerusalem hörten, daß Samaria das Wort Gottes aufgenommen hatte, sandten sie ihnen Petrus und Johannes, welche, da sie hinabgegangen waren, für sie beteten, daß sie den heiligen Geist empfahen möchten; denn Er war noch auf keinen von ihnen gekommen, sondern sie waren nur getauft im Namen des HErrn Jesu. Da legten sie die Händ' auf sie, und sie empfingen den heiligen Geist.

Evangelium des heil. Johannes X, 1—10.

In der Zeit sprach Jesus zu den Pharisäern: Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: wer nicht zur Thür hinein gehet in den Schafstall, sondern steigt anders woher hinein, der ist ein Dieb und ein Räuber. Der aber zur Thür hineingehet, der ist der Hirte der Schafe. Diesem thut der Thürhüter auf, und die Schafe hören Seine

Stimme, und Er rufet Seine eigenen Schafe beym Namen und führet sie aus. Und wenn Er Seine eignen Schafe hat ausgelassen, geht Er vor ihnen her, und die Schafe folgen Ihm nach, denn sie kennen Seine Stimme. Einem fremden aber möchten sie nicht folgen, sondern sie werden vor ihm fliehen, denn sie kennen nicht der fremden Stimme.

Dieses Gleichniß sagte Jesus zu ihnen, sie vernahmen's aber nicht was es war das Er zu ihnen sagte. Da sprach Jesus wieder zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch, Ich bin die Thüre zu den Schafen. Alle die kamen, sind Diebe und Räuber, aber die Schafe haben nicht auf sie gehört. Ich bin die Thüre; so jemand durch Mich eingehet, der wird gerettet werden, und wird ein- und ausgehen, und Weide finden. Ein Dieb kommt nur, daß er stehle, schlachte und verderbe. Ich bin gekommen daß sie das Leben haben, und die Fülle haben mögen.

Am Feste der heil. Dreyeinigkeit,
oder:
Am ersten Sonntage nach Pfingsten.

Epistel des heiligen Paulus an die Römer XI, 33—36.

O welche Tiefe des Reichthums der Weisheit und der Erkenntniß Gottes! Wie unerforschlich sind Seine Gerichte, und nicht nachzuspüren Seine Wege! Denn wer hat den Sinn des HErrn erkannt? Oder wer ist Sein Rathgeber gewesen? Oder wer hat Ihm etwas zuvor gegeben, daß er Vergeltung dafür empfangen solte? Denn von Ihm, und durch Ihn, und in Ihm sind alle Dinge. Ihm sey Ehre in Ewigkeit! Amen!

Evangelium des heil. Matthäus XXVIII, 18—20.

In der Zeit sprach Jesus zu Seinen Jüngern: Mir ward gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. So gehet nun hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Soh-

nes und des heiligen Geistes, und lehret sie halten alles was Ich euch geboten habe. Und, siehe, Ich bin bey euch alle Tage, bis an der Welt Ende.

Am Frohnleichnamsfeste.

Epistel des heiligen Paulus. Erste an die Korinthier XI, 23—29.

Brüder! ich hab' es von dem HErrn empfangen was ich euch überliefert habe, daß der HErr Jesus, in der Nacht da Er verrathen ward, das Brod nahm, dankete, es brach und sprach: Nehmet und esset, das ist Mein Leib der für euch wird dahin gegeben werden, solches thut zu Meinem Gedächtniß. Desgleichen auch den Kelch, nach dem Abendmahl, und sprach: Dieser Kelch ist das neue Testament in Meinem Blute; solches thut, so oft ihr ihn trinket, zu Meinem Gedächtniß. So oft ihr denn dieses Brod esset, und diesen Kelch trinket, verkündiget den Tod des HErrn bis Er kommt. Wer nun unwürdig dieses Brod isset, oder

den Kelch des HErrn trinket, der wird schuldig seyn am Leibe und am Blute des HErrn. Der Mensch aber prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brod, und trinke von diesem Kelche, denn wer unwürdig isset und trinket, der isset und trinket sich selber das Gericht, indem er nicht unterscheidet den Leib des HErrn.

Evangelium des heil. Johannes VI, 56—59.

In der Zeit sprach Jesus zu den Juden: Mein Fleisch ist wahrhaftig eine Speise, und Mein Blut ist wahrhaftig ein Trank. Wer Mein Fleisch isset und trinket Mein Blut, der bleibet in Mir und Ich in ihm. Wie Mich gesandt hat der lebendige Vater, und Ich durch den Vater lebe; also, wer Mich isset, der wird auch leben durch Mich. Dis ist das Brod das vom Himmel gekommen ist; nicht, wie eure Väter haben Manna gegessen, und sind gestorben. Wer dis Brod isset, der wird leben in Ewigkeit.

Am zweeten Sonntage nach Pfingsten.

(Nach andern: am ersten Sonntage nach Trinitatis und so ferner bis zum Advent.)

Epistel des heil. Johannes. Erste III, 13—18.

Geliebteste! wundert euch nicht, wenn die Welt euch hasset. Wir wissen daß wir aus dem Tode ins Leben übergegangen sind, denn wir lieben die Brüder. Wer den Bruder nicht liebt, der bleibt im Tode. Jeder der seinen Bruder hasset, der ist ein Mörder, und ihr wisset, daß kein Mörder das ewige Leben bleibend in sich habe. Daran erkannten wir die Liebe, daß Er für uns Sein Leben dahingegeben hat; und auch wir sollen das Leben für die Brüder dahingeben. Wenn nun jemand dieser Welt Güter hat, und sieht seinen Bruder Noth leiden, und verschliesset vor ihm sein Herz; wie solte die Liebe Gottes in ihm bleiben? Meine Kindlein, lasset uns nicht lieben mit dem Wort, noch mit der Zunge, sondern mit der That, und in der Wahrheit.

Evangelium des heiligen Lukas XIIII, 16—24.

In der Zeit sprach Jesus zu den Pharisäern dieses Gleichniß: Es war ein Mensch, der ließ ein grosses Gastmahl bereiten und lud viele ein; und er sandte seinen Knecht zur Zeit des Gastmahls, zu sagen den Eingeladenen: Kommt, denn es ist schon alles bereitet. Sie aber entschuldigten sich alle auf gleiche Weise. Der erste sagte: Ich habe ein Landgut gekauft und muß hinausgehen und es besehen; ich bitte dich, halte mich für entschuldiget! Und der andere sprach: ich habe fünf Joch Ochsen gekauft, und ich gehe sie zu erproben; ich bitte dich, halte mich für entschuldiget. Und ein anderer sprach: ich hab' ein Weib genommen, darum kann ich nicht kommen. Und der Knecht kam und sagte das seinem Herrn wieder. Da ward der Hausherr zornig, und sprach zu seinem Knechte: Gehe flugs aus auf die Strassen und Gassen der Stadt, und führe die Armen, und

Krüppel, und Lahmen und Blinden herbey. Und der Knecht sprach: Herr es ist geschehen was du befohlen hast, es ist aber noch Raum da. Und der Herr sprach zu dem Knechte: Gehe aus auf die Landstrassen und an die Zäune, und nöthige herein zu kommen, auf daß mein Haus voll werde. Ich sage euch aber, daß der Männer keiner die geladen sind, von meinem Gastmahle kosten wird.

Am dritten Sonntage nach Pfingsten.

Epistel des heiligen Petrus. Erste v, 6—11.

Geliebteste! so demütiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, auf daß Er euch erhöhe zur Zeit der Heimsuchung. Alle eure Sorge werfet auf Ihn, denn Er sorget für euch. Seyd nüchtern, wachet, denn euer Widersacher der Teufel gehet umher wie ein brüllender Löwe, und suchet wen er verschlinge. Dem widerstehet fest im Glauben, wissend daß eben diese Leiden euren Brüdern in der Welt widerfahren. Der Gott aber aller

Gnade, Der uns berufen hat zu Seiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu, Der wolle euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, stärken, kräftigen, gründen. Ihm sey Ehre und Gewalt in die Ewigkeiten der Ewigkeiten! Amen!

Evangelium des heiligen Lukas XV, 1—10.

In der Zeit naheten zu Jesu allerley Zöllner und Sünder, Ihn zu hören. Und es murreten die Pharisäer und Schriftgelehrten, und sagten: Dieser nimt die Sünder an, und isset mit ihnen. Er aber sagte zu ihnen dis Gleichniß, und sprach: Welcher Mensch ist unter euch, der hundert Schafe hat, und deren Eins verliert, der nicht lasse die neun und neunzig in der Wüste, und hingehe nach dem verlornen bis ers finde? Und wenn er es gefunden hat, so legt ers auf seine Schultern, mit Freude, kommt heim, ruft seine Freunde und Nachbarn, und spricht zu ihnen: Freuet euch mit mir, denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war! Ich sage euch: Also wird

auch Freude seyn im Himmel über Einen Sünder der Busse thut, vor neun und Neunzig Gerechten die der Busse nicht bedürfen. Oder, welches Weib, die zehn Silbermünzen hat, wenn sie deren Eine verliert, zündet nicht ein Licht an, und kehrt das Haus, und sucht mit Fleiß, bis daß sie solche finde? Und wenn sie sie gefunden hat, ruft sie ihre Freundinnen und Nachbarinnen, und spricht: Freuet euch mit mir, denn ich habe meine Silbermünze gefunden die ich verloren hatte. Also auch, sag' Ich euch, wird Freude seyn vor den Engeln Gottes, über Einen Sünder der Busse thut.

Am vierten Sonntage nach Pfingsten.

Epistel des heiligen Paulus an die Römer VIII, 18—23.

Brüder! ich halte dafür, daß die Leiden der itzigen Zeit nicht werth seyn, daß man sie vergleiche mit der künftigen Herrlichkeit, die an uns soll offenbaret werden. Denn die

ängstliche Sehnsucht der Schöpfung harret darauf, daß die Kinder Gottes offenbaret werden. Denn die Schöpfung ward, wider Willen, aber durch Den Der sie unterwarf, der Eitelkeit unterworfen, auf Hofnung. Denn auch sie, die Schöpfung, wird frey gemacht werden von dem Dienste der Vergänglichkeit, zur herrlichen Freiheit der Kinder Gottes. Denn wir wissen, daß die ganze Schöpfung seufze, und mit Gebärerin-Angst sich ängste noch izt. Nicht aber sie allein, sondern auch wir, die wir haben des Geistes Erstlinge, ja, auch wir seufzen bey uns selbst, nach unsers Leibes Erlösung, in Christo Jesu unserem HErrn.

Evangelium des heiligen Lukas v, 1—11.

In der Zeit begab es sich, daß sich das Volk zu Ihm drängete, zu hören das Wort Gottes. Und Er stand am See Gennesaret; da sah Er zwey Schiffe am See stehen; die Fischer aber waren ausgetreten, und wuschen ihre Netze. Und Er trat in eins der Schiffe, welches war Simons,

und bat ihn daß er es ein wenig vom Lande führte. Und Er sezte Sich, und lehrte das Volk aus dem Schiff. Und als Er hatte aufgehört zu reden, sprach Er zu Simon: Fahre auf die Höhe, und werfet eure Netze aus, daß ihr einen Zug thut. Und Simon antwortete: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet, und nichts gefangen; aber auf Dein Wort will ich das Nez auswerfen. Und da sie das thaten, beschlossen sie eine grosse Menge Fische, und ihr Nez zerriß. Und sie winkten ihren Genossen, die im andern Schiffe waren, daß sie kämen, und hülfen ihnen. Und sie kamen und fülleten beyde Schiffe voll, also daß sie fast sunken. Da das Simon Petrus sah, fiel er Jesu zu den Knieen und sprach: HErr gehe von mir hinaus, ich bin ein sündiger Mensch! Denn es war ihn ein Schrecken ankommen und alle so mit ihm waren, über diesen Fischzug, den sie gethan hatten, desgleichen auch Jakobus und Johannes, die Söhne Zebedäi, Simons Genossen. Und Jesus

sprach zu Simon: Fürchte dich nicht, denn von nun an wirst du Menschen fangen. Und sie führten die Schiffe ans Land, verliessen alles, und folgten Ihm nach.

Am Feste des heiligen Johannes des Täufers.

Lection aus dem Propheten Isaias XLIX, 1–7.

Höret mich, ihr Inseln! Völker in der Ferne, merket auf! Der HErr hat mich gerufen von Mutterleibe an; Er hat meines Namens gedacht als ich noch im Leibe meiner Mutter war. Und Er hat meinen Mund gemacht wie ein scharfes Schwert, mit dem Schatten Seiner Hand hat Er mich bedeckt; Er hat mich gemacht zu einem erlesenen Pfeil, und in Seinem Köcher mich verwahrt. Und Er sprach zu mir: Du bist Mein Knecht! Israel, in dir will Ich Mich verherrlichen. Und ich sprach: ich habe vergeblich gearbeitet; ich habe meine Kraft umsonst vergeudet ohne Frucht; doch steht mein Urtheil beym HErrn, und meine Arbeit bey

meinem Gott. Und nun spricht der HErr, (Der mich von Mutterleibe an gemacht hat daß ich seyn solte Sein Knecht, daß ich Jakob führete zurück zu Ihm, und daß unter Ihm [a]) versammlet würde Israel, wes ich mich rühme vor den Augen des HErrn, denn mein Gott ist meine Kraft!) Er spricht: Es ist ein Kleines für dich daß du solt seyn Mein Knecht, zu erheben die Sprößlinge von Jakob, und wieder herzustellen die Zweige von Israel! Ich will dich geben zum Lichte den Völkern, bis an der Welt Ende solt du seyn Mein Heil! So spricht der HErr, der Erlöser, der Heilige in Israel, zu dem verachteten, zu dem verabscheuten Volk, zu ihm der da dienet den Herrschenden; Könige sollen ihn sehn und aufstehen; Fürsten sollen sich hinwerfen vor ihm, des HErrn wegen Der da treu ist; des Heiligen in Israel wegen Der dich erkoren hat.

Evangelium des heiligen Lukas 1, 57—68.

Und der Elisabet ward die Zeit erfüllet daß

a) „Unter Ihm". So nach dem Hebräischen.

sie gebären solte, und sie gebar einen Sohn. Und ihre Nachbarn und Verwandten hörten daß der HErr Seine Barmherzigkeit an ihr verherrlichet hätte, und freueten sich mit ihr. Und es begab sich am achten Tage kamen sie zu beschneiden das Knäblein, und hiessen es, nach dem Namen seines Vaters, Zacharias. Aber seine Mutter antwortete und sprach: Nicht so! er soll Johannes heissen! Und sie sprachen zu ihr: Ist ja doch niemand in deiner Verwandtschaft der also heisse! Und sie winkten zu seinem Vater, wie er ihn wolte heissen lassen? Und er foderte ein Täflein, schrieb und sprach: Johannes ist sein Name. Und sie staunten alle. Aufgethan ward alsbald sein Mund und seine Zunge, und er redete und preisete Gott. Und es kam eine Furcht über alle Nachbarn, und diese Geschichte ward ruchtbar auf dem ganzen jüdischen Gebürge. Und alle so es hörten, nahmens zu Herzen, und sprachen: Was wird wohl aus dem Kindlein werden? Und die Hand des HErrn war mit ihm. Und

sein Vater Zacharias ward des heiligen Geistes voll, weissagete und sprach: Gelobet sey der HErr, der Gott Israel, denn Er hat heimgesucht und erlöset Sein Volk.

Am Feste der heiligen Apostel Petrus und Paulus.

Lection. Apostelgeschichte XII, 1—11.

Um diese Zeit legte der König Herodes die Hände an etliche von der Gemeine, ihnen Böses zu thun, und ließ Jakobus, den Bruder des Johannes, tödten mit dem Schwert. Und da er sah daß es den Juden gefiel, fuhr er fort, und nahm den Petrus auch gefangen. Es waren aber die Tage der ungesäuerten Brode. Da er nun diesen hatte greifen lassen, ließ er ihn ins Gefängniß legen, übergab ihn zu bewachen vier Rotten von Kriegsknechten, deren jede von vier Mann war, und wolte ihn nach dem Passah dem Volke vorstellen. So ward nun Petrus im Gefängniß gehalten; es ward aber inbrünstig in der Gemeine für ihn gebetet zu Gott.

Die Nacht ehe Petrus solte dargestellet werden dem Volke, schlief er zwischen zween Kriegsknechten, gebunden mit zwo Ketten, und andre Hüter hielten Wache vor des Gefängnisses Thür. Und sieh', es kam ein Engel des HErrn, und ein Licht leuchtete hinein in den Kerker. Und er schlug Petrus auf die Seite, weckte ihn, und sprach: Steh' schnell auf! da fielen ihm die Ketten von den Händen. Der Engel aber sprach zu ihm: Gürte dich, und binde dir die Solen an. Er that es. Und er sprach zu ihm: Wirf dein Gewand um dich, und folge mir. Und hinausgehend folgte er ihm, und wußte nicht ob ihm würklich solches durch den Engel widerführe, glaubte, er hätte eine Erscheinung. So gingen sie durch die erste Wache, und durch die zwote, und kamen zur eisernen Thür, welche in die Stadt führt; die öfnete sich ihnen von selbst; und sie traten hinaus, und gingen eine Gasse lang. Und alsbald schied der Engel von ihm. Da kam Petrus zu sich selbst, und sprach: Nun weiß ich wahrhaftig, daß der HErr Seinen Engel gesandt, und mich der Hand des

Herodes und der ganzen Erwartung des Volkes der Juden entrissen hat.

Evangelium des heil. Matthäus XVI, 13—19.

In der Zeit kam Jesus in die Gegend von Cäsarea des Philippus; fragte Seine Jünger und sprach: Wer sagen die Leute, daß des Menschen Sohn sey? Sie aber sprachen: einige sagen, du seyst Johannes der Täufer; andere aber, du seyst Elias; einige, du seyst Jeremias oder der Propheten einer. Er sprach zu ihnen: Wer saget denn ihr daß Ich sey? Da antwortete Simon Petrus, und sprach: Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes! Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jonas Sohn! denn Fleisch und Blut haben dir das nicht offenbaret, sondern Mein Vater, Der in den Himmeln ist. Und Ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesem Felsen will Ich bauen Meine Kirche, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwäl-

tigen. Und Ich will dir die Schlüssel des Himmelreichs geben. Alles was du auf Erden binden wirst, das wird auch in den Himmeln gebunden seyn, und alles was du auf Erden lösen wirst, das wird auch in den Himmeln gelöset seyn.

Am Feste der Heimsuchung Mariens.

Lection. Hohelied 11, 8—14.

Es ist der Laut meines Geliebten! Er kommt! Sich auf den Bergen, Er hüpft, Er springt auf den Hügeln einher! Mein Geliebter ist dem Rehe gleich und dem jungen Hirsch! Siehe da steht Er hinter unsrer Wand, Er schaut durch das Fenster, Er kuckt durch das Gitter! Ach, der Geliebte redet mir zu! Mache dich auf, meine Freundin! eile, meine Taube, meine Schöne, komm! Denn siehe, der Winter ist vergangen, die regnende Zeit ist dahin! Es sproßten hervor die Blumen der Au, der Lenz ist gekommen, die Turteltaube girret in unserm Land! Am Feigenbaume schwillt

die kleine Frucht, die Rebe gewann schon Augen, es duften die Reben! Mache dich auf, meine Freundin, komm! Meine Schöne, komm! Meine Taub' in der Feldkluft, in dem Steinriz, o laß dein Antliz mich sehn! Es töne mir ins Ohr deiner Stimme Laut! Denn er ist hold, deiner Stimme Laut! Und dein Antliz ist schön!

Evangelium des heiligen Lukas 1, 39—47.

In der Zeit stand Maria auf und eilte ins Gebürge, zu einer Stadt in Juda; und kam in das Haus des Zacharias und grüssete Elisabet. Und es geschah, als Elisabet den Gruß Maria's hörete, hüpfete das Kind in ihrem Leibe. Und Elisabet ward des heiligen Geistes voll, rief laut und sprach: Gesegnete unter den Weibern du! und gesegnet die Frucht deines Leibes! Und woher mir das, daß die Mutter meines HErrn zu mir kommt? Siehe, da ich die Stimme deines Grusses hörte, hüpfete mit Wonne das Kind in meinem Leibe.

Und o selig bist du, die du geglaubet hast, denn es wird vollendet werden, was dir gesagt worden von dem HErrn! Und Maria sprach: Meine Seele verherrlichet den HErrn, und mein Geist frohlocket in Gott meinem Heilande.

Am fünften Sonntage nach Pfingsten.

Epistel des heiligen Petrus. Erste III, 8—15.

Geliebteste, seyd allesammt gleichgesinnet, mitleidig, die Brüder liebend, barmherzig, sittsam, demütig, nicht Böses mit Bösem vergeltend noch Scheltworte mit Scheltworten; sondern, im Gegentheil, segnet; denn ihr seyd dazu berufen, daß ihr den Segen erben sollet. Denn, wer das Leben liebt, und gute Tage zu sehen wünschet, der halte seine Zunge vom Bösen ab, und seine Lippen daß sie keinen Trug reden; er wende sich vom Bösen und thue Gutes; er suche den Frieden und jage ihm nach. Denn die Augen des HErrn sind gerichtet auf die Gerechten, und Seine Ohren auf ihr Gebet;

aber das Antliz des HErrn ist wider die so da Böses thun. Und wer ist der euch schaden kann, wofern ihr dem Guten nacheifert? Ja, wenn ihr der Gerechtigkeit wegen leidet, so seyd ihr selig! Ihre Dräuungen fürchtet nicht, und lasset euch nicht erschrecken. Verherrlichet aber Christum den HErrn in euren Herzen.

Evangelium des heil. Matthäus v, 20—24.

In der Zeit sprach Jesus zu Seinen Jüngern: Ich sage euch, wofern eure Gerechtigkeit nicht besser ist als der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Reich der Himmel kommen. Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt worden: Du solt nicht tödten! wer aber tödtet, der soll des Gerichts schuldig seyn. Ich aber sage euch: Jeder der seinem Bruder zürnet, wird des Gerichts schuldig seyn; wer aber sagt zu seinem Bruder Raka (Taugenichts), der wird des hohen Raths schuldig seyn; wer aber sagt du Narr! der

wird des höllischen Feuers schuldig seyn. Darum, wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst, und wirst eingedenk allda, daß dein Bruder etwas wider dich habe; so laß allda vor dem Altar deine Gabe, und gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem Bruder; und alsdann komm, und opfere deine Gabe.

Am sechsten Sonntage nach Pfingsten.

Epistel des heiligen Paulus an die Römer VI, 3—11.

Brüder! wisset ihr nicht, daß wie viele unsrer auf Jesum Christum getauft sind, die sind in Seinen Tod getauft. Wir sind denn mit Ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod; auf daß, gleichwie Christus ist auferwecket worden von den Todten, durch die Herrlichkeit des Vaters, also auch wir sollen in Erneuung des Lebens wandeln. Wenn wir denn verähnlichet werden Seinem Tode, so werden wir auch verähnlichet werden Seiner Auferstehung; die wir wissen, daß un=

ser alte Mensch mit Ihm gekreuziget worden, auf daß der Leib der Sünde werde abgethan, und wir hinfort der Sünde nicht mehr dienen; denn wer gestorben ist, der ist gelöset von der Sünde. Sind wir nun mit Christo gestorben, so glauben wir, daß wir auch mit Ihm leben werden; wissend daß Christus, von den Todten auferwecket, nicht mehr stirbt; der Tod hat keine Gewalt mehr über Ihn. Denn, da Er starb, starb Er der Sünde, für Einmal; was Er nun lebt, lebt Er Gott. Also auch ihr, achtet euch für solche die der Sünde gestorben sind, die aber Gott leben, in Christo Jesu unserm HErrn.

Evangelium nach dem heiligen Markus VIII, 1—9.

In der Zeit, als viel Volks versammlet war, und sie nichts zu essen hatten, rief Jesus Seine Jünger zu Sich, und sprach zu ihnen: Mich jammert des Volks, denn schon seit drey Tagen beharren sie bey Mir und haben nichts zu essen. Entlasse Ich sie nüchtern nach ihrer Heimat, so werden

sie auf dem Wege verschmachten, denn einige von ihnen sind weit her gekommen. Und Seine Jünger antworteten Ihm: Woher wird jemand diese mit Brod sättigen können hier in der Wüste? Und Er fragte sie: Wie viele Brodte habt ihr? Sie sagten: sieben. Da hieß Er das Volk sich auf den Boden lagern, und da Er die sieben Brodte genommen hatte, danksagete Er, brach sie und gab sie Seinen Jüngern, auf daß sie solche darreichten, und sie reichten sie dem Volke dar. Auch hatten sie einige kleine Fischlein. Diese segnete Er und hieß solche auch darreichen. Sie assen und wurden gesättiget; und sie huben die übrigen Brocken auf, sieben Körbe voll. Deren aber die gegessen hatten, waren gegen vier Tausende. Und Er entließ sie.

Am siebenten Sonntage nach Pfingsten.

Epistel des heiligen Paulus an die Römer VI, 19—23.

Brüder! ich red' auf menschliche Weise, wegen der Schwäche eures Fleisches. So wie ihr eure Glieder dargegeben habt zum Dienst der Unreinigkeit, und einer Ungerechtigkeit nach der andern; so wollet anizt eure Glieder dargeben zum Dienste der Gerechtigkeit zur Heiligung. Denn als ihr Knechte der Sünde waret, da waret ihr frey von der Gerechtigkeit. Welche Früchte hattet ihr damals? Deren ihr euch izt schämet; denn das Ende derselben ist der Tod. Nun ihr aber, befreyet von Sünde, Knechte Gottes geworden, habt ihr für euch zur Frucht die Heiligung, am Ende aber das ewige Leben. Denn der Tod ist der Sünde Sold, die Gnadengabe Gottes aber ist das ewige Leben, in Christo Jesu unserm HErrn.

Evangelium des heil. Matthäus VII, 15–21.

In der Zeit sprach Jesus zu Seinen Jüngern: Hütet euch vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen; inwendig aber sind sie reissende Wölfe. An ihren Früchten solt ihr sie erkennen. Kann man auch Trauben lesen von den Dornen, oder Feigen von den Diesteln? So bringet ein jeder gute Baum gute Früchte, aber ein fauler Baum bringet schlechte Früchte. Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen, und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte bringen. Jeder Baum der nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. Darum an ihren Früchten solt ihr sie erkennen. Es werden nicht alle, die zu Mir sagen HErr! HErr! in das Reich der Himmel kommen, sondern wer da thut den Willen Meines Vaters, Der in den Himmeln ist.

Am Feste des h. Apostels Jakobus.

Epistel des heiligen Paulus. Erste an die Korinthier IIII, 9—15.

Brüder! mir scheint, Gott habe uns, die Apostel, als die Geringsten aufgestellt, als zum Tode verurtheilte, die wir geworden sind ein Schauspiel der Welt, den Engeln und den Menschen. Wir sind Narren, um Christi willen, ihr aber verständig in Christo; wir sind schwach, ihr aber stark; ihr seyd geehrt, wir aber verachtet. Bis zu dieser Stunde hungern wir und dürsten und leiden an Blösse, und erdulden Streiche und haben keine bleibende Stätte; und ermüden arbeitend mit eignen Händen; geschmähet, segnen wir; verfolgt, erdulden wir; gelästert, beten wir; wir sind bis izt gewesen wie der Auskehricht der Welt, wie der Abschaum aller. Ich sage das nicht um euch zu beschämen, sondern ich ermahn' euch als meine geliebten Kinder. Denn ob ihr gleich viel tausend Zuchtmeister in Christo hättet, so hättet ihr doch nicht viele Väter; ich aber hab' euch in Christo Jesu erzeuget durch das Evangelium.

Evangelium des heil. Matthäus xx, 20—23.

In der Zeit trat zu Ihm hinzu die Mutter der Söhne des Zebedäus, mit ihren Söhnen, und warf sich vor Ihm nieder um etwas von Ihm zu begehren. Er aber sprach zu ihr: was willst du? Sie spricht zu Ihm: Sage daß diese meine Söhne sitzen sollen, einer zu Deiner Rechten, der andere zu Deiner Linken, in Deinem Reich. Jesus aber antwortete und sprach: Ihr wisset nicht was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken den Ich trinken werde? Sie sprachen zu Ihm: Wir können! Und Er spricht zu ihnen: Meinen Kelch werdet ihr zwar trinken, das Sitzen aber zu Meiner Rechten und zu Meiner Linken steht nicht bey Mir euch zu geben, sondern denen es von Meinem Vater bereitet ward.

Am achten Sonntage nach Pfingsten.

Epistel des heiligen Paulus an die Römer VIII, 12—17.

Brüder! wohlan denn, so sind wir nun nicht dem Fleische verpflichtet, fleischlich zu leben, denn wenn ihr fleischlich lebt, müsset ihr sterben. Wenn ihr aber die Werke des Fleisches durch den Geist ertödtet, dann werdet ihr leben! Denn welche vom Geiste Gottes geleitet werden, die sind Gottes Kinder. Ihr habt ja nicht den Geist der Knechtschaft empfangen, daß ihr euch abermal fürchten soltet, sondern den Geist der Kindschaft, in welchem wir rufen: Abba, Vater! Der Geist Selbst gibt Zeugniß unserm Geiste, daß wir Gottes Kinder sind. Sind wir nun Kinder, so sind wir auch Erben, Gottes Erben und Miterben Christi.

Evangelium des heiligen Lukas XVI, 1—9.

In der Zeit sprach Jesus zu Seinen Jüngern: Es war ein reicher Mann, der hatte einen Haushalter, von dem ihm angezeigt

ward, daß er ihm sein Gut vergeudete. Und er rief ihn und sprach zu ihm: Was ist's so ich von dir höre? Lege Rechnung ab von deiner Verwaltung, denn du wirst nicht länger können Haushalter seyn. Da sprach der Haushalter bey sich selbst: Was soll ich thun, da mein Herr mir die Verwaltung abnimt? Graben vermag ich nicht, und ich schäme mich zu betteln. Ich weiß was ich thun werde, auf daß, wenn ich von der Verwaltung abtrete, sie mich aufnehmen in ihre Häuser. Und er rief vor sich, einen nach dem andern, die Schuldner seines Herrn, und sagte zum ersten: Wie viel bist du meinem Herrn schuldig? Der sprach: Hundert Tonnen Oels. Und er sprach zu ihm: Nim deine Handschrift, setze dich und schreibe geschwind funfzig. Darnach sprach er zu dem andern: Und du, wie viel bist du schuldig? Der sprach: Hundert Malter Waizen. Und er sprach zu ihm: Nim deine Verschreibung und schreibe achtzig. Und der Herr lobte den ungerechten Haushalter, daß er klüglich ge-

than hätte; denn die Kinder dieser Welt sind klüger als die Kinder des Lichts, nach ihrer Art. Und Ich sag' euch auch: Machet euch Freunde mit dem ungerechten Mammon (Reichthum), auf daß, wenn ihr abscheidet, sie euch aufnehmen in die ewigen Hütten.

Am neunten Sonntage nach Pfingsten.

Epistel des heiligen Paulus erste an die Korinthier x, 6—13.

Brüder! diese Dinge sind uns als Vorbilder geschehen, auf daß wir uns nicht des Bösen gelüsten lassen, gleich wie jene sich gelüsten liessen. Werdet nicht Götzendiener wie einige von jenen, wie geschrieben stehet: Das Volk sezte sich zu essen und zu trinken, und sie standen auf zu tanzen. Lasset uns auch nicht Unzucht treiben wie einige von ihnen Unzucht trieben, und fielen an Einem Tage drey und zwanzig Tausende. Lasset uns auch nicht Christum versuchen, wie einige von ihnen versuchten, und von den Schlan-

gen getödtet wurden. Murret auch nicht, wie jener einige murreten und wurden erschlagen vom Würgengel. Alle diese Dinge sind als Vorbilder geschehen, und geschrieben worden zur Warnung uns, auf welche das Ende der Zeiten gekommen ist. So daß, wer da meint er stehe, der sehe wohl zu daß er nicht falle! Es möge euch keine andre Versuchung ergreifen als eine menschliche. Gott aber ist treu, Der nicht zulassen wird daß ihr über eure Kräfte versuchet werdet, sondern der Versuchung einen solchen Ausgang geben wird, daß ihr sie zu ertragen vermöget.

Evangelium des heiligen Lukas XIX, 41—46.

In der Zeit, als Jesus der Stadt (Jerusalem) nahete, sah Er sie an, weinete über sie, und sprach: Hättest du doch, an diesem deinen Tage gewußt, was zu deinem Frieden gereicht! Nun aber ist es vor deinen Augen verborgen! Denn es werden die Tage über dich kommen, daß deine Feinde mit Schanzpfälen dich umge-

ben, rings dich umzingeln und von allen Seiten dich ängsten werden. Der Erde werden sie dich gleich machen und deine Kinder auf dem Fußboden zerschellen; keinen Stein auf dem Steine lassen, weil du nicht erkanntest die Zeit deiner Heimsuchung.

Und als Er in den Tempel eingegangen war, trieb er hinaus, die dort verkauften und kauften, und sprach zu ihnen: Es stehet geschrieben: Mein Haus ist ein Haus der Anbetung, ihr aber habt es zur Räuberhöle gemacht.

Am zehnten Sonntage nach Pfingsten.

Epistel des heiligen Paulus erste an die Korinthier XII, 2—11.

Brüder! ihr wisset daß, als ihr Heiden waret, ihr zu den stummen Götzen hinginget wie ihr geführt wurdet. Darum thu ich euch kund, daß keiner der im Geiste Gottes redet, Jesum verfluchet, und daß keiner Jesum kann HErr nennen, als nur durch den heiligen Geist. Es sind verschiedne Gna-

dengaben, aber es ist Derselbige Geist; es sind verschiedene Aemter, aber es ist derselbige HErr; und es sind verschiedene Würkungen, aber es ist derselbige Gott, Der alles in allen würket. Einem jeden wird die Erweisung des Geistes gegeben zum Nutzen. Dem einen wird gegeben durch den Geist das Wort der Weisheit; einem andern das Wort der Erkenntniß, in demselbigen Geist; einem andern der Glaube, in demselbigen Geist; einem andern die Gaben der Heilungen, in demselbigen Geist; einem andern Krafterweisungen durch Wunder; einem andern die Weissagung; einem andern die Unterscheidung der Geister; einem andern die verschiednen Sprachen; einem andern die Auslegung der Sprachen. Dieses alles würket Einer und derselbige Geist, einem jeden insbesondere zutheilend, wie Er will.

Evangelium des heiligen Lukas XVIII, 9—14.

In der Zeit sagte Jesus zu einigen, die sich selbst einbildeten daß sie gerecht wären,

und andre verachteten, dieses Gleichniß: Es gingen zween Menschen hinauf in den Tempel zu beten, einer ein Pharisäer, der andre ein Zöllner. Der Pharisäer stand und betete bey sich selbst also: Ich danke dir, Gott, daß ich nicht bin wie die andern Menschen, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner! Ich faste zweymal in der Woche, und gebe den Zehenten von allem was ich habe.

Und der Zöllner stand von fern, wolte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust, und sprach: Gott, sey mir Sünder gnädig! Ich sage euch: dieser ging hinab in sein Haus, gerechtfertiget vor jenem. Denn wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget, und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöhet werden.

Am elften Sonntage nach Pfingsten.

Epistel des heiligen Paulus an die Korinthier erste xv, 1—10.

Brüder! ich thu euch kund das Evangelium so ich euch verkündigt habe, welches ihr auch angenommen habt, in welchem ihr auch beharret; durch welches ihr auch selig werdet, wofern ihr es behaltet wie ich es euch verkündigte; es wäre denn daß ihr's umsonst geglaubet hättet. Denn ich hab' euch zuvörderst überliefert was ich auch empfangen habe, daß Christus gestorben sey für unsre Sünden, nach den Schriften, und daß Er begraben, und am dritten Tag' auferwecket worden, nach den Schriften; und daß Er gesehen worden von Kephas (Petrus), dann von den Zwölfen. Darnach ist Er gesehn worden von mehr als fünf hundert Brüdern auf Einmal, deren mehre noch izt leben, einige aber sind entschlafen. Dann ist Er gesehen worden von Jakobus, dann von allen Aposteln. Zulezt von allen ist Er auch von mir, als einer unzeitigen Geburt, gesehen worden. Denn ich bin der geringste

unter den Aposteln, der ich nicht werth bin daß man mich Apostel nenne, weil ich die Kirche Gottes verfolgt habe. Aber durch die Gnade Gottes bin ich was ich bin, und Seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen.

Evangelium des heiligen Markus VII, 31—37.

In der Zeit ging Jesus wieder aus den Gränzen von Tyrus und Sidon, hin an den galiläischen See, mitten in die Gränzen der zehn Städte. Und sie brachten zu Ihm einen Tauben der auch stumm war, und baten Ihn daß Er ihm die Hand auflegte. Und Er nahm ihn besonders vom Volk, legte ihm die Finger in die Ohren, spüzete, rührte seine Zunge an, schaute empor gen Himmel, seufzete und sprach zu ihm: Ephetha! das heißt: werde geöfnet! Und sogleich thaten sich seine Ohren auf, und das Band seiner Zunge ward gelöset, und er redete recht. Und Er verbot ihnen, daß sie es niemand sagen solten; je

mehr aber Er es ihnen verbot, desto mehr verkündigten sie es. Und sie verwunderten sich um so mehr und sprachen: Er hat Alles wohl gemacht! Die Tauben macht Er hören und die Sprachlosen reden!

Am zwölften Sonntage nach Pfingsten.

Epistel des heiligen Paulus zwote an die Korinthier III, 4—9.

Brüder! solches Vertrauen haben wir durch Christum zu Gott; nicht als ob wir tüchtig wären von uns selber etwas zu denken als von uns selber, sondern unsre Tüchtigkeit ist von Gott. Der uns auch tüchtig gemacht hat zu seyn Diener des neuen Testaments; nicht des Buchstabens, sondern des Geistes; denn der Buchstabe tödtet, aber der Geist macht lebendig. Hatte nun aber das Amt welches durch den Buchstaben tödtet, und in Steine gegraben ward, solche Klarheit, daß auch die Kinder Israel das Angesicht Moses nicht ansehen konnten, wegen der Klarheit seines Angesichts, die doch auf-

höret; wie solte nicht vielmehr das Amt das den Geist gibt Klarheit haben? Denn, wenn das Amt der Verdammniß Klarheit hat, wie viel mehr hat das Amt der Rechtfertigung überschwänkliche Klarheit!

Evangelium des heiligen Lukas x, 23—37.

In der Zeit sprach Jesus zu Seinen Jüngern: Selig sind die Augen die da sehen was ihr sehet! denn Ich sage euch, viele Propheten und Könige wünschten zu sehen was ihr sehet, und haben's nicht gesehen, und zu hören was ihr höret, und haben's nicht gehöret.

Siehe, da stand ein Gesezlehrer auf, versuchte Ihn und sprach: Meister, was muß ich thun um das ewige Leben zu ererben? Er aber sprach zu ihm: Was stehet im Gesez geschrieben? Wie liesest du? Jener antwortete und sprach: Du solt Gott, deinen HErrn lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, aus allen Kräften, und von ganzem Gemüthe, und deinen Näch-

mehr aber Er es ihnen verbot, desto mehr verkündigten sie es. Und sie verwunderten sich um so mehr und sprachen: Er hat Alles wohl gemacht! Die Tauben macht Er hören und die Sprachlosen reden!

Am zwölften Sonntage nach Pfingsten.

Epistel des heiligen Paulus zwote an die Korinthier III, 4—9.

Brüder! solches Vertrauen haben wir durch Christum zu Gott; nicht als ob wir tüchtig wären von uns selber etwas zu denken als von uns selber, sondern unsre Tüchtigkeit ist von Gott. Der uns auch tüchtig gemacht hat zu seyn Diener des neuen Testaments; nicht des Buchstabens, sondern des Geistes; denn der Buchstabe tödtet, aber der Geist macht lebendig. Hatte nun aber das Amt welches durch den Buchstaben tödtet, und in Steine gegraben ward, solche Klarheit, daß auch die Kinder Israel das Angesicht Moses nicht ansehen konnten, wegen der Klarheit seines Angesichts, die doch auf-

höret; wie solte nicht vielmehr das Amt das den Geist gibt Klarheit haben? Denn, wenn das Amt der Verdammniß Klarheit hat, wie viel mehr hat das Amt der Rechtfertigung überschwänkliche Klarheit!

Evangelium des heiligen Lukas x, 23—37.

In der Zeit sprach Jesus zu Seinen Jüngern: Selig sind die Augen die da sehen was ihr sehet! denn Ich sage euch, viele Propheten und Könige wünschten zu sehen was ihr sehet, und haben's nicht gesehen, und zu hören was ihr höret, und haben's nicht gehöret.

Siehe, da stand ein Gesezlehrer auf, versuchte Ihn und sprach: Meister, was muß ich thun um das ewige Leben zu ererben? Er aber sprach zu ihm: Was stehet im Gesez geschrieben? Wie liesest du? Jener antwortete und sprach: Du solt Gott, deinen HErrn lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, aus allen Kräften, und von ganzem Gemüthe, und deinen Näch-

sten als dich selbst. Er sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet, thu das, so wirst du leben. Jener aber wolte sich selbst rechtfertigen, und sprach zu Jesu: Wer ist denn mein Nächster? Da antwortete Jesus und sprach: Es war ein Mensch, der ging von Jerusalem hinab nach Jericho, und fiel unter Räuber; die zogen ihn aus, schlugen ihn, gingen davon, und liessen ihn halb todt liegen. Nun begab es sich, daß ein Priester dieselbige Strasse hinabzog, und da er ihn sah, ging er vorüber. Auf gleiche Weise auch ein Levit, als er an die Stätte kam, sah ihn und ging vorüber. Ein reisender Samarit aber kam an ihn, und da er ihn sah, jammerte ihn sein, und er ging hinzu, verband ihm seine Wunden, goß hinein Oel und Wein, hub ihn auf sein eignes Thier, führte ihn zur Herberg' und pflegete ihn. Des andern Tags, als er herausging, zog er zwo Silbermünzen hervor, gab sie dem Gastwirth, und sprach zu ihm: Pflege ihn! So du mehr auslegen soltest, werd' ich es dir wieder er-

statten, wenn ich zurückreise. Was meinest du? welcher unter diesen dreyen war wohl der Nächste demjenigen der unter die Räuber gefallen war? Jener sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm that. Da sprach Jesus zu ihm: Wohlan, so thue desgleichen.

Am dreyzehnten Sonntage nach Pfingsten.

Epistel des heiligen Paulus an die Galater III, 16—22.

Brüder! dem Abraham und seinem Samen sind die Verheissungen geredet worden; denn es heißt nicht: und deinen Samen in der Mehrheit, sondern als von Einem: „Und deinem Samen" der ist Christus. Das aber sage ich: das von Gott zuvor bekräftigte Testament und die Verheissung ist durch das Gesez, welches vierhundert und dreissig Jahr nachher gegeben ward, nicht ungültig gemacht worden. Denn wenn das Erbe aus dem Gesez käme, so käm' es nicht mehr aus der Verheissung. Gott aber hat es dem

Abraham aus Gnade geschenkt, durch die Verheissung. Wozu denn das Gesez? Es ist hinzugekommen um der Sünde willen, und ward, bis der Same käme, der verheissen war, angeordnet durch Engel, durch die Hand des Mitlers. Ein Mitler aber ist nicht Eines Einigen Mitler; Gott aber ist Einer. Ist denn das Gesez wider die Verheissungen Gottes? Das sey ferne! Denn wenn ein Gesez gegeben würde, das da könnte lebendig machen, so käme die Gerechtigkeit würklich aus dem Gesez. Die Schrift aber hat alles unter die Sünde beschlossen, auf daß die Verheissung gegeben würde durch den Glauben an Jesum Christum, denen die da glauben.

Evangelium des heiligen Lukas XVII, 11—19.

In der Zeit, als Jesus nach Jerusalem ging, zog Er mitten durch Samarien und Galiläa. Und als Er einging in einen Flekken, begegneten Ihm zehn aussätzige Männer, die in der Entfernung stehn blieben. Und sie erhuben die Stimme, rufend: Je-

sus, Meister, erbarme Dich unser! Und da Er sie angesehn hatte, sprach Er zu ihnen: Gehet, zeiget euch den Priestern! Und es geschah, als sie davon gingen, wurden sie rein. Einer aber von ihnen, als er sah daß er wäre geheilt worden, wandte sich um, verherrlichte Gott mit lauter Stimme, fiel aufs Angesicht Ihm zu Füssen, und dankte Ihm. Und dieser war ein Samariter. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihm: Sind nicht zehn rein geworden? Wo sind die neun? Es ward keiner erfunden der zurückkehrte und Gott die Ehre gebe als dieser Fremdling! Und Er sprach zu ihm: Steh auf und gehe, dein Glaube hat dich gerettet.

Am Feste der Himmelfahrt Mariens.

Jesus Sohn des Sirach XXIIII, 11—20.

Ich hab' allenthalben Ruhe gesucht, und im Erbtheile des HErrn werd' ich bleiben. Der Schöpfer aller Dinge hat mir Befehl

gegeben; und Der mich geschaffen hat, hat geruhet in meiner Hütte, und zu mir gesagt: In Jakob solt du wohnen und dein Erbtheil haben in Israel; und Wurzeln schlagen unter Meinen Auserkornen. Von Anbeginn an, ehe denn die Zeiten waren, ward ich erschaffen, und in den kommenden Zeiten werd' ich nicht aufhören; in Seiner heiligen Wohnung hab' ich vor Ihm gedienet. So nahm ich festen Siz in Sion und ruhete in der heiligen Stadt, und meine Macht ist in Jerusalem. Und ich bin eingewurzelt bey dem verherrlichten Volke und im Erbtheil meines Gottes; und in der Fülle der Heiligen ist mein Aufenthalt. Ich bin erhöhet wie die Ceder auf dem Libanon, und wie die Cypresse auf dem Berge Sion; erhöhet wie die Palme in Kades und wie die Rosengärten in Jericho; wie ein schöner Oelbaum im Gefild, und wie der Platan am Gewässer bin ich erhöhet in den Städten. Ich dufte Gerüche wie Zimmet, und wie Balsam; süsse Gerüche duft' ich wie erlesne Myrrhe.

Evangelium des heiligen Lukas x, 38—42.

In der Zeit ging Jesus in einen Flekken. Da war ein Weib, mit Namen Martha, die nahm Ihn auf in ihr Haus. Und sie hatte eine Schwester, die hieß Maria, die sezte sich zu Jesu Füssen, und hörete Seiner Rede zu. Martha aber machte sich sehr viel zu schaffen, für Ihn anzurichten. Und sie trat hinzu, und sprach: HErr, fragest Du nicht darnach, daß mich meine Schwester läßt allein anrichten? Sage ihr doch daß sie mir behülflich sey! Jesus aber antwortete und sprach zu ihr: Martha, Martha! du machest dir Sorg' und Unruh, um viele Dinge; Eines aber ist Noth! Maria hat den besten Theil erwählet, der wird nicht von ihr genommen werden.

Am vierzehnten Sonntage nach Pfingsten.

Epistel des heiligen Paulus an die Galater v, 16—25.

Brüder! wandelt im Geiste, so werdet ihr die Begierde des Fleisches nicht erfüllen. Denn das Fleisch gelüstet wider den Geist, und den Geist wider das Fleisch; diese sind sich zuwider einer dem andern; so daß ihr auch thut was ihr nicht wollt. Werdet ihr aber geleitet vom Geiste, so seyd ihr nicht unter dem Gesez. Offenbar sind aber die Werke des Fleisches, als da sind Ehebruch, Unzucht, Unreinigkeit, frevlende Lust, Gözendienst, Zauberey, Feindschaft, Zwist, Eifersucht, Zorn, Widerspänstigkeit, Spaltungen, Secten, Neid, Mord, Trunkenheit, schwärmende Gelage, und dergleichen, von denen ich euch sage wie ich euch zuvor gesagt habe, daß die solche Dinge thun, das Reich Gottes nicht ererben werden. Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Duldsamkeit, Freundlichkeit, Gütigkeit, Langmut, Milde, Glaube, Sanftmut, Enthaltsamkeit. Gegen diese ist das Gesez nicht.

Welche aber Christo angehören, die kreuzigen ihr Fleisch, sammt den Lüsten und Begierden.

Evangelium des heil. Matthäus VI, 24—33.

In der Zeit sprach Jesus zu Seinen Jüngern: Niemand kann zween Herren dienen; entweder wird er den einen hassen und den andern lieben, oder er wird einem anhangen und den andern verachten. Ihr könnet nicht Gott dienen und dem Mammon (dem Reichthum). Darum sag' ich euch: Seyd nicht besorgt für euer Leben, was ihr essen und trinken werdet, auch nicht für euren Leib, was ihr anziehn werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Speise? und der Leib mehr als die Kleidung? Sehet die Vögel unter dem Himmel, sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammlen nicht in die Scheunen, und euer himmlischer Vater nähret sie doch. Seyd ihr nicht viel mehr als sie? Wer ist unter euch, der seiner Leibeslänge Eine Elle zusetzen könne,

ob er auch darum sorge? Und warum sorget ihr für die Kleidung? Nehmet wahr der Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen; sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht; Ich sage euch aber, daß auch Salomo, in aller seiner Herrlichkeit, nicht bekleidet gewesen ist als derselben Eine. So denn Gott das Gras auf dem Felde, das heute stehet, und morgen in den Ofen geworfen wird, also kleidet, wie vielmehr denn euch? o ihr Kleingläubigen? Darum solt ihr nicht besorgt seyn und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? Nach solchem allen trachten die Heiden; denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr das alles bedürfet. Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und nach Seiner Gerechtigkeit; und solches alles wird euch hinzugefüget werden.

Am Feste des heiligen Apostels Bartholomäus.

Epistel des heiligen Paulus. Erste an die Korinthier XII, 27—31.

Brüder! ihr seyd der Leib Christi, dessen Glied ein jeder ist, dem Theile nach. Denn einige hat Gott in der Kirche geordnet, zuerst die Apostel, dann die Propheten, drittens die Lehrer; darnach die Krafterweisungen durch Wunder; dann die Gaben der Heilungen; Hülfen; Leitungen; die verschiednen Sprachen; die Auslegungen der Sprachen. Sind sie etwa alle Apostel? etwa alle Propheten? etwa alle Lehrer? etwa alle Wunderthäter? Haben etwa alle die Gnadengaben der Heilungen? Reden sie etwa alle in (fremden) Sprachen? Sind sie etwa alle Ausleger? Strebet nach den bessern Gnadengaben! a)

---

a) Nemlich nach der Liebe, wie die Folge der Epistel zeigt.

Evangelium des heiligen Lukas VI, 12—19.

In der Zeit ging Jesus auf einen Berg zu beten, und Er übernachtete im Gebete zu Gott. Und als Tag ward, rief Er Seine Jünger zu Sich, deren Er zwölf auserkohr, und sie Apostel (Gesandte) nannte. Simon, den Er Petrus nannte, und Andreas seinen Bruder, Jakobus und Johannes, Philippus und Bartholomäus, Matthäus und Thomas, Jakobus, den Sohn des Alphäus und Simon, genannt der Eiferer, Judas, den Bruder des Jakobus, und Judas aus Ischarioth, der Sein Verräther ward. Und Er ging mit ihnen hinab, und stand auf einem ebnen Gefilde, sammt der Schaar Seiner Jünger, und vielem Volk aus dem ganzen Judäa, und aus Jerusalem, und vom Meerstrande bey Tyrus und Sidon, die da gekommen waren Ihn zu hören, und geheilt zu werden von ihren Krankheiten; auch die geplagt wurden von unreinen Geistern, und

sie wurden geheilt. Und jeder vom Volk suchte Ihn zu berühren, denn Kraft ging aus von Ihm, und heilte alle.

Am funfzehnten Sonntage nach Pfingsten.

Epistel des heiligen Paulus an die Galater v, 25 — vi, 10.

Brüder! leben wir im Geist, so lasset uns auch im Geiste wandeln! Lasset uns nicht eitler Ehre süchtig seyn, mit einander zu weteifern, einander neidend. Brüder, wenn ein Mensch übereilet würde von einer Sünde, so helfet solchem wieder zurecht im Geiste der Sanftmut, ihr, die ihr geistlich gesinnet seyd, und sieh auf dich selbst, daß du nicht auch versuchet werdest. Einer trage die Lasten des andern, so werdet ihr das Gesez Christi erfüllen. Wenn aber einer sich dünket etwas zu seyn, da er doch nichts ist, der täuschet sich selbst. Jeder prüfe sein eignes Werk, dann wird er an sich selbst Ruhm haben, und nicht an einem andern. Denn jeder wird seine eigne Bürde tragen.

Wer unterrichtet wird mit dem Worte, der theile mit von allerley Gütern dem der ihn unterrichtet. Irret nicht! Gott läßt Sich nicht spotten! Was der Mensch säet, das wird er auch ernten. Wer auf sein Fleisch säet, der wird von dem Fleische das Verderben ernten; wer aber auf den Geist säet, der wird von dem Geiste das ewige Leben ernten. Lasset uns nicht ermüden Gutes zu thun, denn zu seiner Zeit werden wir ernten, so wir nicht laß werden. So lasset uns nun, so lange wir Zeit haben, allen Menschen Gutes thun, vorzüglich aber des Glaubens Genossen.

Evangelium des heiligen Lukas VII, 11—16.

In der Zeit ging Jesus in eine Stadt mit Namen Naïn, und Seine Jünger gingen mit Ihm, und viel Volks. Als Er nun nahe an das Stadtthor kam, siehe, da trug man einen Todten heraus, der ein einiger Sohn war seiner Mutter, und sie war eine Witwe. Und viel Volks aus der Stadt ging mit ihr. Und da sie der HErr sahe,

jammerte Ihn derselbigen, und Er sprach zu ihr: Weine nicht! Und Er trat hinzu, und rührete die Bahre an; die Träger aber standen still. Und Er sprach: Jüngling, Ich sage dir, richte dich auf! Und die Leiche sezte sich, und fing an zu sprechen. Und Er gab ihn seiner Mutter. Furcht aber ergrif sie alle, und sie preiseten Gott und sprachen: Ein grosser Prophet ist unter uns aufgestanden, und Gott hat Sein Volk heimgesucht.

Am sechzehnten Sonntage nach Pfingsten.

Epistel des heiligen Paulus an die Ephesier III, 13—21.

Brüder! ich bitte euch, nicht muthlos zu werden meiner Drangsale wegen, die euer Ruhm sind. Darum beuge ich meine Kniee vor dem Vater unsers HErrn Jesu Christi, nach Welchem das ganze Geschlecht in den Himmeln und auf Erden genannt wird, daß Er euch geben wolle, nach dem Reichthum

Seiner Herrlichkeit, stark werden in Kraft am innern Menschen, durch Seinen Geist, daß Christus wohnen mög' in euren Herzen, durch den Glauben, und daß ihr, eingewurzelt und gegründet in Liebe, vermögen könnet zu begreifen mit allen Heiligen, welche da sey die Breite und die Länge, und die Tiefe und die Höhe, auch erkennen möget die alle Erkenntniß übersteigende Liebe Christi, auf daß ihr erfüllet werden möget mit der ganzen Fülle Gottes.

Dem aber, Der, nach der in uns würkenden Kraft, überschwänklich thun kann über alles so wir bitten oder denken, Ihm sey die Ehre in der Kirche und in Christo Jesu zu allen Zeiten, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen!

Evangelium des heiligen Lukas XIIII, 1—11.

In der Zeit kam Jesus ins Haus eines Obersten der Pharisäer zu essen, an einem Sabbat, und sie beobachteten Ihn. Und siehe, da war ein Mensch vor Ihm, der war wassersüchtig. Und Jesus redete an

die Gesezlehrer und Pharisäer, und sprach: Ist's erlaubt am Sabbate zu heilen? Sie aber schwiegen. Und Er grif ihn an, heilete ihn, und entließ ihn. Und Er redete jene an und sprach: Welcher ist unter euch, dem sein Esel oder Ochs in den Brunnen fällt am Sabbattage, der nicht sogleich ihn herausziehe? Und sie vermochten nicht Ihm darauf zu antworten.

Er sagte aber ein Gleichniß zu den Gästen, als Er inne ward wie sie die obersten Sitze wählten, und sprach zu ihnen: Wenn du von jemand geladen bist zum Gastmahl, so setze dich nicht oben an; auf daß nicht etwa einer, der vornehmer ist als du, geladen sey, und dann komme der dich und ihn einlud, und dir sage: Laß diesem deine Stelle, und du mit Beschämung müssest unten an sitzen. Sondern, wenn du geladen bist, so gehe hin, und setze dich unten an; auf daß, wenn da kommt der dich geladen hat, spreche zu dir: Freund, rücke hinauf, dann wirst du Ehre haben in Gegenwart derer die mit dir zu

Wer unterrichtet wird mit dem Worte, der theile mit von allerley Gütern dem der ihn unterrichtet. Irret nicht! Gott läßt Sich nicht spotten! Was der Mensch säet, das wird er auch ernten. Wer auf sein Fleisch säet, der wird von dem Fleische das Verderben ernten; wer aber auf den Geist säet, der wird von dem Geiste das ewige Leben ernten. Lasset uns nicht ermüden Gutes zu thun, denn zu seiner Zeit werden wir ernten, so wir nicht laß werden. So lasset uns nun, so lange wir Zeit haben, allen Menschen Gutes thun, vorzüglich aber des Glaubens Genossen.

Evangelium des heiligen Lukas VII, 11–16.

In der Zeit ging Jesus in eine Stadt mit Namen Naïn, und Seine Jünger gingen mit Ihm, und viel Volks. Als Er nun nahe an das Stadtthor kam, siehe, da trug man einen Todten heraus, der ein einiger Sohn war seiner Mutter, und sie war eine Witwe. Und viel Volks aus der Stadt ging mit ihr. Und da sie der HErr sahe,

jammerte Ihn derselbigen, und Er sprach zu ihr: Weine nicht! Und Er trat hinzu, und rührete die Bahre an; die Träger aber standen still. Und Er sprach: Jüngling, Ich sage dir, richte dich auf! Und die Leiche sezte sich, und fing an zu sprechen. Und Er gab ihn seiner Mutter. Furcht aber ergrif sie alle, und sie preiseten Gott und sprachen: Ein grosser Prophet ist unter uns aufgestanden, und Gott hat Sein Volk heimgesucht.

Am sechzehnten Sonntage nach Pfingsten.

Epistel des heiligen Paulus an die Ephesier III, 13—21.

Brüder! ich bitte euch, nicht muthlos zu werden meiner Drangsale wegen, die euer Ruhm sind. Darum beuge ich meine Kniee vor dem Vater unsers HErrn Jesu Christi, nach Welchem das ganze Geschlecht in den Himmeln und auf Erden genannt wird, daß Er euch geben wolle, nach dem Reichthum

Seiner Herrlichkeit, stark werden in Kraft am innern Menschen, durch Seinen Geist, daß Christus wohnen mög' in euren Herzen, durch den Glauben, und daß ihr, eingewurzelt und gegründet in Liebe, vermögen könnet zu begreifen mit allen Heiligen, welche da sey die Breite und die Länge, und die Tiefe und die Höhe, auch erkennen möget die alle Erkenntniß übersteigende Liebe Christi, auf daß ihr erfüllet werden möget mit der ganzen Fülle Gottes.

Dem aber, Der, nach der in uns würkenden Kraft, überschwänklich thun kann über alles so wir bitten oder denken, Ihm sey die Ehre in der Kirche und in Christo Jesu zu allen Zeiten, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen!

Evangelium des heiligen Lukas XIIII, 1—11.

In der Zeit kam Jesus ins Haus eines Obersten der Pharisäer zu essen, an einem Sabbat, und sie beobachteten Ihn. Und siehe, da war ein Mensch vor Ihm, der war wassersüchtig. Und Jesus redete an

die Gesezlehrer und Pharisäer, und sprach: Ist's erlaubt am Sabbate zu heilen? Sie aber schwiegen. Und Er grif ihn an, heilete ihn, und entließ ihn. Und Er redete jene an und sprach: Welcher ist unter euch, dem sein Esel oder Ochs in den Brunnen fällt am Sabbattage, der nicht sogleich ihn herausziehe? Und sie vermochten nicht Ihm darauf zu antworten.

Er sagte aber ein Gleichniß zu den Gästen, als Er inne ward wie sie die obersten Sitze wählten, und sprach zu ihnen: Wenn du von jemand geladen bist zum Gastmahl, so setze dich nicht oben an; auf daß nicht etwa einer, der vornehmer ist als du, geladen sey, und dann komme der dich und ihn einlud, und dir sage: Laß diesem deine Stelle, und du mit Beschämung müssest unten an sitzen. Sondern, wenn du geladen bist, so gehe hin, und setze dich unten an; auf daß, wenn da kommt der dich geladen hat, spreche zu dir: Freund, rücke hinauf, dann wirst du Ehre haben in Gegenwart derer die mit dir zu

Tische sitzen. Denn jeder der sich selbst erhöhet, der wird erniedriget, und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöhet werden.

Am Feste der Geburt Mariens.

Lection und Evangelium

sind dieselbigen wie am Feste der Empfängniß Mariens.

Am siebzehnten Sonntage nach Pfingsten.

Epistel des heiligen Paulus an die Ephesier IIII, 1—6.

Brüder! ich, der ich Bande trage für den HErrn, bitte euch, daß ihr würdig einher gehen möget des Berufs mit welchem ihr berufen seyd, in aller Demut und Sanftmut, und Geduld; daß einer den andern ertrage in der Liebe, und daß ihr mit Eifer halten möget über die Einigkeit des Geistes, im Bande des Friedens. Ein Leib und Ein Geist, gleichwie ihr berufen seyd zu Einer

Hofnung eures Berufs. Ein HErr, Ein Glaube, Eine Taufe, Ein Gott und Vater aller, Der da ist über alle, und durch alle und in allen.

Evangelium des heil. Matthäus xxii, 35—46.

In der Zeit kamen Pharisäer zu Jesu, und es fragte Ihn ein Gesezlehrer, Ihn zu versuchen, und sprach: Meister, welches ist das gröste Gebot im Gesez? Da sprach Jesus zu ihm: Du solt den HErrn deinen Gott lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, und von ganzem Gemüthe. Dis ist das größte und erste Gebot. Das zweyte aber ist ihm gleich: Du solt deinen Nächsten lieben wie dich selbst. In diesen beyden Geboten hanget das ganze Gesez und die Propheten. Da nun Pharisäer beysammen waren, fragte Jesus sie und sprach: Was dünket euch von Christo? Wessen Sohn ist Er? Sie sprachen: Davids. Da sprach Er zu ihnen, wie nennet denn David, im Geiste, Ihn HErr, wenn er

sagt: Der HErr hat gesagt zu meinem HErrn, setze Dich zu Meiner Rechten, bis daß Ich lege Deine Feinde als einen Schemel zu Deinen Füssen. Wenn nun David Ihn HErrn nennet, wie ist Er denn sein Sohn? Und es vermochte keiner Ihm ein Wort zu erwiedern, und von dem Tag an unterstand sich keiner mehr Ihn zu befragen.

Am achtzehnten Sonntage nach Pfingsten.

Epistel des heiligen Paulus, erste an die Korinthier 1, 4—8.

Brüder! ich danke Gott allezeit für euch, wegen der Gnade Gottes die euch gegeben ward in Christo Jesu, daß ihr an allem seyd reich gemacht worden in Ihm, in aller Lehr' und in aller Erkenntniß, wie denn das Zeugniß von Christo unter euch ist bekräftiget worden, so daß ihr an keiner Gnadengabe Mangel habet, und die Ankunft unsers HErrn Jesu Christi erwartet; Der euch auch

kräftigen wird bis ans Ende, daß ihr unsträflich seyn möget am Tage der Ankunft unsers HErrn Jesu Christi.

Evangelium des heil. Matthäus VIIII, 1—8.

In der Zeit trat Jesus in ein Schiff, fuhr über den See, und kam in Seine Stadt. Und siehe, sie brachten zu Ihm einen Gichtbrüchigen der auf einem Bettlein lag. Da nun Jesus ihren Glauben sah, sprach Er zu dem Gichtbrüchigen: Sey getrost, Mein Sohn! deine Sünden sind dir vergeben! Und sieh, einige der Schriftgelehrten sprachen bey sich selbst: Dieser lästert! Da nun Jesus ihre Gedanken sahe, sprach Er: Warum denket ihr arges in euren Herzen? Was ist leichter zu sagen: deine Sünden sind dir vergeben! oder zu sagen: steh auf, und wandele! Auf daß ihr aber sehet, daß der Sohn des Menschen die Gewalt hab' auf der Erde Sünden zu vergeben — nun sprach Er zum Gichtbrüchigen: Steh auf, nim dein Bettlein und geh in dein Haus.

Und er stand auf und ging in sein Haus. Da das Volk solches sah, staunte es und preisete Gott, Der solche Macht den Menschen gegeben hat.

Am Feste des heiligen Apostels Matthäus.

Lection aus dem Propheten Ezechiel 1, 10–13.

Die Gestalt des Antlizes der vier Lebendigen war Menschengesicht und Gesicht des Löwen rechts; Farrengesicht und Adlersgesicht links; und verbreitet hoch das Antliz ein Fittichpaar, daß Fittich in der Höh' an Fittich schlug. Mit zween andern Fittichen deckten sie den Leib. Jedes wandelte grade vor sich; wie der Geist sie trieb wandelten sie hervor, wandten sich nicht. Anzuschaun allzumal wie der Kolen Feu'r, wie der Leuchten Schein; und es flammte wallende Glut zwischen den Lebendigen, und es schoß Bliz aus der Glut hervor; sie bewegten sich hin und her, zückenden Wettern gleich.

Evangelium des heil. Matthäus viiii, 9—13.

In der Zeit sah Jesus einen Menschen sitzen am Zoll, der Matthäus hieß, und sprach zu ihm: Folge Mir nach! Und er stand auf und folgte Ihm nach. Und es geschah, als Er zu Tische saß im Hause, siehe da kamen viele Zöllner und Sünder und saßen zu Tische mit Jesu und Seinen Jüngern. Als die Pharisäer das sahen, sagten sie zu Seinen Jüngern: Warum isset euer Meister mit den Zöllnern und Sündern? Da Jesus solches hörte, sprach Er zu ihnen: Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, aber die Kranken. Gehet und lernet was das sey: Ich will Barmherzigkeit und nicht Opfer. Ich bin ja nicht gekommen die Gerechten zur Busse zu rufen, sondern die Sünder.

Am neunzehnten Sonntage nach Pfingsten.

Epistel des heiligen Paulus an die Ephesier IIII, 23—28.

Brüder! erneuet euch im Geist eures Gemüts, und ziehet an den neuen Menschen, der nach Gott geschaffen ist in Gerechtigkeit und in ächter Heiligkeit. So leget nun ab die Lüge, redet die Wahrheit, jeder mit seinem Nächsten, denn wir sind Glieder einer des andern. Zürnet, und sündiget nicht. Die Sonne müsse nicht untergehen über euren Zorn. Gebet auch nicht Raum dem Teufel!

Evangelium des heil. Matthäus XXII, 1—14.

In der Zeit redete Jesus zu den Hohenpriestern und Pharisäern in Gleichnissen, und sprach: Das Reich der Himmel ist zu vergleichen einem Könige, der seines Sohnes Hochzeit feierte. Und er sandte seine Knechte aus, daß sie die Gäste zum Hochzeitmahle laden solten, und sie wolten nicht

kommen. Abermal sandte er andere Knechte aus, und sprach: Saget den Gästen: Siehe, meine Mahlzeit habe ich bereitet, meine Ochsen und mein Mastvieh ist geschlachtet, alles ist bereit, kommet zur Hochzeit! Aber sie verachteten das, und gingen hin, der eine auf seinen Acker, der andre seinem Gewerbe nach. Etliche aber griffen seine Knechte, höhneten und tödteten sie. Da das der König hörte, ward er zornig, sandte seine Heere aus, und ließ tödten diese Mörder, und ihre Stadt verbrennen. Da sprach er zu seinen Knechten: Das Hochzeitmahl ist zwar bereitet, aber die Gäste waren's nicht werth. So gehet nun hin auf die Ausgänge der Strassen, und ladet zum Hochzeitmahl wen ihr findet. Und die Knechte gingen hin auf die Strassen, und brachten zusammen wen sie fanden, Böse und Gute, und das Tafelzimmer ward erfüllet mit denen so zu Tische saßen. Da ging der König hinein die Gäste zu besehen, und sah allda einen Menschen der hatte kein hochzeitlich Kleid an, und sprach zu ihm:

Freund, wie bist du hereinkommen, und hast doch kein hochzeitlich Kleid an? Er aber verstummte. Da sprach der König zu seinen Dienern: Bindet ihm Händ' und Füsse, und werfet ihn hinaus in die äussere Finsterniß; da wird seyn Heulen und Zähnklappern. Denn viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt.

Am Feste der heiligen Schuzengel.

Lection: 2 Buch Moses XXIII, 20—23.

Sieh' Ich sende Meinen Engel der vor dir her gehe und dich behüte auf dem Wege, und dich bringe an den Ort den Ich bereitet habe. Gib Acht auf ihn, und hör' auf seine Stimme, und erzürn' ihn nicht, denn er wird dein Uebertreten nicht vergeben, und Mein Nam' ist in ihm. Wirst du seine Stimme hören, und thun alles was Ich sagen werde; so werd' Ich deiner Feinde Feind und Widersacher deiner Widersacher seyn. Denn Mein Engel wird hergehen vor dir.

Evangelium des heil. Matthäus XVIII, 1—11.

In der Zeit traten die Jünger zu Jesu, und fragten: Wer ist wohl der größte im Reiche der Himmel? Und Jesus rief herbey ein Kindlein, stellte es mitten unter sie hin, und sprach: Wahrlich Ich sage euch, wenn ihr euch nicht bekehret und werdet wie die Kindlein, werdet ihr nicht in das Reich der Himmel eingehen. Wer sich nun selbst so niedrig macht wie dieses Kind, der ist der größte im Reiche der Himmel. Und wer ein solches Kindlein in Meinem Namen aufnimt, der nimt Mich auf. Wer aber Einem dieser Kleinen, die an Mich glauben, Anstoß gibt, dem wäre besser daß ein Mühlstein an seinen Hals gehenket, und er versenket würd' in die Tiefe des Meers. Wehe der Welt, wegen der Aergernisse! Es ist ja nothwendig daß Aergernisse kommen, aber wehe dem Menschen durch den das Aergerniß kommt! Wenn deine Hand oder dein Fuß dir Aergerniß gibt, so haue

sie ab und wirf sie von dir! Es ist dir besser, daß du lahm oder verstümmelt ins Leben eingehest, als daß du zwo Händ' und zween Füsse habend ins ewige Feuer geworfen werdest. Und gibt dein Auge dir Aergerniß, so reiß es aus, und wirf es von dir! Es ist dir besser daß du einäugig ins Leben eingehest, als daß du zwey Augen habend in das höllische Feuer geworfen werdest. Hütet euch, daß ihr nicht Eins dieser Kleinen verachtet! denn Ich sage euch: Ihre Engel in den Himmeln schauen allezeit das Antliz Meines Vaters Der in den Himmeln ist.

Am Feste des Erzengels Michael.

Lection: Offenbarung Johannis 1, 1—5.

Gott hat kund gethan was bald geschehen solte, als Er Seinen Engel sandte an Seinen Knecht Johannes, der da bezeugt hat das Wort Gottes und das Zeugniß von Jesu Christo, was er alles gesehen hat. Selig ist wer es lieset, und höret die Worte der

Weissagung, und die da bewahren was in ihr geschrieben ist, denn die Zeit ist nahe!

Johannes den sieben Gemeinen in Asien; Gnade sey mit euch und Friede, von Dem Der da ist, und Der da war, und Der da kommt; und von den sieben Geistern die da sind vor Seinem Thron; und von Jesu Christo, Der da ist der treue Zeuge, der Erstgeborne aus den Todten, und der Herrscher über die Reiche auf Erden; Der uns liebt und uns gewaschen hat von unsern Sünden in Seinem Blute.

Evangelium des heil. Matthäus XVIII, 1—11.

(Siehe das Evangelium am Feste der heiligen Schuzengel.)

Am zwanzigsten Sonntage nach Pfingsten.

Epistel des heiligen Paulus an die Ephesier V, 15—21.

Brüder! so sehet nun zu daß ihr vorsichtig wandelt, nicht wie die Unweisen sondern

wie die Weisen, und erkaufet die Zeit, denn es sind böse Tage. Darum seyd nicht unverständig, sondern verstehet was da sey der Wille Gottes. Und wollet euch nicht berauschen in Wein, welches verderblich ist, sondern werdet erfüllet vom heiligen Geist; unter einander redend in Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern, singend und preisend den HErrn in euren Herzen; allezeit danksagend für alles, Gott und dem Vater, im Namen unsers HErrn Jesu Christi; und seyd einander unterordnet, in der Furcht Christi.

Evangelium des heil. Johannes IIII, 46—53.

In der Zeit war ein königlicher Beamter, deß Sohn lag krank zu Kapernaum. Dieser hörte daß Jesus aus Judäa gen Galiläa kam, ging zu Ihm hin, und bat Ihn, daß Er hinab käme, und hülfe seinem Sohn, der dem Tode nahe war. Und Jesus sprach zu ihm: Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder sehet, so glaubet ihr nicht. Der königliche Beamte sprach zu Ihm: HErr,

komm hinab ehe denn mein Kind stirbt! Jesus spricht zu ihm: Gehe hin, dein Sohn lebt. Der Mensch glaubte dem Wort so Jesus zu ihm sagte, und ging hin. Und indem er hinabging, begegneten ihm seine Knechte, verkündigten ihm und sprachen: Dein Sohn lebt! Da forschete er von ihnen nach der Stunde, in welcher es besser mit ihm geworden. Und sie sprachen zu ihm: Gestern um die siebente Stunde verließ ihn das Fieber. Da merkte der Vater, daß es um die Stunde wär', in welcher Jesus zu ihm gesagt hatte: Dein Sohn lebt. Und er glaubte mit seinem ganzen Hause.

Am Feste der heiligen Apostel Simon und Judas.

Epistel des heiligen Paulus an die Ephesier IIII, 7—13.

Brüder! einem jeden unter uns ist gegeben die Gnade nach dem Maße der Gabe Christi. Darum spricht er: Er ist aufgefahren in

die Höhe, hat die Gefangnen gefangen geführt, und hat den Menschen Gaben gegeben. Daß Er aber aufgefahren ist, was will das sagen, als daß Er vorher hinabstieg in die untersten Orte der Erde. Der da hinabstieg, ist Derselbe Welcher auch auffuhr über alle Himmel, auf daß Er alles erfüllete. Und Er hat einige zu Aposteln geordnet, andre zu Propheten, einige zu Evangelisten, einige zu Hirten und Lehrern, zur Ausbildung der Heiligen für die Verwaltung des Dienstes, in Erbauung des Leibes Christi. Bis daß wir alle gelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntniß des Sohnes Gottes, und ein vollständiger Mann werden, nach dem Maße des in Christo vollendeten Alters.

Evangelium des heil. Johannes XV, 17—25.

In der Zeit sprach Jesus zu Seinen Jüngern: Das gebiete Ich euch, daß ihr euch einander liebet. Wenn euch die Welt hasset, so wisset daß sie Mich vor euch gehasset hat. Wäret ihr von der Welt, so

hätte die Welt das ihre lieb; weil ihr aber nicht von der Welt seyd, sondern Ich euch aus der Welt erwählet habe, darum hasset euch die Welt. Erinnert euch des Worts so Ich euch gesagt habe: Der Knecht ist nicht grösser als sein Herr. Haben sie Mich verfolgt, so werden sie auch euch verfolgen; haben sie Mein Wort gehalten, so werden sie auch das eure halten. Aber das alles werden sie euch thun, um Meines Namens willen, denn sie kennen Den nicht Der Mich gesandt hat. Wär' Ich nicht gekommen, und hätte nicht mit ihnen geredet, so hätten sie keine Sünde; nun aber haben sie keinen Vorwand ihre Sünde zu entschuldigen. Wer Mich hasset, der hasset auch Meinen Vater. Hätt' Ich nicht die Werke unter ihnen gethan, welche kein andrer gethan hat, so hätten sie keine Sünde; nun aber haben sie gesehen, und hassen doch Mich und Meinen Vater. So daß erfüllet wird das Wort, welches geschrieben steht in ihrem Gesez: Sie hassen Mich ohn' Ursach.

Am Feste aller Heiligen.

Lection: Offenbarung Johannis VII, 2—12.

In jenen Tagen sah ich Johannes einen andern Engel aufsteigen vom Aufgang der Sonne, der da hatte das Siegel des lebendigen Gottes. Und er rief mit lauter Stimme den vier Engeln denen gegeben worden zu verletzen die Erd' und das Meer, und sprach: Verletzet nicht die Erde, noch das Meer, noch die Bäume, bis wir mit dem Siegel bezeichnet haben die Knechte unsers Gottes an ihren Stirnen. Und ich hörte die Zahl derer die mit dem Siegel bezeichnet wurden, hundert und vier und vierzig Tausende, mit dem Siegel bezeichnete, aus jedem Stamme der Kinder Israel. Aus dem Stamme Juda zwölf Tausende, mit dem Siegel bezeichnete; aus dem Stamme Ruben zwölf Tausende, mit dem Siegel bezeichnete; aus dem Stamme Gad zwölf Tausende, mit dem Siegel bezeichnete; aus dem Stamme Aser zwölf Tausende, mit dem Siegel bezeichnete; aus dem Stamme Nephthalim zwölf Tausende, mit dem Siegel bezeichnete; aus dem Stamme

Manasse zwölf Tausende, mit dem Siegel bezeichnete; aus dem Stamme Simeon zwölf Tausende, mit dem Siegel bezeichnete; aus dem Stamme Levi zwölf Tausende, mit dem Siegel bezeichnete; aus dem Stamme Isachar zwölf Tausende, mit dem Siegel bezeichnete; aus dem Stamme Zabulon zwölf Tausende, mit dem Siegel bezeichnete; aus dem Stamme Joseph zwölf Tausende, mit dem Siegel bezeichnete; aus dem Stamme Benjamin zwölf Tausende, mit dem Siegel bezeichnete.

Darnach sah ich eine grosse Menge, die niemand zählen konnte, aus jeglichem Volk, aus allen Stämmen, Nationen und Zungen, die standen vor dem Thron und vor dem Lamme, angethan mit weissen Gewanden, und hielten Palmen in ihren Händen, und riefen mit lauter Stimm' und sprachen: Heil unserm Gotte, Der auf dem Throne sitzt, und dem Lamme! Und alle Engel standen rings um den Thron, und um die Greise und um die vier Lebendigen, und fielen vor dem Thron auf ihre Angesichter, und beteten Gott an, und sprachen: Amen, Preis

und Herrlichkeit, und Weisheit, und Dank, und Ehre, und Macht, und Stärke sey unserm Gott in die Ewigkeiten der Ewigkeiten! Amen!

Evangelium des heil. Matthäus V, 1—12.

In der Zeit, da Jesus die Menge des Volkes sah, stieg Er auf einen Berg, sezte Sich, und Seine Jünger gingen zu Ihm. Da öfnete Er Seinen Mund, lehrete sie und sprach: Selig sind die da arm im Geiste sind, denn das Reich der Himmel ist ihr. Selig sind die traurenden, denn sie sollen getröstet werden. Selig sind die sanftmütigen, denn sie werden das Erdreich besitzen. Selig sind die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen gesättiget werden. Selig sind die barmherzigen, denn sie werden Erbarmung finden. Selig sind die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen. Selig sind die friedfertigen, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden. Selig sind die

um Gerechtigkeit willen verfolgt werden, denn das Himmelreich ist ihr. Selig seyd ihr, wenn euch die Menschen Meinetwegen schmähen und verfolgen, und reden allerley Uebels wider euch, so sie daran lügen. Seyd frölich und frohlokket, groß wird euer Lohn in den Himmeln seyn!

Am Tage aller Seelen.

Epistel des heiligen Paulus. Erste an die Korinthier XV, 51—57.

Brüder! sieh' ich sag' euch ein Geheimniß: Wir werden zwar alle auferstehen, wir werden aber nicht alle verwandelt werden. Plözlich, in Einem Augenblick, beym Schall der lezten Posaune — denn tönen wird die Posaune — und die Todten werden auferstehen unvergänglich, und wir werden verwandelt werden. Denn dis Vergängliche muß anziehen die Unvergänglichkeit, und dis Sterbliche muß anziehen die Unsterblichkeit. Wann aber dis Vergängliche wird anziehen die Unvergänglichkeit, dann wird erfüllet werden

das Wort das geschrieben stehet: Der Tod wird verschlungen in den Sieg; Tod, wo ist dein Sieg? Wo ist, o Unterreich, dein Stachel? Der Stachel aber des Todes ist die Sünde, die Kraft aber der Sünde ist das Gesez. Gott aber sey Dank, Der uns den Sieg gegeben hat, durch unsern HErrn Jesum Christum!

Evangelium des heil. Johannes v, 25—29.

In der Zeit sprach Jesus zu den Juden: Amen, Amen Ich sage euch: Es kommt die Stunde, und ist schon izt, daß die Todten werden die Stimme des Sohnes Gottes hören; und die sie hören werden, die werden leben. Denn, wie der Vater das Leben hat in Sich Selbst, so hat Er dem Sohne gegeben das Leben zu haben in Sich Selbst. Und hat Ihm Macht gegeben zu halten das Gericht, weil Er des Menschen Sohn ist. Verwundert euch deß nicht! Denn es kommt die Stunde, in welcher alle die in den Gräbern sind, werden hö-

ren Seine Stimme; und werden hervorgehen, die Gutes gethan haben zur Auferstehung des Lebens; die Böses gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts.

Am ein und zwanzigsten Sonntage nach Pfingsten.

Epistel des heiligen Paulus an die Ephesier VI, 10—17.

Brüder! erstarket in dem HErrn, in der Macht Seines Vermögens. Ziehet an die vollständige Rüstung Gottes, auf daß ihr die listigen Angriffe des Teufels bestehen könnet. Denn unser Kampf ist nicht mit Blut und mit Fleisch, sondern mit den Mächten, den Gewalten und Weltbeherrschern der Finsterniß dieser Zeit, mit den Geistern der Bosheit im Ueberirdischen. Darum so ergreifet die vollständige Rüstung Gottes, auf daß ihr zu widerstehen vermöget am bösen Tage, und wider alles obzusiegen. So stehet nun, um die Hüften gegürtet mit Wahrheit, angethan mit dem Panzer der Gerech-

tigkeit, an den Füssen geschuhet mit der Bereitschaft des Evangeliums des Friedens. Vor allen Dingen aber ergreifet den Schild des Glaubens, mit dem ihr werdet auslöschen können alle entflammten Pfeile des Argen; und nehmet den Helm des Heils, und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.

Evangelium des heil. Matthäus XVIII, 23—35.

In der Zeit sprach Jesus zu Seinen Jüngern dis Gleichniß: Das Reich der Himmel ist zu vergleichen einem Könige, der mit seinen Knechten Rechnung halten wolte. Und als er anfing Rechnung zu halten, da ward ihm einer vorgeführt, der war ihm zehntausend Talente schuldig. Da er nun nicht hatte zu bezahlen, hieß der Herr verkaufen ihn und sein Weib, seine Kinder und alles was er hatte, und erstatten. Da warf sich der Knecht fußfällig vor ihm nieder, bat ihn und sprach: Herr, habe Geduld mit mir, ich werde dir alles bezah-

len. Den Herrn aber jammerte dieses Knechts, und er ließ ihn los, erließ ihm auch die Schuld. Da ging derselbige Knecht hinaus, und fand einen seiner Mitknechte, der war ihm hundert Denarien schuldig, und er ergrif ihn, faßte ihn bey der Kehle und sprach: Bezahle was du mir schuldig bist! Der Mitknecht fiel ihm zu Füssen, flehete ihm, und sprach: Habe Geduld mit mir, ich werde dir alles bezahlen! Er aber wolte nicht, ging, und warf ihn ins Gefängniß, bis er ihm die Schuld bezahlte. Als das seine Mitknechte sahen, wurden sie sehr traurig, kamen und offenbarten ihrem Herrn alles was geschehen war. Da forderte ihn sein Herr vor sich, und sprach zu ihm: Du böser Knecht! alle diese Schuld hab' ich dir erlassen, weil du mich batest. Soltest du denn dich nicht auch erbarmen über deinen Mitknecht, wie ich mich über dich erbarmet habe? Und sein Herr ward zornig, und überantwortete ihn den Peinigern, bis daß er ihm erstattete alles was er ihm schuldig war. Also wird euch Mein

himmlischer Vater auch thun, wenn ihr nicht vergebet von Herzen ein jeglicher seinem Bruder.

Am zwey und zwanzigsten Sonntage nach Pfingsten.

Epistel des heiligen Paulus an die Philipper 1, 6—11.

Brüder! ich bin des Vertrauens, daß, Der in euch angefangen hat das gute Werk, es auch ausführen werde, bis auf den Tag Jesu Christi. Es ist auch recht daß ich solches von euch allen denke, der ich euch im Herzen trage, in meinen Banden, und in meiner Vertheidigung und Bekräftigung des Evangeliums, die ihr alle mit mir Genossen derselbigen Gnade seyd. Gott ist mein Zeuge, wie mich, im Herzen Jesu Christi, nach euch allen verlanget. Und darum bete ich, daß eure Liebe je mehr und mehr zunehmen möge an Erkenntniß und an richtigem Gefühl, daß ihr den Unterschied der Dinge prüfen, und lauter seyn möget und

ohne Anstoß, bis auf den Tag Christi, erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, durch Jesum Christum, zur Ehr' und zum Lobe Gottes.

Evangelium des heil. Matthäus XXII, 15—21.

In der Zeit hielten die Pharisäer einen Rath, wie sie Jesum in der Rede fangen möchten. Und sandten Ihm ihre Jünger sammt Herodianern, die sprachen: Meister, wir wissen daß Du wahrhaft bist, und lehrest den Weg Gottes nach der Wahrheit, und fragst nach niemand, weil Du nicht achtest auf Ansehen der Person. So sag' uns nun, was dünket Dich? Ist es erlaubt dem Kaiser den Schoß zu geben, oder nicht? Da Jesus ihre Schalkheit wußte, sprach Er: Heuchler! was versucht ihr Mich? Zeigt Mir die Münze des Schosses! Und sie reichten Ihm einen Denar hin. Und Er sprach zu ihnen: Weß ist das Bild und die Ueberschrift? Sie sprachen zu Ihm: des Kaisers. Da sprach Er zu ih-

nen: So gebet dem Kaiser was des Kaisers ist, und Gott was Gottes ist.

Am drey und zwanzigsten Sonntage nach Pfingsten.

Epistel des heiligen Paulus an die Philipper III, 17—21.

Brüder! seyd meine Nachahmer, und schauet auf die welche also wandeln wie ihr uns zum Vorbilde habt. Denn viele gehen einher, von denen ich euch oft gesagt habe, und izt weinend es sage, Feinde der Kreuzes Christi, deren Ende das Verderben, deren Gott der Bauch ist, deren Ruhm auf ihrer Schande beruhet, die irdisch gesinnet sind. Unser Wandel aber ist in den Himmeln, von wannen wir auch den Heiland erwarten, unsern HErrn Jesum Christum, Welcher umbilden wird den Leib unsrer Erniedrigung, auf daß er gleich gestaltet werde dem Leibe Seiner Herrlichkeit, durch die Kraft in welcher Er vermag alle Dinge Sich zu unterwerfen.

Evangelium des heil. Matthäus VIIII, 18—26.

In der Zeit, als Jesus redete, kam zu Ihm ein Oberster (der Schule), warf sich vor Ihm nieder, und sprach: Meine Tochter ist so eben gestorben, aber komm und lege die Hand auf sie, so wird sie wieder leben! Da machte Jesus Sich auf, und folgte ihm mit Seinen Jüngern. Und sieh', ein Weib das seit zwölf Jahren den Blutfluß hatte, trat von hinten zu Ihm, und berührte den Saum Seines Gewandes, denn sie sagte bey sich selbst, wenn ich auch nur Sein Gewand anrühre, werd' ich genesen. Jesus aber wandte Sich, sah sie an und sprach: Sey getrost, Meine Tochter, dein Glaube hat dich gesund gemacht! Und das Weib war gesund von der Stund' an.

Als nun Jesus kam in das Haus des Obersten, und Pfeifer und eine lärmende Menge sah, sprach Er: Gehet von hinnen, denn das Mägdlein ist nicht gestorben, son-

dern es schläft. Und sie verlachten Ihn. Da nun der Haufe ausgetrieben worden, ging Er hinein, ergrif das Mägdlein bey der Hand, und es richtete sich auf. Und das Gerücht verbreitete sich im ganzen Land' umher.

Am Feste des h. Apostels Andreas.

Epistel des heiligen Paulus an die Römer x, 10—18.

Brüder! der Glaube des Herzens gereichet zur Rechtfertigung, das Bekenntniß des Mundes aber zur Seligkeit. Denn die Schrift sagt: Keiner der an Ihn glaubt, wird zu Schanden werden. So ist nun kein Unterschied zwischen dem Juden und dem Griechen. Denn Derselbige ist der HErr aller, Der da reich ist für alle die Ihn anrufen. Denn jeder der den Namen des HErrn anruft, wird gerettet werden. Wie aber werden sie Den anrufen an Welchen sie nicht geglaubt haben? Wie aber werden sie an Den glauben von Welchem sie nicht gehört

haben? Wie werden sie hören ohne Prediger? Wie werden predigen, wenn keine gesandt worden? so wie geschrieben stehet: Wie lieblich sind die Füsse derer die den Frieden verkündigen! die gute Botschaft bringen! Zwar nicht alle haben das Evangelium gehorsam aufgenommen. So sagt Isaïas: HErr, wer glaubet unsrer Predigt? So kommt nun der Glaube durch die Predigt; die Predigt aber vom Worte Gottes. Ich sage aber: Haben sie es nicht gehört? Erschollen ist ja über die ganze Erd' ihre Stimme, und ihre Worte bis ans Ende der Welt!

Evangelium des heil. Matthäus IIII, 18—22.

In der Zeit, als Jesus am galiläischen See wandelte, sah Er zween Brüder, Simon, der genannt wird Petrus, und dessen Bruder Andreas, welche ein Nez in den See warfen, denn sie waren Fischer. Und Er spricht zu ihnen: Kommt, folget Mir nach! Ich will euch zu Menschenfischern machen. Sogleich verliessen sie ihre

Netze und folgten Ihm nach. Und als Er von dannen weiter gegangen war, sah Er zween andre Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes seinen Bruder, die in einem Schiffe, mit Zebedäus ihrem Vater, ihre Netze flickten. Und Er rief sie. Sogleich verliessen sie das Schiff und ihren Vater, und folgten Ihm nach.

Am vier und zwanzigsten Sonntage nach Pfingsten.

Epistel des heiligen Paulus an die Kolosser 1, 9—14.

Brüder! wir hören nicht auf für euch zu beten, begehrend, daß ihr möget erfüllet werden mit der Erkenntniß des Willens Gottes, in aller Weisheit und geistlichem Verständniß; daß ihr wandeln möget würdig des HErrn, in allen Dingen strebend Ihm wohl zu gefallen, Früchte tragend in jedem guten Werk, und zunehmend in der Erkenntniß Gottes; gekräftiget in jeder Kraft, nach der Macht Seiner Herrlichkeit, zu jeder

Geduld und Langmütigkeit in Freude. Und daß ihr danksagen möget dem Vater, Der uns tůchtig gemacht hat zum Antheil des Erbes der Heiligen im Licht; Der uns entrissen hat der Gewalt der Finsterniß, und uns versetzet hat in das Reich des Sohnes Seiner Liebe, in Dem wir haben die Erlösung durch Sein Blut, die Vergebung der Sůnden.

Evangelium des heil. Matthäus XXIIII, 15—35.

In der Zeit sprach Jesus zu Seinen Jüngern: Wann ihr sehen werdet den Gräuel der Verwůstung, von dem gesprochen hat der Prophet Daniel, daß er steh' an heiliger Stätte, (wer es lieset, der merke drauf!) dann mögen die in Judäa sind, fliehen auf die Berge; wer auf dem Dache ist, der steige nicht hinab etwas zu holen aus seinem Hause; und wer auf dem Felde ist, der kehre nicht zurůck seine Kleider zu holen. Wehe den schwangern und säugenden in jenen Tagen! Betet aber daß eure

Flucht nicht geschehen mög' im Winter oder am Sabbat! Denn es wird alsdann ein grosses Drangsal seyn, wie es nicht gewesen ist von Anbeginn der Welt bis izt, und wie auch nie wieder seyn wird. Und wenn jene Tage nicht verkürzet würden, so würde kein Fleisch gerettet. Aber der Auserwählten wegen werden jene Tage verkürzet werden. Wenn nun jemand alsdann euch sagt: Siehe, hier ist Christus! Oder, dort! so müsset ihr es nicht glauben. Denn es werden sich falsche Christi erheben und falsche Propheten, und werden grosse Zeichen und Wunder thun, zu verführen, wofern es möglich wäre, auch die Auserwählten. Sieh', Ich hab' es euch zuvor gesagt! Wenn sie euch nun sagen: Sieh', Er ist in der Wüste! so gehet nicht hinaus; sieh', Er ist in den Kammern! so glaubet nicht. Denn gleichwie der Bliz hervorgehet aus dem Aufgang und leuchtet bis an den Niedergang, so wird auch seyn die Ankunft des Menschen-

sohns. Wo das Aas ist, da versammlen sich die Adler.

Bald aber nach dem Drangsal jener Tage wird die Sonne verfinstert werden, und der Mond wird nicht geben seinen Schein, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden wanken. Und alsdann wird erscheinen am Himmel das Zeichen des Menschensohns, und jammern werden alsdann alle Geschlechte auf Erden, und werden sehen den Sohn des Menschen, kommen auf Wolken des Himmels in grosser Macht und Herrlichkeit. Und Er wird senden Seine Engel, mit der Posaunen lauter Stimme, und sie werden sammlen Seine Auserwählten von den vier Winden, von Einem Ende des Himmels bis zum andern. An dem Feigenbaume vernehmet ein Gleichniß. Wann sein Zweig schon saftig wird und Blätter treibt, so wisset ihr daß der Sommer nahe sey. Also auch, wenn ihr sehen werdet alle diese Dinge, so wisset daß es nahe vor der Thür sey. Wahrlich Ich

sage euch, dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis daß dis alles geschehe. Himmel und Erde werden dahin schwinden, Meine Worte schwinden aber nicht dahin!

Am Aschermitwochen.

Lection: Joel II, 12—19.

Also spricht nun der HErr: Bekehret euch zu Mir von ganzem Herzen, mit Fasten, Weinen und Wehklagen. Zerreisset eure Herzen, nicht eure Kleider, und bekehret euch zu dem HErrn eurem Gott! Denn Er ist mild und barmherzig, geduldig und reich an Erbarmung, und es reuet Ihn bald der Strafe. Wer weiß ob Er Sich nicht wenden werde zu euch, und einen Segen euch zurücklassen, zu opfern Speisopfer und Trankopfer dem HErrn eurem Gott? Zu Sion lasset tönen die Posaune! Heiliget eine Faste! berufet die Gemeine! Versammlet das Volk, heiliget die Gemeine, rufet herbey die Greise, bringet herbey die Kinder und die Säuglinge, der Neuvermälte geh' hervor aus sei-

ner Kammer und die Neuvermälte aus dem Gemach. Lasset die Priester, die Diener Gottes, weinen zwischen der Halle und dem Altar, und sagen: Schone, HErr, schone Deines Volkes, und gib nicht hin Dein Erbtheil in Schmach, daß Heiden über es herrschen! Warum sollen sie sagen unter den Völkern: Wo ist nun ihr Gott? Der HErr wird eifern für Sein Land! und wird verschonen Sein Volk! Antworten wird der HErr, und sagen zu Seinem Volk: Sieh', Ich will euch Getreide, Wein und Oel in Fülle senden, und euch nicht mehr den Völkern übergeben zum Hohn.

Evangelium des heil. Matthäus VI, 16—21.

In der Zeit sprach Jesus zu Seinen Jüngern: Wenn ihr fastet, solt ihr nicht seyn wie die Heuchler, die da sauer sehen; sie verstellen ihr Angesicht, auf daß sie vor den Leuten scheinen mit ihrem Fasten. Wahrlich, Ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin! Wenn aber du fastest, so salbe dein Haupt, und wasche dein Ange-

sicht, auf daß du nicht scheinest vor den Leuten mit deinem Fasten, sondern vor deinem Vater Der im Verborgnen ist; und dein Vater, Der ins Verborgne siehet, wird es dir vergelten.

Sammlet euch nicht Schätze auf Erden, wo die Motte und der Rost an zehren, wo Diebe nach graben und stehlen. Sammlet euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Rost an ihnen zehren; wo Diebe nicht nach graben und stehlen; denn wo euer Schaz ist, da ist auch euer Herz.

Am Palmsonntage.

Epistel des heiligen Paulus an die Philipper II, 5–11.

Brüder! es sey unter euch die Gesinnung die auch in Christo Jesu war, Der, göttlichen Wesens seyend, es nicht für einen Raub hielt daß Er Gott gleich war; aber Er entäusserte Sich dessen Selbst, nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich, und an dem Aeusseren wie ein Mensch er-

funden. Er erniedrigte Sich Selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja bis zum Tod' am Kreuze. Darum hat Gott Ihn auch über alles erhöhet, und einen Namen Ihm gegeben, der über alle Namen ist, daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle Kniee, derer die im Himmel, und die auf Erden, und die unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus sey in der Herrlichkeit Gottes des Vaters.

Leidensgeschichte unsers HErrn Jesu Christi nach dem heiligen Matthäus XXVI, XXVII.

Jesus sprach zu Seinen Jüngern: ihr wisset daß nach zween Tagen Ostern ist, und der Sohn des Menschen wird überantwortet werden, daß Er gekreuziget werde.

Zu der Zeit versammleten sich die Hohenpriester und die Aeltesten des Volks in den Palast des Hohenpriesters, der da hieß Kaiphas, und hielten Rath, wie sie Jesum mit List fingen und tödteten. Sie

sagten aber: ja nicht auf dem Feste, auf daß nicht ein Aufruhr im Volk entstehe!

Als aber Jesus zu Bethanien war, im Hause Simons, des aussätzigen, da trat zu Ihm ein Weib, die hatte ein Gefäß köstlicher Salbe, und goß es aus über Sein Haupt, als Er am Tische saß. Da das Seine Jünger sahen, wurden sie unwillig und sprachen: Wozu diese Vergeudung? Dieses konnte ja theuer verkauft und (das Geld) den Armen gegeben werden! Da Jesus solches wahrnahm, sprach Er zu ihnen: Warum beunruhiget ihr das Weib? Sie hat ein gutes Werk an Mir gethan. Arme habt ihr ja allezeit bey euch, Mich aber habt ihr nicht allezeit. Daß sie diese Salbe hat über Meinen Leib ausgegossen, das hat sie gethan zu Meinem Begräbniß. Wahrlich Ich sage euch, wo in der ganzen Welt dieses Evangelium wird verkündiget, da wird auch gesagt werden was sie gethan hat, zu ihrem Gedächtniß.

Da ging einer von den Zwölfen, der da genannt wird Judas Ischarioth, zu den

Hohenpriestern, und sprach zu ihnen: Was wollt ihr mir geben, so werd' ich Ihn euch verrathen? Sie versprachen ihm dreissig Silberlinge, und von der Zeit an suchte er Gelegenheit Ihn zu überliefern.

Am ersten Tage der ungesäuerten Brodte gingen die Jünger zu Jesu, und sagten zu Ihm: Wo willst Du daß wir für Dich vorbereiten, das Osterlamm zu essen? Jesus aber sprach: Gehet in die Stadt zu einem, und saget ihm: Der Meister spricht: Meine Zeit ist nahe, bey dir werd' Ich das Ostern halten mit Meinen Jüngern. Und die Jünger thaten wie Jesus ihnen befohlen hatte, und bereiteten das Osterlamm. Als es nun Abend geworden, sezte Er Sich zu Tisch mit Seinen zwölf Jüngern. Und da sie assen, sprach Er: Wahrlich Ich sage euch, Einer unter euch wird Mich verrathen. Da wurden sie sehr betrübt, und jeder sprach: HErr, bin ich's? Er aber antwortete und sprach: Der da mit Mir die Hand in die Schüssel tauchet, der wird Mich verrathen. Zwar des

Menschen Sohn gehet dahin, wie von Ihm geschrieben stehet: weh' aber jenem Menschen, durch den des Menschen Sohn verrathen wird! Jenem Menschen wär' es gut, daß er nicht geboren wäre! Da sprach Judas, der Ihn überlieferte, und sagte: Bin ich es, Meister? Er sprach zu ihm: Du sagtest es.

Da sie nun aßen, nahm Jesus das Brod, segnete es, brach es, gab es Seinen Jüngern und sprach: Nehmet und esset, das ist Mein Leib. Und Er nahm den Kelch, dankete, gab ihn ihnen und sprach: Trinket alle daraus! Denn das ist Mein Blut des neuen Testamentes, das für viele wird vergossen werden zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch aber, daß Ich von nun an nicht trinken werde von diesem Gewächse des Weinstocks, bis zu jenem Tage, da Ich es neu trinken werde mit euch, in Meines Vaters Reich.

Und nachdem sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie aus, zum Oelberge.

Da spricht Jesus zu ihnen: In dieser

Nacht werdet ihr alle euch an Mir ärgern, denn es steht geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Heerde werden sich zerstreuen. Wann Ich aber werd' auferstanden seyn, werd' Ich vor euch hingehen nach Galiläa. Da nahm Petrus das Wort und sprach zu Ihm: wenn alle sich an Dir ärgern, so werd' ich mich doch nimmermehr ärgern! Jesus sprach zu ihm: Wahrlich Ich sage dir, daß du in dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, Mich dreymal verleugnen wirst. Petrus spricht zu Ihm: Wenn ich auch mit Dir sterben solte, werd' ich Dich nicht verleugnen! Desgleichen sprachen auch alle Jünger.

Da ging Jesus mit ihnen zu einem Gehöfte, das hieß Gethsemane, und sagte zu den Jüngern: Setzet euch hier, bis daß Ich dort hingeh' und bete. Und Er nahm zu Sich Petrus und die beyden Söhne des Zebedäus, und begann Sich zu betrüben und Sich zu ängsten. Da spricht Jesus zu ihnen: Meine Seel' ist betrübt, bis

zum Tode. Bleibet hier und wachet mit Mir. Und Er ging ein wenig vorwärts, fiel auf Sein Antliz, betete und sprach: Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von Mir vorüber, doch nicht wie Ich will, sondern wie Du.

Und Er kommt zu Seinen Jüngern, und findet sie schlafen, und spricht zu Petrus: Also vermochtet ihr nicht Eine Stunde mit Mir zu wachen? Wachet und betet, auf daß ihr nicht in Versuchung kommet! Wohl ist der Geist willig, aber das Fleisch ist schwach.

Wiederum ging Er davon zum zweytenmal, betete und sprach: Mein Vater, kann dieser Kelch nicht von Mir vorüber gehen, ohne daß Ich ihn trinke, so geschehe Dein Wille!

Und Er ging, und fand sie wieder schlafen (ihre Augen aber waren schwer), und Er verließ sie wieder, ging hin, und betete zum drittenmal in denselbigen Worten. Dann ging Er zu Seinen Jüngern und sprach zu ihnen: Schlafet nun und

ruhet, sieh', es nahete die Stund', und der Sohn des Menschen wird übergeben in die Hände der Sünder. Stehet auf, laßt uns gehen, siehe, er ist nahe der Mich verräth!

Und da Er noch sprach, siehe da, Judas, einer der Zwölfen kam, und mit ihm eine große Schaar, mit Schwertern und mit Stangen, gesandt von den Hohenpriestern und von den Aeltesten des Volks. Der Verräther aber hatte ihnen ein Zeichen gegeben, und gesagt: Welchen ich küssen werde, Der ist's, Den greifet. Und alsbald trat er zu Jesu, sprach: Sey gegrüßt, Meister! und küssete Ihn. Jesus aber sprach zu ihm: Freund, wozu bist du gekommen? Da traten sie hinzu, legten Händ' an Jesum und griffen Ihn. Und sieh! Einer deren die mit Jesu waren, reckte die Hand aus, zückte sein Schwert, schlug des Hohenpriesters Knecht, und hieb ihm das Ohr ab. Da spricht zu ihm Jesus: Thue das Schwert an seinen Ort, denn alle die das Schwert nehmen, wer-

den durch das Schwert umkommen. Oder meinest du, Ich könne Meinen Vater nicht anrufen, und Er wird Mir senden mehr als zwölf Legionen Engel? Aber wie würden dann die Schriften erfüllet? Denn es muß also geschehen!

Zu der Stunde sprach Jesus zu dem Haufen: Wie gegen einen Räuber seyd ihr ausgegangen, mit Schwertern und mit Stangen, Mich zu fahen. Saß Ich doch täglich bey euch im Tempel, und lehrete, und ihr habt Mich nicht gegriffen. Dis alles aber ist geschehen, daß die Schriften der Propheten erfüllet würden.

Da verliessen Ihn alle Jünger und flohen.

Die aber Jesum ergriffen hatten, führten Ihn hin zu Kaiphas, dem Hohenpriester, wo die Schriftgelehrten und die Aeltesten versammlet waren. Petrus aber folgte Ihm nach von fern, bis an den Palast des Hohenpriesters. Und als er hineingegangen war, sezte er sich zu den Dienern, daß er sähe wie es endigen würde. Die

Hohenpriester aber und der ganze hohe Rath suchten falsches Zeugniß wider Jesum, auf daß sie Ihn zum Tode brächten; und fanden keins, obgleich viele falsche Zeugen hinzutraten. Zulezt traten hinzu zween falsche Zeugen, die sprachen: Dieser hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes abbrechen und in drey Tagen ihn aufbauen. Und es stand auf der Hohepriester und sprach zu Ihm: Antwortest Du nichts auf das was diese zeugen gegen Dich? Jesus aber schwieg. Da nahm der Hohepriester das Wort, und sprach zu Ihm: Ich beschwöre Dich beym lebendigen Gott, daß Du uns sagest, ob Du seyst Christus, der Sohn Gottes! Jesus spricht zu ihm: Du hast es gesagt. Aber Ich sage euch, von nun an werdet ihr sehen den Sohn des Menschen, sitzen zur Rechten der Kraft Gottes, und kommen auf den Wolken des Himmels.

Da zerriß der Hohepriester seine Gewande, und sprach: Er hat gelästert! Was bedürfen wir noch der Zeugen? Siehe,

nun hörtet ihr die Lästerung! Was dünket euch? Sie antworteten und sprachen: Er ist des Todes schuldig!

Nun spieen sie in Sein Angesicht, und gaben Ihm Backenstreiche. Andere schlugen Ihn ins Angesicht und sprachen: Weissag' uns, o Christus, wer ist's der Dich schlug?

Petrus aber saß draussen im Vorsal. Und es trat vor ihn eine Magd, die sagte: Auch du warst mit Jesu dem Galiläer. Er aber leugnete vor ihnen allen, und sprach: Ich weiß nicht was du sagst! Als er nun herausging in den Vorhof, sah ihn eine Magd, und sprach zu denen die dort waren: Auch dieser war mit Jesu dem Nazarener. Da leugnete er wieder mit einem Eide: Ich kenne den Menschen nicht. Nach einer kleinen Weile traten die dort standen hinzu und sagten zu Petrus: Gewiß bist auch du einer von ihnen, es verräth dich ja deine Mundart! Da begann er sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht! Und alsbald krähete

der Hahn. Da erinnerte Petrus sich des Wortes Jesu, das Er zu ihm gesagt hatte: Ehe der Hahn krähet, wirst du Mich dreymal verleugnen. Und er ging hinaus, und weinete bitterlich.

Und als es Tag ward, hielten alle Hohenpriester und die Aeltesten des Volks einen Rath wider Jesum, auf daß sie Ihn zum Tode verdammten. Sie liessen Ihn binden, Ihn wegführen, und übergaben Ihn dem Landpfleger Pontius Pilatus.

Als nun Judas, der Ihn verrathen hatte, sah daß Er verdammet worden, reuete es ihn. Er brachte wieder die dreissig Silberlinge den Hohenpriestern und den Aeltesten, und sprach: Ich habe gesündiget daß ich unschuldiges Blut verrathen habe. Sie sprachen: Was gehet das uns an? Da siehe du zu! Und er warf die Silberlinge in den Tempel, ging davon und erhenkte sich. Die Hohenpriester aber nahmen das Geld, und sprachen: Es ist nicht erlaubt es in den Schaz des Tempels zu legen, denn es ist der Preis des Bluts. Nachdem

sie sich mit einander berathen hatten, kauften sie dafür das Feld des Töpfers, zur Begräbnißstätte der Pilger. Darum wird dieses Feld Haceldama, das heißt Blutfeld, genannt, bis auf den heutigen Tag. Da ward erfüllet das Wort des Propheten Jeremias der da spricht: Sie haben genommen die dreissig Silberlinge, den Preis Desjenigen Der da geschätzet ward, Den sie schätzeten aus den Kindern Israel, und haben sie gegeben für das Feld des Töpfers; wie mir der HErr befohlen hat.

Jesus aber stand vor dem Landpfleger, und der Landpfleger befragte Ihn und sprach: Bist Du der König der Juden? Jesus sprach zu ihm: Du sagst es. Als Er nun von den Hohenpriestern und Aeltesten angeklagt ward, antwortete Er nichts. Da spricht zu Ihm Pilatus: Hörst Du nicht wie viele Dinge sie gegen Dich bezeugen? Und Er antwortete ihm nicht Ein Wort, so daß der Landpfleger sich sehr verwunderte.

Auf dem Fest pflegte der Landpfleger dem Volk Einen der Gefangnen loszuge-

ben, welchen sie wolten. Sie hatten aber damals einen berüchtigten Gefangnen, genannt Barabbas. Da sie nun versammlet waren, sprach Pilatus zu ihnen: Welchen wollet ihr daß ich euch losgebe, Barabbas, oder Jesum, der genannt wird Christus? Denn er wußte, daß sie Ihn aus Neid überantwortet hatten.

Als er nun auf dem Richtstuhle saß, sandte sein Weib zu ihm, und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten, denn ich habe Seinetwegen heute vieles erlitten im Traum. Die Hohenpriester aber und die Aeltesten beredeten das Volk, daß es Barabbam begehren, Jesum aber solte tödten lassen. So redete nun der Landpfleger sie an und sprach: Welchen von diesen beyden wollet ihr daß ich euch losgebe? Sie sagten: Barabbas! Da spricht zu ihnen Pilatus: Was soll ich denn thun Jesu Der genannt wird Christus? Sie sagen alle: Er werde gekreuziget! Der Landpfleger sprach: Was hat Er denn Böses gethan? Sie aber schrieen

viel mehr: Er werde gekreuziget! Da nun Pilatus sah, daß er nichts ausrichtete, sondern das Getümmel zunahm, nahm er Wasser, wusch sich die Hände vor dem Volk, und sprach: Ich bin unschuldig an dem Blute dieses Gerechten, da sehet ihr zu! Und das ganze Volk antwortete und sprach: Sein Blut komm' über uns und über unsre Kinder! Da gab er ihnen den Barabbas los, Jesum aber ließ er geisseln, und übergab Ihn, daß Er gekreuziget würde.

Da nahmen die Soldaten des Landpflegers Jesum ins Richthaus und sammleten um Ihn die ganze Schaar. Und da sie Ihn entkleidet hatten, warfen sie Ihm ein Purpurgewand um, flochten eine Krone von Dornen, sezten sie auf Sein Haupt, gaben Ihm ein Rohr in die Rechte, fielen vor Ihm auf die Kniee, höhneten Ihn und sprachen: Sey gegrüßt, Du König der Juden! Und sie spieen auf Ihn, nahmen das Rohr, und schlugen Ihn auf das Haupt. Und als sie Ihn verhöhnet hatten, zogen sie Ihm das Gewand aus, legten Ihm

wieder Seine Kleider an, und führten Ihn ab, daß Er gekreuziget würde.

Da sie nun herausgingen, fanden sie einen Menschen aus Cyrene, der hieß Simon. Den zwangen sie, daß er Sein Kreuz trüge. Und als sie gekommen waren an den Ort der da heisset Golgotha, das bedeutet Schädelstätte, gaben sie Ihm Essig zu trinken vermischt mit Galle, und da Er es gekostet hatte, wolt' Er es nicht trinken.

Als sie Ihn gekreuzigt hatten, theilten sie Seine Gewande unter sich nach geworfnen Loosen, auf daß erfüllet würde was da gesagt ward vom Propheten: Sie haben Meine Kleider unter sich vertheilet, und das Loos geworfen über Mein Gewand. Und sie sassen dort und bewachten Ihn. Und über Sein Haupt sezten sie in Schrift die Beschuldigung gegen Ihn: Dis ist Jesus, König der Juden. Da wurden mit Ihm zween Räuber gekreuzigt, einer zur Rechten und einer zur Linken. Die Vorübergehenden aber lästerten Ihn, schüttelten die Köpfe und sagten: Der Du den

Tempel abbrichst und ihn in drey Tagen wieder aufbauest, rette Dich Selbst! Bist Du der Sohn Gottes, so steig' herab vom Kreuz! Auf gleiche Weise spotteten auch die Hohenpriester, sammt den Schriftgelehrten und Aeltesten, und sagten: Andre hat Er gerettet, Sich Selbst kann Er nicht retten! Ist Er der König von Israel, so steig' Er nun herab vom Kreuz, dann werden wir an Ihn glauben! Er hat Gott vertrauet, Der rette Ihn nun, wofern Er Gefallen an Ihm hat; Er hat ja gesagt: Ich bin Gottes Sohn! Eben so schmäheten Ihn auch die mit Ihm gekreuzigten Räuber.

Aber von der sechsten Stund' an ward eine Finsterniß über das ganze Land, bis zur neunten Stunde. Um die neunte Stunde rief Jesus mit lauter Stimm' und sprach: Eli! Eli! lama sabachthani? Das heißt: Mein Gott, Mein Gott, warum hast Du Mich verlassen? Einige die dort standen und es hörten, sagten: Dieser rufet den Elias! Und alsbald lief einer von ihnen,

nahm einen Schwamm, füllte ihn mit Essig, steckte ihn an einen Stengel und tränkete Ihn. Die andern aber sagten: Laß ab, daß wir sehen ob Elias komme Ihn zu retten!

Jesus aber rief wieder mit lauter Stimme, und gab den Geist auf. Und siehe, der Vorhang des Tempels zerriß in zwey Stücke, von Oben aus bis Unten, und erschüttert ward die Erd' und Felsen gespaltet. Und es öfneten sich Gräber, und erstanden viele Leiber der entschlafnen Heiligen, gingen aus ihren Gräbern, nach Seiner Auferstehung, kamen in die heilige Stadt, und erschienen vielen.

Der Hauptmann aber, und die mit ihm Jesum bewachten, als sie inne wurden das Erdbeben und was da geschah, fürchteten sich sehr und sprachen: Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn! Es waren aber dort viele Weiber, die von fern standen, welche Jesu nachgefolgt waren aus Galiläa, und Ihm dargereichet hatten. Unter ihnen waren Maria Mag-

dalene und Maria, des Jakobus und des Joses Mutter, und die Mutter der Söhne des Zebedäus.

Als es nun Abend war, kam ein reicher Mann von Arimathäa, mit Namen Joseph, der auch ein Jünger Jesu war. Dieser ging zu Pilatus und bat um den Leichnam Jesu. Da befahl Pilatus ihm den Leichnam zu geben. Und als Joseph den Leichnam empfangen hatte, wickelte er ihn in ein Tuch von feiner Baumwolle, und legte ihn in sein eignes, neues Grab, das er hatte in den Felsen hauen lassen. Und er ließ hinzuwälzen einen grossen Stein vor des Grabes Oefnung und ging davon. Es war dort Maria Magdalene, und die andre Maria, die sassen gegenüber dem Grabe.

Am folgenden Tage, welcher nach dem Rüsttage folgt, versammleten sich die Hohenpriester und die Pharisäer bey Pilatus, und sprachen: Herr, wir erinnern uns, daß dieser Betrüger, als Er noch lebte, gesagt hat: Nach dreyen Tagen werd' Ich

auferstehen. So befiehl nun, daß das Grab gesichert werde bis zum dritten Tag, auf daß nicht Seine Jünger etwa kommen, Ihn stehlen, und dem Volke sagen: Er ist auferstanden von den Todten! und der lezte Trug ärger werd' als der erste. Pilatus sprach zu ihnen, ihr habt die Wache, gehet hin und sichert das Grab wie ihr's verstehet. Sie gingen hin mit der Wache, sicherten das Grab, und versiegelten den Stein.

Am Gründonnerstage.

Epistel des heiligen Paulus. Erste an die Korinthier XI, 20—32.

Brüder! wenn ihr zusammen kommt, so heißt das nicht das Mahl des HErrn essen. Denn jeder nimt zuvor seine eigene Mahlzeit ein, und der eine ist hungrig, der andre trinkt in Fülle. Habt ihr nicht Häuser wo ihr essen und trinken möget? Oder verachtet ihr die Gemeine Gottes, und beschämet die welche nichts haben? Was soll

ich euch sagen? soll ich euch loben? Hierin lob' ich euch nicht.

Denn ich hab' es von dem HErrn empfangen was ich euch überliefert habe; daß der HErr Jesus, in der Nacht da Er verrathen ward, das Brod nahm, dankete, es brach und sprach: Nehmet und esset, das ist Mein Leib der für euch wird dargegeben werden; solches thut zu Meinem Gedächtniß. Desselbigen gleichen auch den Kelch, nach dem Abendmahl, und sprach: Dieser Kelch ist das neue Testament in Meinem Blut, solches thut, so oft ihr es trinket, zu Meinem Gedächtniß. So oft ihr nun dieses Brod esset, und den Kelch trinket, sollt ihr verkündigen den Tod des HErrn bis Er kommt. Wer nun unwürdig dieses Brod isset, oder den Kelch des HErrn trinket, der wird schuldig seyn am Leib' und am Blute des HErrn. Der Mensch aber prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brodte und trinke von diesem Kelche; denn wer unwürdig isset oder trinket, der isset und trinket sich selber die Verdammniß, indem er nicht unterscheidet den Leib des HErrn. Dar-

um sind unter euch viele Schwache und Kranke, und viele schlafen. Denn wenn wir uns selber richteten, so würden wir nicht gerichtet. Werden wir aber gerichtet, so werden wir vom HErrn gezüchtiget, auf daß wir nicht mit der Welt verdammet werden.

Evangelium des heil. Johannes XIII, 1.

Vor dem Fest der Ostern, da Jesus wußte daß Seine Zeit gekommen war, daß Er aus dieser Welt ginge zum Vater; wie Er hatte geliebt die Seinen die in der Welt waren, so liebte Er sie bis ans Ende. Und nach dem Abendessen, da schon der Teufel hatte dem Judas, Simons Sohne, von Ischarioth, ins Herz gegeben, daß er Ihn verriethe, und Jesus wußte, daß Ihm der Vater hatte Alles in Seine Hände gegeben, und daß Er von Gott ausgegangen war und zu Gott ging; stand Er auf vom Abendmahl, legte Seine Gewande ab, nahm ein leinenes Tuch, und umgürtete Sich. Darnach goß Er Wasser in ein

Becken, und schickte Sich an den Jüngern die Füsse zu waschen, und sie zu trocknen mit dem Tuche, damit Er umgürtet war. Da kam Er zu Simon Petrus, und dieser sprach zu Ihm: HErr, Du mir die Füsse waschen? Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was Ich thue, das weißt du nicht anizt, du wirst es aber hernach erfahren. Da sprach Petrus zu Ihm: Du solt mir nicht die Füsse waschen, nicht in Ewigkeit! Jesus antwortete ihm: Werd' Ich dich nicht waschen, so wirst du kein Theil mit Mir haben! Da spricht zu Ihm Simon Petrus: HErr, nicht nur meine Füsse, sondern auch die Hände und das Haupt! Da spricht zu ihm Jesus: Wer gewaschen ist, der bedarf nicht daß er sich anders als nur die Füsse wasche, denn er ist ganz rein; und ihr seyd rein, aber nicht alle. Denn Er wußte Seinen Verräther wohl, darum sprach Er: ihr seyd nicht alle rein.

Da Er nun ihre Füsse gewaschen hatte, nahm Er wieder Seine Kleider an, legte

Sich wieder an den Tisch, und sprach zu ihnen: Wisset ihr was Ich euch gethan habe? Ihr nennet Mich Meister und HErr, und saget recht, denn Ich bin's. So nun Ich eure Füsse gewaschen habe, euer HErr und Meister, so sollt auch ihr einander die Füsse waschen. Ein Beyspiel hab' Ich euch gegeben, auf daß ihr thut, wie ich euch gethan habe.

Am Charfreitage.

Lection aus dem Propheten Hoseas vi, 1—6.

So spricht der HErr: In der Trübsal werden sie frühe Mich suchen: Kommt! lasset uns wiederkehren zum HErrn! denn Er hat uns ergriffen, Er wird uns auch heileu; Er hat uns geschlagen, Er wird uns auch verbinden! Er wird uns neu beleben nach zween Tagen, am dritten wird Er uns aufrichten, daß wir vor Seinem Antlitze leben werden. Erkennen werden wir und fortfahren zu erkennen den HErrn; Sein Aufgang bereitet

sich wie die Morgenröthe, und kommen wird Er wie ein zeitiger Regen, und wie ein Spatregen der das Land feuchtet.

Wie kann Ich dir wohl thun, Ephraim? wie kann Ich dir wohl thun, Juda? Denn eure Frömmigkeit ist wie eine Morgenwolke, und wie früh hinschwindender Thau! Darum hab' Ich sie gehobelt durch die Propheten, Ich habe sie getödtet mit den Worten Meines Mundes; Meine Gerichte werden gegen sie hervorgehen wie ein Licht. Denn Ich habe Lust an der Frommigkeit, und nicht am Opfer; an der Erkenntniß Gottes mehr als an Brandopfern.

Eine andre Lection.

2 Mos. XII, 1—11 (und 46.)

Der HErr aber sprach zu Moses und zu Aaron in Egypten: Dieser Mond soll bey euch der erste Mond seyn, und von ihm solt ihr die Monde des Jahrs anfangen. Redet zur ganzen Gemeine Israel und sprechet: Am zehnten Tage dieses Monden nehme ein jeglicher ein Lamm, wo ein Hausvater

ist, je Ein Lamm zu Einem Hause. Wo ihrer aber in Einem Hause zum Lamme zu wenige sind, da nehm' er es und sein nächster Nachbar, bis ihrer so viel sind, daß sie das Lamm aufessen können. Das Lamm soll aber ohne Fehl seyn, männlich und jährig; ihr sollt es nehmen von den Schafen oder von den Ziegen. Und ihr sollt es behalten bis auf den vierzehnten Tag dieses Monden, und die ganze Gemeine der Kinder Israel soll es erwürgen am Abend. Und sie sollen seines Blutes nehmen und beyde Pfosten an der Thür und die Oberschwelle in den Häusern darin sie es essen, damit bestreichen. Und sollen das Fleisch, an Feuer gebraten, in jener Nacht essen, mit ungesäuertem Brod und mit bittern Kräutern. Ihr sollt es nicht roh essen, noch auch in Wasser gesotten, sondern nur am Feuer gebraten, seinen Kopf mit den Schenkeln und mit den Eingeweiden, und sollt ihm kein Gebein zerbrechen. Auch soll nichts übrig bleiben auf den Morgen. Wo aber etwas übrig bleibt, sollt ihr es mit Feuer verbrennen. Also sollt ihr es aber essen: Um eure Lenden sollt ihr gegürtet seyn, und

Schuh' an den Füssen haben, und Stäbe in den Händen halten, denn es ist des HErrn Passah. (Uebergang.)

Leidensgeschichte unsers HErrn Jesu Christi nach dem heiligen Johannes XVIII, XVIIII.

Da Jesus solches gesprochen hatte, ging Er hinaus mit Seinen Jüngern, über den Bach Kedron, wo ein Garten war, in welchen Er hineinging mit Seinen Jüngern. Judas aber der Ihn verrieth kannte auch den Ort, denn Jesus war oft daselbst mit Seinen Jüngern hingegangen.

Da nun Judas die Schaar zu sich genommen hatte, sammt Dienern der Hohenpriester und der Pharisäer, kam er dahin mit Fackeln, Leuchten und Waffen. Jesus nun, alles wissend was Ihm begegnen solte, ging hervor, und sprach zu ihnen: Wen suchet ihr? Sie antworteten Ihm: Jesum, den Nazaräer. Da spricht zu ihnen Jesus: Ich bin's. Judas aber, der Ihn verrieth, stand bey ihnen.

Als Er nun ihnen sagte: Ich bin's, wichen sie zurück und fielen zu Boden. Abermal fragte Er sie: Wen suchet ihr? Sie sagten: Jesum den Nazaräer. Da antwortete ihnen Jesus: Ich hab' euch gesagt, daß Ich es bin; wenn ihr nun Mich suchet, so lasset diese gehen. Auf daß erfüllet würde das Wort was Er gesagt hatte: Ich habe keinen verloren von denen die Du Mir gegeben hast.

Simon Petrus aber hatte ein Schwert, zückte es, schlug des Hohenpriesters Knecht, und hieb ihm das rechte Ohr ab. Der Name des Knechts hieß Malchus. Da sprach Jesus zu Petrus: Stecke das Schwert in die Scheide; soll Ich den Kelch nicht trinken den Mir der Vater gegeben hat?

Die Schaar, und der Feldoberst, und die Schergen der Juden griffen Jesum, banden Ihn, und führten Ihn zuerst zu Annas, welcher des Kaiphas, der dieses Jahrs Hoherpriester, Schwäher war. Kaiphas war es, der den Juden Rath gege-

ben hatte: Es wäre gut daß Ein Mensch stürbe für das Volk.

Simon Petrus aber und ein andrer Jünger waren Jesu nachgefolgt. Dieser Jünger war dem Hohenpriester bekannt, und ging mit Jesu hinein in des Hohenpriesters Palast. Petrus aber stand draussen an der Thür. Da ging jener andre Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus, sagte es der Thürhüterin, und führte Petrus hinein. Da sprach die thürhütende Magd zu Petrus: Bist du nicht auch von den Jüngern dieses Menschen? Er spricht: Ich bin's nicht. Es standen aber die Diener und die Schergen, die ein Kolenfeuer gemacht hatten, weil es kalt war, und wärmten sich. Unter ihnen stand und wärmte sich Petrus.

Der Hohepriester aber befragte Jesum nach Seinen Jüngern und nach Seiner Lehre. Jesus antwortete ihm: Ich habe frey geredet vor der Welt; Ich hab' allzeit gelehret in der Synagoge und im Tempel, wo alle Juden zusammenkommen; Ich

habe nichts im Verborgnen gesprochen; was befragst du Mich? Frage die welche gehört, was Ich ihnen gesagt habe. Siehe, diese wissen was Ich sprach.

Als Er solches gesagt, gab einer der Schergen, der dabey stand, Jesu einen Backenstreich, und sagte: So antwortest Du dem Hohenpriester? Jesus antwortete ihm: Hab' Ich übel gesprochen, so bezeuge was ich übles sprach; hab' Ich aber recht gesprochen, was schlägst du Mich?

Hannas hatte Ihn gebunden zu Kaiphas dem Hohenpriester gesandt.

Simon Petrus stand und wärmte sich. Da sagten sie zu Ihm: Warst nicht auch du unter Seinen Jüngern? Jener leugnete und sprach: Ich bin es nicht. Da spricht einer von des Hohenpriesters Knechten, ein Verwandter desjenigen dem Petrus das Ohr abgehauen hatte: Sah ich dich nicht im Garten bey ihm? Wiederum leugnete es Petrus; und alsbald krähete der Hahn.

Sie führen nun Jesum von Kaiphas

in das römische Richthaus. Es war frühe. Sie selbst gingen nicht ins Richthaus, auf daß sie nicht unrein würden, sondern das Passah essen dürften. Da kam Pilatus zu ihnen heraus und sagte: Welche Klage führet ihr wider diesen Menschen? Sie antworteten und sagten zu ihm: Wäre Dieser kein Uebelthäter, so hätten wir Ihn dir nicht überantwortet. Da sprach Pilatus zu ihnen: So nehmet ihr Ihn hin, und richtet Ihn nach Eurem Gesez. Da sprachen die Juden zu ihm: Uns ist nicht erlaubt jemand tödten zu lassen. Auf daß das Wort Jesu erfüllet würde welches Er sagte, andeutend welches Todes Er sterben solte.

So ging nun Pilatus wieder ins Richthaus, rief Jesum, und sprach zu Ihm: Bist Du der König der Juden? Jesus antwortete ihm: Sagst du das von dir selbst, oder haben andre mit dir von Mir gesprochen? Pilatus antwortete: Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben Dich mir überantwortet.

Was hast Du gethan? Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt; wäre Mein Reich von dieser Welt, so würden Meine Diener dafür kämpfen daß Ich den Juden nicht überliefert würde. So aber ist Mein Reich nicht von hier. Da sagte Pilatus zu Ihm: So bist Du denn ein König? Jesus antwortete: Du sagst es. Ich bin ein König. Dazu bin Ich geboren und dazu bin Ich in die Welt gekommen, daß Ich die Wahrheit bezeuge. Jeder der aus der Wahrheit ist, höret Meine Stimme. Da spricht zu Ihm Pilatus: Was ist Wahrheit? Und als er das gesagt hatte, ging er wieder hinaus zu den Juden, und sagte zu ihnen: Ich finde keine Schuld an Ihm. Es ist ja die Gewohnheit bey euch, daß ich euch einen im Passah frey gebe. Wollet ihr nun daß ich euch den König der Juden frey gebe? Da schrieen sie wieder alle und sprachen: Nicht diesen, sondern den Barabbas! Der Barabbas aber war ein Räuber.

Da nahm Pilatus Jesum und ließ Ihn

geisseln. Und die Soldaten flochten eine Krone von Dornen, sezten sie Ihm auf das Haupt, warfen Ihm ein Purpurgewand um, und sagten: Sey gegrüßt, o König der Juden! Und gaben ihm Backenstreiche.

Da ging Pilatus wieder hinaus und sprach zu ihnen: Siehe, ich führ' Ihn zu euch heraus, auf daß ihr wisset, daß ich keine Schuld an Ihm finde. Da kam Jesus heraus, tragend die Dornenkrone und das Purpurgewand. Und er (Pilatus) spricht zu ihnen: Sehet, welch ein Mensch! Als nun die Hohenpriester Ihn sahen und die Schergen, schrieen sie und sprachen: Laß Ihn kreuzigen! kreuzigen! Da spricht zu ihnen Pilatus: So nehmet ihr Ihn hin und kreuziget Ihn, denn ich finde keine Schuld an Ihm! Die Juden antworteten ihm: Wir haben ein Gesez, und nach dem Gesez muß Er sterben, denn Er hat Sich Selbst zum Sohne Gottes gemacht.

Als Pilatus das Wort hörte, fürch-

tete er sich mehr, und ging wieder hinein ins Richthaus, und sprach zu Jesu: Von wannen bist Du? Jesus aber gab ihm keine Antwort. Da sagte Pilatus zu Ihm: Mir sagst Du nichts? Weißt Du nicht, daß ich Macht habe Dich kreuzigen zu lassen, und Macht Dich loszusprechen? Jesus antwortete: Du hättest keine Macht über Mich, wäre sie dir nicht von Oben herab gegeben worden. Darum hat, wer Mich dir überantwortete, grössere Sünde. Von der Zeit an suchte Pilatus Ihn loszugeben. Die Juden aber schrieen und sprachen: Wenn du Diesen loslässest, so bist du nicht Freund des Kaisers! Denn jeder der sich selbst zum Könige macht, widersetzet sich dem Kaiser. Als Pilatus dieses Wort gehört hatte, führte er Jesum heraus und sezte sich auf den Richtstuhl, an einen Ort der da Lithostroton heisset, auf hebräisch aber Gabbatha. Es war der Rüsttag des Ostern, gegen die dritte Stunde. Und er sprach zu den Juden: Siehe da euren König! Sie aber schrieen:

Weg mit Ihm! weg mit Ihm! laß Ihn kreuzigen. Spricht zu ihnen Pilatus: Euren König soll ich kreuzigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König als den Kaiser! Da übergab er Ihn ihnen, daß Er gekreuzigt würde. Sie nahmen Jesum und führten Ihn.

Und Sein Kreuz tragend ging Er hinaus zu dem Orte der Schädelstätte heisset, auf hebräisch Golgotha. Da kreuzigten sie Ihn, und mit Ihm zween andre, einen zu dieser den andern zur andern Seite, Jesum in der Mitte. Pilatus machte auch eine Schrift und sezte sie über das Kreuz. Es stand aber geschrieben: Jesus der Nazaräer, König der Juden. Diese Schrift lasen viele der Juden, denn nah bey der Stadt ist die Stätte an welcher Jesus gekreuziget ward. Und es war geschrieben in hebräischer, griechischer und römischer Sprache. Es sagten aber die Hohenpriester der Juden zu Pilatus: Schreib nicht König der Juden, sondern daß Jener gesagt hat: Ich bin der König der Juden.

Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das hab' ich geschrieben!

Die Soldaten aber, die Jesum gekreuziget hatten, nahmen Seine Gewande, und machten daraus vier Theile, jedem Soldaten Ein Theil; und nahmen auch das Unterkleid. Das Unterkleid aber war ohne Naht, von oben an gewebet durch und durch. Da sagten sie zu einander: Lasset uns dieses nicht zertheilen, sondern um es losen, wessen es seyn soll. Auf daß erfüllet würde die Schrift, welche sagt: Sie theilten Meine Kleider unter sich, und warfen über Mein Gewand das Loos. Solches nun thaten die Soldaten.

Es standen aber beym Kreuze Jesu Seine Mutter, und die Schwester Seiner Mutter, Maria des Kleophas, und Maria die von Magdala. Da nun Jesus Seine Mutter sah, und den Jünger den Er liebte dabey stehen, sprach Er zu Seiner Mutter: Weib, siehe, das ist dein Sohn! Dann sprach Er zum Jünger: Siehe,

das ist deine Mutter! Und von der Stund' an nahm der Jünger sie zu sich.

Darnach, als Jesus wußte, daß nun alles vollbracht wäre, auf daß die Schrift erfüllet würde, sprach Er: Mich dürstet. Es stand aber dort ein Gefäß voll Essigs. Da fülleten sie einen Schwamm mit Essig, steckten ihn an einen Ysopstengel, und reichten solchen Ihm dar an Seinen Mund. Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach Er: Es ist vollbracht! und neigte Sein Haupt, und gab den Geist auf.

Die Juden aber, auf daß die Leiber nicht am Kreuze blieben am Sabbath, weil es der Rüsttag war, denn der Tag jenes Sabbaths war groß, baten Pilatus, daß ihnen die Beine zerbrochen, und sie abgenommen würden. So kamen nun Soldaten, und zerbrachen die Beine des ersten, dann des andern der Mitgekreuzigten. Als sie aber zu Jesu kamen, und sahen daß Er schon todt war, brachen sie Ihm die Beine nicht, sondern der Soldaten einer stieß Ihm in die Seite den Speer, und

alsbald kam Blut und Wasser heraus. Und der es gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein Zeugniß ist wahr, und er weiß daß er die Wahrheit redet, so daß auch ihr glauben möget. Es geschah aber solches, auf daß die Schrift erfüllet würde: Es wird Ihm kein Gebein zerbrochen werden. Und wiederum sagt auch eine andere Schrift: Sie werden sehen in Wen sie gestochen haben.

Darauf bat Joseph von Arimathäa, der ein Jünger Jesu, doch heimlich aus Furcht vor den Juden war, den Pilatus, daß er dürfe nehmen den Leichnam Jesu. Und Pilatus erlaubte es ihm. Da kam er und nahm den Leichnam Jesu. Auch kam Nikodemus, der vormals bey Nacht zu Jesu gekommen war, und brachte herbey Myrrhen und Aloe unter einander gemenget, gegen hundert Pfund. So nahmen sie nun den Leichnam Jesu und wickelten Ihn in feine Tücher mit Spezereien, wie die Juden pflegen zu bestatten.

Es war an dem Orte wo Er gekreu-

ziget worden ein Garten, und im Garten ein neues Grab, in welches noch keiner war gelegt worden. Dorthin nun legten sie Jesum, wegen des Rüsttags der Juden, weil das Grab nahe war.

Am Bettage.

Epistel des heiligen Jakobus v, 16—20.

Geliebteste! bekenne einer dem andern seine Sünden, und betet für einander daß ihr gerettet werdet. Das Gebet des Gerechten vermag viel wenn es inbrünstig ist. Elias war ein Mensch, gleichen Nöthen unterworfen mit uns, und er betete flehend, daß es nicht regnen möchte, und es fiel kein Regen auf das Land, drey Jahr und sechs Monden. Und er betete abermal, und der Himmel gab Regen und die Erde ließ sprossen ihre Frucht.

Brüder, wenn einer unter euch abirret von der Wahrheit, und jemand bekehret ihn, der wisse, daß wer den Sünder von dem Wege seiner Verirrung bekehrt, eine Seele vom Tode retten, und die Menge der Sünden bedekken wird.

Evangelium des heiligen Lukas XI, 5—13.

In der Zeit sprach Jesus zu Seinen Jüngern: Wenn einer von euch einen Freund hätte, der zu ihm käm' um Mitternacht, und ihm sagte: Freund, leihe mir drey Brodte, denn ein Freund ist von der Reise zu mir gekommen, und ich habe nicht was ich ihm vorsetze; und jener drinnen antwortete: Mache mir keine Mühe, die Thür ist schon geschlossen, und meine Kindlein sind bey mir in der Kammer, ich kann nicht aufstehen und dir geben; und wenn jener nun fortfährt anzuklopfen; Ich sage euch, wenn er auch nicht darum, weil er sein Freund ist, aufsteht und ihm gibt, so wird er doch wegen der Unverschämtheit des andern aufstehn und ihm geben so viel er begehrt. Und Ich sag' euch auch: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan; denn jeder wer da bittet, der bekommt; und wer da suchet, der findet; und wer

da anklopfet, dem wird aufgethan. Welcher unter euch, so er Vater ist, wird seinem Sohn, der ihn um ein Brod bittet, einen Stein geben? Oder, wenn er um einen Fisch bittet, eine Schlange? Oder, wenn er um ein Ey bittet, einen Skorpion? So denn ihr, die ihr doch arg seyd, könnet euren Kindern gute Gaben geben, wie viel mehr wird der Vater vom Himmel den guten Geist geben denen die Ihn bitten?

Am Feste der Kirchweyhe.

Lection: Offenbarung des heil. Johannes XXI, 2—5.

Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, herabfahren von Gott, aus dem Himmel, bereitet wie eine geschmückte Braut ihrem Manne. Und ich hörte eine laute Stimme vom Himmel, die da sprach: Siehe, die Hütte Gottes bey den Menschen! Und Er wird bey ihnen wohnen, und sie werden Sein Volk seyn, und Er Selbst, Gott bey ihnen, wird ihr Gott seyn! Und Gott wird

abwischen jede Thräne von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr seyn, noch Trauer, oder Geschrey, oder Beschwerde wird mehr seyn; denn das Erste ist vergangen! Und der auf dem Throne saß, sprach: Siehe, Ich mache alles neu! Und Er sprach zu mir: schreib, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiß!

Evangelium des heiligen Lukas XVIIII, 1—10.

In der Zeit ging Jesus hinein und wandelte durch Jericho. Und siehe, da war ein Mann, genannt Zachäus, der war ein Oberster der Zöllner, und er war reich; und begehrte Jesum zu sehen, wer Er wäre, und konnte nicht vor dem Volke, denn er war klein von Wuchs. Und er lief vorhin, und stieg auf einen Maulbeerbaum, auf daß er Ihn sähe, denn allda solte Er vorbeykommen. Und als Jesus an diese Stätte kam, sah Er auf, erblickte ihn, und sprach zu ihm: Zachäus, steig eilend hernieder, denn Ich muß heute in dein Haus

einkehren! Und er stieg eilend nieder, und nahm Ihn auf mit Freuden. Da sie das sahen murreten sie alle, daß Er eingekehrt wäre bey einem Sünder. Zachäus aber trat herzu, und sprach zum HErrn: Siehe, HErr, die Hälfte meiner Güter geb' ich den Armen, und so ich jemand Unrecht gethan habe, das geb' ich vierfältig wieder. Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, weil auch er Abrahams Sohn ist. Denn der Sohn des Menschen ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.

Am Feste eines Bischofes Märtyrers.

Epistel des heiligen Jakobus 1, 12—18.

Geliebteste! selig ist der Mann der die Prüfung erduldet, denn, nachdem er bewähret worden, wird er empfahen die Krone des Lebens, die der HErr verheissen hat denen die Ihn lieben.

Niemand der da versucht wird, sage:

Ich werde von Gott versuchet. Denn Gott wird nicht vom Bösen versucht, und auch Er versuchet keinen. Ein jeder der versuchet wird, der wird von seiner eignen Begier angezogen und angekörnet. Darnach, wenn die Begier empfangen hat, gebieret sie die Sünde, die Sünde aber, wann sie vollendet ist, gebieret den Tod. Irret nicht, meine geliebte Brüder! Alle gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater des Lichtes, bey Welchem ist keine Wandlung, noch Schatten der Veränderung. Nach Seinem Wohlgefallen hat Er uns gezeuget, durch das Wort der Wahrheit, daß wir seyn solten die Erstlinge Seiner Geschöpfe.

Evangelium des heiligen Lukas xiiii, 26—33.

In der Zeit sprach Jesus zu dem Volke: So jemand zu Mir kommt, und nicht hasset seinen Vater, und die Mutter, und das Weib, und die Kinder, und die Brüder, und die Schwestern, und dazu sein eignes Leben, der kann nicht Mein Jün-

ger seyn. Und wer nicht sein Kreuz trägt und Mir nachgeht, der kann nicht Mein Jünger seyn. Denn wer von euch, so er will einen Thurm bauen, sitzet nicht zuvor und berechnet die Kosten, ob er habe zur Ausführung des Werks, auf daß nicht etwa, wenn er hat den Grund gelegt, und es nicht vollenden kann, alle die es sehen, seiner spotten und sagen: Dieser Mensch begann zu bauen, und vermochte nicht zu vollenden. Oder welcher König, der in Krieg auszieht wider einen andern König, sitzet nicht zuvor und hält Rath, ob er vermöge mit zehn Tausenden zu begegnen dem der wider ihn kommt mit zwanzig Tausenden? Kann er das nicht, so sendet er, wenn jener noch fern ist, eine Botschaft, und bittet um Frieden. So kann auch keiner von euch, der nicht entsaget allem was er hat, Mein Jünger seyn.

An selbigen Festen.

Epistel des heiligen Paulus Zwote an die Korinthier 1, 3—5.

Brüder! gelobet sey Gott und der Vater unsers HErrn Jesu Christi, der Vater der Erbarmungen und der Gott alles Trostes, Der uns tröstet über alle unsre Drangsal, auf daß auch wir vermögen zu trösten solche die in jeder Drangsal sind, durch den Trost mit welchem wir selbst von Gott getröstet werden. Denn so wie wir der Leiden Christi viel haben in uns, also haben wir auch vielen Trost durch Christum.

Evangelium des heil. Matthäus XVI, 24—27.

In der Zeit sprach Jesus zu Seinen Jüngern: So einer Mir will nachfolgen, der verleugne sich selbst, und trage sein Kreuz, und gehe Mir nach. Denn wer sein Leben erhalten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben Meinetwegen verliert, der wird es finden. Denn was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt

gewönne, und Schaden litte an seiner Seele? Oder was wird der Mensch zur Lösung seiner Seele geben? Es soll ja kommen der Sohn des Menschen, in der Herrlichkeit Seines Vaters, mit Seinen Engeln, und dann wird Er einem jeglichen vergelten nach seinem Thun.

Am Feste eines Märtyrers, der nicht Bischof war.

Lection: Buch der Weisheit x, 10—14.

Die Weisheit leitete auf richtigen Pfaden den Gerechten als er floh vor des Bruders Zorn. Sie zeigte ihm das Reich Gottes, und gab ihm die Erkenntniß der Heiligen. Sie gab Gedeihen seinen Beschwerden, und lohnte durch Fülle seine Arbeit.

Sie stand ihm bey gegen die welche ihn aus Geiz unterdrückten, und machte ihn reich. Sie behütete ihn vor seinen Feinden, und sicherte ihn gegen die welche ihm nachstellten. Sie gewährte ihm Sieg in grossem Kampfe, auf daß er inne würde wie die Fröm-

migkeit mächtiger als alles ist. Den verkauften Gerechten verließ sie nicht, und bewahrte ihn vor der Sünde. Hinab stieg sie mit ihm in die Grube, und in Banden verließ sie ihn nicht, bis sie ihm gab den Zepter des Königreichs und Gewalt über seine Dränger. Sie zeigte daß seine Lästerer Lügner waren, und gab ihm ewigen Ruhm.

Evangelium des heil. Matthäus x, 34—42.

In der Zeit sprach Jesus zu Seinen Jüngern: Ihr sollt nicht wähnen daß Ich kommen sey Friede zu bringen auf Erden; Ich bin nicht kommen Friede zu bringen, sondern das Schwert. Denn Ich bin kommen den Menschen zu trennen von seinem Vater, und die Tochter von ihrer Mutter, und die Schnur von ihrer Schwieger. Und des Menschen Feinde werden seine eignen Hausgenossen seyn. Wer Vater oder Mutter mehr liebt als Mich, der ist Mein nicht werth! Und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als Mich, der ist Mein

nicht werth. Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimt, und Mir nachfolgt, der ist Mein nicht werth. Wer sein Leben findet, der wird es verlieren, und wer Meinetwegen sein Leben verliert, der wird es finden.

Wer euch aufnimt, der nimt Mich auf, und wer Mich aufnimt, der nimt Den auf Der Mich gesandt hat. Wer einen Propheten aufnimt, in eines Propheten Namen, der wird eines Propheten Lohn empfangen; wer einen Gerechten aufnimt in eines Gerechten Namen, der wird eines Gerechten Lohn empfangen; und wer dieser Geringsten Einen nur mit einem Becher kaltes Wassers tränket, in eines Jüngers Namen, wahrlich Ich sage euch, er wird nicht seinen Lohn verlieren!

An selbigen Festen.

Epistel des heil. Paulus. Zwote an Timotheus II, 8—10 und III, 10—12.

Geliebtester! sey eingedenk Jesu Christi, Der da auferwecket ward von den Todten,

Der da ist aus dem Stamme Davids, nach meinem Evangelium, für welches ich Beschwerde leide, auch in Banden, wie ein Missethäter, aber das Wort Gottes ist nicht gebunden. Darum erduld' ich alles, der Auserwählten wegen, auf daß auch sie das Heil erlangen in Christo Jesu, mit ewiger Herrlichkeit.

Du aber hast wahrgenommen meine Lehre, meine Weise, mein Bestreben, meinen Glauben, meine Langmut, meine Liebe, meine Geduld, meine Verfolgungen, meine Leiden, was mir widerfahren ist in Antiochia, in Ikonion, in Lystra; welche Verfolgungen ich ertragen, aus welchen allen der HErr mich errettet hat! Und alle die da wollen gottesfürchtig leben in Christo Jesu, werden verfolget werden.

Evangelium des heil. Matthäus x, 26—32.

In der Zeit sprach Jesus zu Seinen Jüngern: Es ist nichts verhüllet, das nicht soll enthüllet, noch verborgen, das nicht soll gewußt werden. Was Ich euch sag' in

der Finsterniß, das redet im Licht, und was ihr höret geredet ins Ohr, das prediget auf den Dächern. Und fürchtet euch nicht vor denen die den Leib tödten, und die Seele zu tödten nicht vermögen; fürchtet euch aber vielmehr vor Dem, Der da vermag Seel' und Leib zu verderben in der Hölle! Kauft man nicht zween Sperlinge um Einen Pfennig? Dennoch fällt derselben keiner auf die Erde, ohn' euren Vater. Es sind aber auch die Haar' auf eurem Haupt alle gezählt. So fürchtet euch denn nicht, ihr seyd besser als viele Sperlinge. Jeglicher nun der Mich bekennet vor den Menschen, den werd' Ich auch bekennen vor Meinem Vater, Der in den Himmeln ist.

Am Feste eines Märtyrers, nicht Bischofs, in der österlichen Zeit.

Lection: Buch der Weisheit v, 1—5.

Dann wird der Gerechte stehn mit grosser

Freudigkeit, vor dem Angesichte derer die ihn gedränget, und seine Arbeiten verworfen haben. Ihn sehend werden sie erschüttert werden von grausiger Furcht, und sich entsetzen über sein unerwartetes Heil. Sie werden reden unter einander mit Reu, und seufzen in Herzensangst: Das ist der, welcher uns zum Gelächter war, und zum Beyspiel der Schmach? Wir Thoren hielten sein Leben für Wahnsinn und sein Ende schien uns verächtlich. Wie ward er nun gerechnet zu den Söhnen Gottes, und sein Erbtheil ist unter den Heiligen!

Evangelium des heil. Johannes XV, 1—7.

In der Zeit sprach Jesus zu Seinen Jüngern: Ich bin der ächte Weinstock, und Mein Vater ist der Weingärtner. Eine jede Rebe an Mir die nicht Frucht bringet, wird Er wegnehmen, und eine jede die da Frucht bringt, wird Er säubern, daß sie mehr Frucht bringe. Ihr seyd izt rein, durch das Wort das Ich zu euch gesagt habe. Bleibet in Mir und Ich in euch!

Gleichwie die Rebe kann keine Frucht bringen von ihr selbst, wenn sie nicht bleibt am Weinstock, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht in Mir bleibet. Ich bin der Weinstock, ihr seyd die Reben; wer in Mir bleibet und Ich in ihm, der bringet viel Frucht; denn ohne Mich könnet ihr nichts thun. Wer nicht in Mir bleibet, der wird weggeworfen wie eine Rebe, und verdorret, und man sammlet sie und wirft sie ins Feuer, und sie brennet. So ihr in Mir bleibet, und Meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten was ihr wollt, und es wird euch werden.

An Festen von mehr Märtyrern in der österlichen Zeit.

Epistel, die erste des heiligen Petrus 1, 3—7.

Gelobet sey Gott und der Vater unsers HErrn Jesu Christi, Der, nach Seiner grossen Barmherzigkeit, uns wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hofnung, durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten, zu

einem unvergänglichen, unbefleckten und unverwelkenden Erbe, das in den Himmeln euch aufbewahret wird, die ihr von der Kraft Gottes durch den Glauben bewahret werdet zur Seligkeit, die bereit stehet, daß sie offenbaret werde in der lezten Zeit. Derhalben frohlokket, die ihr anizt, wenn es so seyn soll, eine kleine Weile betrübt werdet, durch mancherley Anfechtungen, auf daß euer bewährter Glaube viel köstlicher als das vergängliche, durchs Feuer geprüfte Gold, möge erfunden werden, zum Lobe, zum Preise und zum Ruhme, bey der Ankunft Jesu Christi.

Evangelium des heil. Johannes XV, 5—11.

In der Zeit sprach Jesus zu Seinen Jüngern: Ich bin der Weinstock, ihr die Reben. Wer in Mir bleibet und Ich in ihm, der bringet viel Frucht, denn ohne Mich könnet ihr nichts thun. Wer nicht in Mir bleibet, der wird weggeworfen, wie eine Rebe, und verdorret, und man sammlet sie, und wirft sie ins Feuer, und sie bren-

net. So ihr in Mir bleibet, und Meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten was ihr wollt, und es wird euch werden. Darin wird Mein Vater verherrlichet, daß ihr viel Frucht bringet, und werdet Meine Jünger. Wie Mein Vater Mich geliebet hat, so hab' Ich euch geliebet; bleibet in Meiner Liebe! Wenn ihr Meine Gebote haltet, so bleibet ihr in Meiner Liebe; gleichwie Ich Meines Vaters Gebote halte, und bleibe in Seiner Liebe. Solches redete Ich zu euch, auf daß Meine Freude in euch bleibe, und eure Freude vollkommen werde.

An Festen von mehr Märtyrern, die nicht in die österliche Zeit fallen.

Lection: Buch der Weisheit III, 1—8.

Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand, und keine Qual rührt sie an. Den Augen der Unverständigen scheinen sie todt zu seyn, sie halten ihren Ausgang für ein

Verderben und ihre Reise von uns für eine Zerstörung. Jene aber sind in Frieden.

Wenn sie vor den Augen der Menschen geplagt werden, so ist doch ihre Hofnung voll der Unsterblichkeit. Sie erdulden ein wenig Züchtigung, und werden grosse Wohlthat empfangen. Denn Gott versuchte sie und fand sie Seiner werth. Er prüfte sie wie Gold im Schmelzofen, und nahm sie auf wie ein Brandopfer. Und in der Zeit ihrer Heimsuchung werden sie hervorleuchten, und wie Funken durch die Stoppeln fahren. Sie werden Nationen richten und Macht haben über Völker; und über sie wird der HErr herrschen in Ewigkeit.

Evangelium des heiligen Lukas xxi, 9—19.

In der Zeit sagte Jesus zu Seinen Jüngern: Wann ihr hören werdet von Kriegen und von Aufruhr, so müsset ihr nicht zagen, denn diese Dinge müssen zuvor geschehen. Das Ende aber ist nicht sogleich. Dann, sprach Er zu ihnen, wird ein Volk sich erheben gegen ein Volk, und ein Kö-

nigreich gegen ein Königreich. Hie und da werden seyn grosse Erdbeben, und Hungersnoth und Seuchen, und vom Himmel Schrecknisse und grosse Zeichen.

Vor allem diesen werden sie die Hände an euch legen, und euch verfolgen, sie werden euch überliefern den Synagogen und den Gefängnissen; ihr werdet geführt werden vor Könige und vor Statthalter, Meines Namens wegen. Und das wird euch zum Zeugnisse gereichen. So nehmet euch nun vor in euren Herzen, nicht vorher darauf zu sinnen, wie ihr euch verantworten werdet; denn Ich werd' euch Mund und Weisheit geben, welcher nicht werden widerstehen noch widersprechen können eure Widersacher allzumal. Ihr werdet aber überliefert werden von Eltern und von Brüdern, von Verwandten und von Freunden, und sie werden eurer etliche tödten. Und von allen werdet ihr gehasset werden, Meines Namens wegen. Und nicht ein Haar wird von eurem Haupte umkommen. Gewinnet eure Seelen durch Geduld.

An Festen von mehr Märtyrern, die nicht in die österliche Zeit fallen.

Epistel des heiligen Paulus an die Hebräer x, 32—38.

Brüder! so erinnert euch nun der vorigen Tage, in welchen ihr, nachdem ihr erleuchtet worden, vielen Kampf der Leiden bestanden habt; theils, indem ihr in Schmach und in Drangsalen zur Schau gestellt wurdet, theils, da ihr Genossen wurdet derjenigen denen solches widerfuhr. Denn ihr habt Mitgefühl gehabt mit den Gebundenen, und habt den Raub eurer Güter mit Freude ertragen, wissend daß eine bleibende Habe euer sey.

So lasset nun euer Vertrauen nicht fahren, welches eine grosse Vergeltung hat. Denn ihr bedürfet der Geduld, auf daß ihr den Willen Gottes thuet und die Verheissung empfanget. Denn es gilt noch eine kleine, kleine Zeit, so wird kommen Der da kommen soll, und nicht säumen. Der Gerechte aber wird durch den Glauben leben.

Evangelium des heil. Matthäus XXIIII, 3—13.

In der Zeit, als Jesus auf dem Oelberge saß, traten zu Ihm Seine Jünger besonders, und sprachen: Sag' uns, wann wird das geschehen, und welches wird seyn das Zeichen Deiner Ankunft und des Endes der Welt? Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Sehet zu, daß nicht jemand euch verführe! Denn es werden viele kommen in Meinem Namen, und sagen: Ich bin Christus! und werden viele verführen. Ihr werdet aber hören von Kriegen und von Kriegsgerüchten; schauet daß ihr nicht erschrekket; denn alles muß geschehen, aber das Ende ist noch nicht da. Denn Volk wird sich erheben gegen Volk, und Königreich gegen Königreich, und werden seyn hie und da Hungersnoth und Seuchen und Erdbeben. Alle diese Dinge sind der Wehen Anfang. Dann werden sie euch übergeben in Drangsal, und werden euch tödten, und ihr werdet gehasset wer-

den von allen Völkern, Meines Namens wegen. Und viele werden dann Aergerniß nehmen. Und sie werden einander überliefern, und einander hassen. Und viele falsche Propheten werden aufstehen, und viele verführen. Und weil die Gesezlosigkeit wird zunehmen, wird die Liebe bey vielen erkalten. Wer nun beharret bis ans Ende, der wird selig werden.

Am Feste eines Bekenners, der Bischof war.

Lection aus verschiednen Stellen des Buches Jesus, Sohnes von Sirach XLIIII u. XLV.

Siehe da den grossen Priester, der in seinen Tagen Gott gefiel, und gerecht erfunden ward, und Versöhnung stiftete zur Zeit des Zorns. Ihm ward keiner gleich erfunden, der so bewahret hat das Gesez des Höchsten. Darum verhieß Er ihm mit einem Eide, daß die Völker solten gesegnet werden in seinem Namen, und bekräftigte Seinen Bund über dessen Haupt. Er be-

günstigte ihn in Seinen Segnungen, und bewahrte ihm Seine Barmherzigkeit. Jener fand Gnade vor den Augen des HErrn, Der ihn verherrlichte vor dem Angesicht der Könige, und ihm gab die Krone des Ruhms. Er richtete mit ihm auf einen ewigen Bund, und gab ihm ein grosses Priesterthum, und beseeligte ihn mit Herrlichkeit, daß er solte pflegen des Priesterthums, und Lob haben in Seinem Namen, und Ihm darbringen würdigen Weyhrauch zum Wohlgeruch.

Evangelium des heil. Matthäus XXV, 14—23.

In der Zeit sagte Jesus zu Seinen Jüngern dieses Gleichniß: Ein Mensch der eine Reise antrat, rief seine Knechte, und vertrauete ihnen seine Güter an. Und einem gab er fünf Talente, dem andern zwey, dem dritten Eins, einem jeden nach seinem Vermögen, und zog sogleich davon. Da ging, der fünf Talente empfangen hatte, handelte mit denselbigen, und gewann andre fünf Talente. Gleicherweise auch der

welcher zwey Talente empfangen hatte, gewann andre zwey. Der aber das Eine empfangen hatte, ging, grub in die Erde, und verbarg das Geld seines Herrn. Nach langer Zeit kam der Herr dieser Knechte, und hielt Rechnung mit ihnen. Da trat herzu der fünf Talente empfangen hatte, legte andre fünf Talente dar, und sprach: Herr, du hast mir fünf Talente anvertraut, siehe da, ich habe fünf andre Talente damit gewonnen. Da sprach sein Herr zu ihm: Wohl, du guter und getreuer Knecht, du bist mit wenigem getreu gewesen; ich will dich über viel setzen; gehe ein in deines Herrn Freude! Da trat auch herzu der zwey Talente empfangen hatte, und sprach: Herr, du hast mir zwey Talente anvertraut; siehe da, ich habe andre zwey Talente damit gewonnen. Sein Herr sprach zu ihm: Wohl, du frommer und getreuer Knecht, du bist mit wenigem getreu gewesen, ich will dich über viel setzen; gehe ein in deines Herrn Freude!

Am Feste eines Bekenners, der Bischof war.

Epistel des heiligen Paulus an die Hebräer VII, 23 – 27.

Brüder! deren sind viele, die Hohepriester geworden sind, weil der Tod sie nicht bleiben ließ; Jesus aber, da Er in Ewigkeit bleibt, hat ein unvergängliches Priesterthum. Daher Er auch selig machen kann immerdar, alle die durch Ihn zu Gott nahen, weil Er lebet immerdar, zu bitten für uns. Denn einen solchen Hohenpriester mußten wir haben, Der da wäre heilig, tadellos, unbefleckt, von den Sündern abgesondert, und höher, als der Himmel ist; Der nicht bedürfte täglich, gleich jenen Hohenpriestern, zuerst für seine eignen Sünden Opfer darzubringen, und dann für des Volkes Sünden; denn das hat einmal gethan indem Er Sich Selbst opferte, Jesus Christus unser HErr.

Evangelium des heil. Matthäus XXIIII, 42—47.

In der Zeit sagte Jesus zu Seinen Jüngern: So wachet nun, denn ihr wisset nicht zu welcher Stund' euer HErr kommen wird. Das sollt ihr wissen, wenn der Hausherr wüßte zu welcher Stunde der Nacht der Dieb kommen wolte, so würd' er ja wachen, und nicht einbrechen lassen in sein Haus. Darum seyd auch ihr bereit, denn zur Stunde da ihr es nicht erwartet, kommt des Menschen Sohn. Wer ist wohl der treue und verständige Knecht, den sein Herr vorgesezt hat dem Gesinde, daß er ihnen Speise gebe zur rechten Zeit? Selig ist solcher Knecht, wenn der Herr kommt und findet ihn also thun! Wahrlich, Ich sage euch, er wird ihn über alle seine Güter setzen.

Am Feste eines Bekenners, der nicht Bischof war.

Lection aus dem Buch des Jesus, Sohnes von Sirach XXXI, 8—11.

Selig ist der Mann der ohne Tadel erfunden ward, und dem Golde nicht nachging. Wer ist solcher, so werden wir ihn loben. Denn er that wunderbares unter seinem Volk. Wer hierin geprüft und als vollkommen bewähret ward, dem gereichet es zum ewigen Ruhm; der übertreten konnte und nicht übertrat; der Böses thun konnte, und es nicht that. Seine Tugenden bestehen im HErrn, und die Gemeine der Heiligen erzählt von seiner Barmherzigkeit.

Evangelium des heiligen Lukas XII, 35—40.

In der Zeit sprach Jesus zu Seinen Jüngern: Lasset eure Lenden gegürtet seyn, und eure Leuchten brennen, und seyd gleich den Menschen die ihren Herrn erwarten, wenn er aufbrechen wird von dem Gastmahl, auf daß, wenn er kommt und anklopft,

sie ihm sogleich aufthun. Selig sind die Knechte die der Herr, wenn er kommt, wachend findet. Wahrlich, Ich sage euch, er wird sich aufschürzen, und sie zu Tische sitzen heissen, und hinzutreten und ihnen aufwarten. Und so er kommt in der zwoten Nachtwache, und in der dritten Nachtwache kommt, und findet es also, selig sind jene Knechte! Das sollt ihr aber wissen, wenn ein Hausherr wüßte, zu welcher Stunde der Dieb käme, so wachte er, und ließ nicht in sein Haus einbrechen. So seyd auch ihr bereit, denn zur Stunde da ihr's nicht meinet, wird der Sohn des Menschen kommen.

Am Feste eines Bekenners, der nicht Bischof war.

Epistel des heiligen Paulus erste an die Korinthier IIII, 9—14.

Brüder! wir sind ein Schauspiel geworden der Welt und den Engeln und den Menschen. Wir sind Thoren, Christi wegen;

ihr seyd verständig in Christo. Wir sind schwach, ihr aber stark; ihr seyd geehrt, wir aber verachtet. Bis zu dieser Stunde hungern und dürsten wir, und leiden an Blösse, und werden mißhandelt, und sind unstät, und haben Beschwerden, arbeitend mit eignen Händen. Geschmähet, segnen wir; verfolgt, erdulden wir; gelästert, flehen wir; wir sind geworden wie ein Abschaum der Welt; sind wie der Auskehrigt aller noch anizt. Das schreib' ich nicht euch zu beschämen, sondern ich ermahne euch als meine lieben Kinder, in Christo Jesu unserm HErrn.

Evangelium des heiligen Lukas XII, 32—34.

In der Zeit sprach Jesus zu Seinen Jüngern: Fürchte dich nicht, du kleine Heerde! denn es hat Gott eurem Vater gefallen euch das Reich zu geben. Verkaufet was ihr habt, und gebet Almosen. Machet euch Beutel die nicht veralten, einen Schaz der nie erschöpfet wird in den Himmeln, wo kein Dieb nahe kommt und keine Motte

nagt. Denn, wo euer Schaz ist, da wird auch euer Herz seyn.

Am Feste eines Bekenners und Abtes.

Lection aus dem XLV. Abschnitte des Buches Jesus, des Sohnes Sirachs.

Er war Gott und den Menschen lieb, und sein Andenken ist in Segen. Gott hat ihn gleich an Ehre gemacht den Heiligen; Er hat ihn groß gemacht in der Furcht seiner Feinde; Er hat die Wunder aufhören machen durch sein Wort; Er hat vor dem Angesicht der Könige ihn verherrlichet; Er hat ihm Befehl gegeben an Sein Volk und Seine Herrlichkeit ihm offenbart. Er hat ihn geheiliget im Glauben und in der Sanftmut; Er hat ihn erkoren aus allem Fleisch. Er hat ihn hören lassen Seine Stimme, und ihn eingeführt in die Wetterwolke. Von Angesicht zu Angesicht gab Er ihm Befehl, das Gesez des Lebens und der Weisheit.

Evangelium des heil. Matthäus XVIIII, 27—29.

In der Zeit redete Petrus zu Jesu und sprach zu Ihm: Siehe, wir haben alles verlassen und sind Dir nachgefolgt; was wird uns werden? Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich Ich sage euch, ihr, die Mir nachgefolget seyd, werdet bey der Wiedergeburt, wenn der Sohn des Menschen sitzen wird auf dem Thron Seiner Herrlichkeit, auch sitzen auf zwölf Thronen und richten die zwölf Stämme Israel. Und jeder der da verläßt Häuser, oder Brüder, oder Schwestern, oder den Vater, oder die Mutter, oder das Weib, oder die Kinder, oder Felder, Meines Namens wegen, der wird es hundertfältig bekommen, und das ewige Leben erben.

Am Feste eines Kirchenlehrers.

Epistel des heiligen Paulus, zwote an Timotheus IIII, 1—8.

Geliebtester! so beschwöre ich dich nun vor Gott, und vor dem HErrn Jesu Christo, Der da richten wird die Lebendigen und die Todten, bey Seiner Ankunft und Seinem Reich; verkündige das Wort, beharre dabey sey es zur gelegnen oder zur ungelegnen Zeit, erweise, schilt, ermahne, mit aller Langmut und Belehrung. Denn es wird eine Zeit seyn, da sie die heilsame Lehre nicht ertragen, sondern nach ihren eigenen Begierden sich Lehrer in Haufen herbeyrufen werden, je nachdem ihnen die Ohren jücken, und diese werden sie abwenden von der Wahrheit, und sie werden sich hinwenden zu Mährchen. Du aber sey wachsam in allem, dulde Beschwerde, thue das Werk eines Evangelisten, thue volle Genüge deinem Amte, sey nüchtern!

Ich werde schon geopfert, und die Zeit meiner Auflösung ist nahe. Ich habe gekämpfet den guten Kampf, ich habe den Lauf

vollendet, den Glauben bewahret. Hinfort bleibt mir aufbewahrt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir geben wird der HErr an jenem Tage, der gerechte Richter; nicht aber nur mir, sondern allen die Seine Ankunft lieb haben.

Evangelium des heil. Matthäus v, 13—19.

In der Zeit sprach Jesus zu Seinen Jüngern: Ihr seyd das Salz der Erde. Wo nun das Salz schal wird, worin soll es gesalzen werden? Es taugt zu nichts mehr, als daß es ausgeschüttet, und von den Menschen zertreten werde. Ihr seyd das Licht der Welt. Es kann die Stadt so auf einem Berge liegt nicht verborgen seyn. Man zündet auch nicht eine Kerze an und setzet sie unter einen Scheffel, sondern auf den Leuchter, daß sie leuchte allen im Hause. Also leuchte vor den Menschen euer Licht, auf daß sie eure guten Werke sehen, und euren Vater preisen, Der in den Himmeln ist. Ihr sollt nicht wähnen daß Ich

kommen sey das Gesez oder die Propheten aufzulösen; Ich bin nicht kommen aufzulösen, sondern zu erfüllen. Denn Ich sag' euch in Wahrheit, bis daß Himmel und Erde vergehen, wird nicht vergehen Ein Buchstabe noch Ein Tüttel vom Gesez, bis daß es alles geschehe. Wer nun Eins von diesen kleinsten Geboten auflöset, und die Menschen also lehret, der wird der kleinste heissen im Reiche der Himmel; wer es aber thut und lehret, der wird im Reiche der Himmel groß heissen.

Am Feste einer Jungfrau, die auch Märterin.

Lection aus dem LI. Abschnitt des Buches Jesus, des Sohnes von Sirach.

Ich werde Dich preisen, o HErr, mein König, und loben, o Gott, meinen Erretter. Ich preise Deinen Namen, weil Du mein Beschirmer und Helfer geworden bist, und erlöset hast meinen Leib vom Verderben, und aus dem Fallstrick der verleumdenden Zunge,

und von den Lippen die da Lüge würken; und weil Du mir Helfer wardst vor dem Angesicht derer die bey mir standen, und mich erlösetest, nach der Menge der Erbarmungen Deines Namens, aus dem Gebrülle derer die da bereit waren mich zu fressen; aus der Hand derer die meine Seele suchten; und aus vielen Drangsalen so ich erlit; aus dem stickenden Scheiterhaufen rings um mich her; aus dem Feuer das mich nicht brannte; aus tiefem Bauche des Unterreichs; von der unreinen Zunge und dem lügenhaften Wort der Beschuldigung vor dem Könige; und von dem ungerechten Urtheil. Meine Seele nahete dem Tode, mein Leben war hinabgesunken bis nah an das Unterreich. Meine Seele soll loben den HErrn bis zum Tode, denn Du errettest die so auf Dich harren, und befreiest sie aus den Händen der Völker, HErr unser Gott!

Evangelium des heil. Matthäus XXV, 1—13.

In der Zeit sprach Jesus zu Seinen Jüngern dieses Gleichniß: Dann wird das Reich

der Himmel gleich seyn zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen, und gingen aus, dem Bräutigam entgegen und der Braut. Aber fünf unter ihnen waren thöricht, und fünf waren verständig. Die thörichten nahmen ihre Lampen, aber sie nahmen nicht Oel mit sich. Die verständigen aber nahmen Oel in ihren Flaschen, sammt ihren Lampen. Da nun der Bräutigam verzog, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein. Um Mitternacht aber erhub sich ein Geschrey: Siehe, der Bräutigam kommt, gehet aus ihm entgegen! Da machten sich auf alle diese Jungfrauen, und bereiteten ihre Lampen. Die thörichten aber sagten zu den verständigen: Gebet uns von eurem Oel, denn unsere Lampen erlöschen. Da antworteten die verständigen: Nein, auf daß nicht uns und euch mangeln möge! Gehet lieber zu den Krämern, und kaufet für euch selbst. Als sie nun hingingen zu kaufen, kam der Bräutigam, und welche bereit waren, gingen mit ihm hinein zum Hochzeitmahl, und die Thür ward ver-

schlossen. Später kamen die andern Jungfraun, und sagten: Herr, Herr, mache für uns auf! Er antwortete und sprach: Wahrlich, ich sage euch, ich kenne euch nicht.

Darum wachet! denn ihr wisset weder den Tag noch die Stunde.

Am Feste einer Jungfrau, die auch Märterin.

Lection aus dem Abschnitte LI des Buchs Jesus, des Sohns von Sirach.

HErr, mein Gott, Du hast meine Wohnung beschirmt auf Erden, und ich betete um Erlösung vom Tode. Ich rief an den HErrn, den Vater meines HErrn, daß Er mich nicht verliesse in den Tagen des Drangsals, in der Zeit meiner Hülfslosigkeit, unter den Stolzen. Ich werde loben Deinen Namen ohn' Unterlaß; ich werd' ihn loben mit Dank, daß mein Gebet erhöret ward. Denn Du hast mich befreyet vom Verderben, Du hast mich entrissen der bösen Zeit! Darum werd' ich Dich preisen, und Dich loben, HErr unser Gott!

Evangelium des heil. Matthäus XIII, 44—52.

In der Zeit sprach Jesus zu Seinen Jüngern dieses Gleichniß: Das Reich der Himmel ist ähnlich einem verborgenen Schaz im Acker, welchen ein Mensch fand, und verbarg ihn, und ging hin vor Freude über denselben, und verkaufte alles was er hatte, und kaufte den Acker.

Wiederum ist das Reich der Himmel ähnlich einem Kaufmann, der edle Perlen suchte, und da er eine köstliche Perle fand, ging er hin, und verkaufte alles was er hatte, und kaufte dieselbe.

Wiederum ist das Reich der Himmel ähnlich einem Netze das ins Meer geworfen wird, und aus aller Art Fische in sich aufnimt. Wenn es nun voll ist, so ziehen sie es heraus ans Ufer, sitzen und lesen die guten in Trögen zusammen, die schlechten aber werfen sie weg. So wird es auch am Ende der Welt ergehen. Die Engel werden ausgehen, und die bösen

mitten aus den guten ausscheiden, und sie in den Feuerofen werfen, da wird seyn Heulen und Zähnknirschen. Habt ihr das alles verstanden? Sie sprachen zu Ihm: Ja, HErr! Da sprach Er: Darum, ein jeder Schriftgelehrter, zum Reich der Himmel unterrichtet, ist ähnlich einem Hausvater, der da aus seinem Vorrathe Neues und Altes hervorlangt.

Am Feste einer Jungfrau, die nicht Märterin.

Epistel des heiligen Paulus, zwote an die Korinthier X, 17, 18. XI, 1, 2.

Brüder! wer sich rühmet der rühme sich des HErrn; denn nicht ist bewährt der sich selbst empfiehlt, sondern den der HErr empfiehlt. O daß ihr mir meine Thorheit ein wenig zu gut hieltet! Doch ihr haltet sie mir wohl zu gut. Denn ich eifere über euch mit Eifer für Gott; ich hab' euch Einem Manne verlobt, auf daß ich Christo eine reine Jungfrau darstellete.

Evangelium des heil. Matthäus XXV, 1—13.

(Siehe das vorlezte Evangelium, von den zehn Jungfrauen.)

Am Feste einer Jungfrau, die nicht Märterin.

Epistel des heiligen Paulus. Erste an die Korinthier VII, 25—34.

Brüder! über die Jungfrauen hab' ich kein Gebot; ich gebe aber meinen Rath, als solcher der vom HErrn Barmherzigkeit empfangen hat treu zu seyn. So meine ich nun, daß es gut sey, der gegenwärtigen Noth wegen, daß es gut sey dem Menschen also zu seyn. Bist du an ein Weib gebunden, so suche nicht los zu werden; bist du aber los vom Weibe, so suche kein Weib. Heirathest du, so sündigest du nicht; und wenn eine Jungfrau heirathet, sündiget sie nicht. Doch werden solche Trübsal am Fleische haben; ich möcht' euch aber verschonen. Das aber sag' ich euch, Brüder, die Zeit ist kurz.

So müssen denn nun diejenigen welche Weiber haben seyn, als hätten sie keine; und die da weinen, als weinten sie nicht; und die sich freuen, als freueten sie sich nicht; und die da kaufen, als besässen sie es nicht; und die dieser Welt gebrauchen, als solche die ihrer nicht gebrauchen, denn die Gestalt dieser Welt geht vorüber. Ich wolte aber daß ihr ohne Sorgen wäret. Der ehlose bekümmert sich um das was des HErrn ist, wie er Gott gefallen werde. Der verehlichte bekümmert sich um das was der Welt ist, wie er dem Weibe gefallen werde; und er ist getheilt. Die ehlose und die Jungfrau bekümmert sich um das was des HErrn ist; daß sie heilig sey am Leib und am Geiste, in Christo Jesu unserm HErrn.

Evangelium des heil. Matthäus XIII, 44—52.

(Siehe das vorlezte.)

Am Feste eines Weibes, die auch Märterin.

Lection aus dem LI. Abschnit des Buches Jesus, Sohnes von Sirach.

Ich werde Dich preisen, o HErr mein König, und Dich loben o Gott, meinen Erretter . . . u. s. w.

(Siehe die erste Lection, am Feste einer Jungfrau die auch Märterin.)

Evangelium des heil. Matthäus XIII, 44, 52.

(Siehe das vorige.)

Am Feste eines Weibes, die nicht Märterin.

Lection: Sprüche Salomons XXXI, 10—31.

Wer wird ein kraftvolles Weib finden? ihr Werth ist fernher, von den äussersten Grenzen. Es sezt sein Vertrauen auf sie ihres Mannes Herz; keiner Beute wird er bedürfen. Kräftig würket sie ihm Gutes, und

kein Böses ihr Lebenlang. Sie sieht sich um nach Wolle und nach Flachs, und arbeitet nach ihrer Hände Lust. Sie ist wie ein Kaufschif das fernher komt, und Fülle herbeybringt. Bey Nacht steht sie auf, gibt Nahrung den Hausgenossen und Speise den Mägden. Sie besieht einen Acker und kaufet ihn; mit dem Erwerb ihrer Hände pflanzet sie einen Weingarten. Sie gürtet ihre Hüften, und kräftigt ihre Arme. Sie kostet und sieht das Gedeihen ihres Würkens, und während der ganzen Nacht erlischet nicht ihre Leuchte. Sie langet aus nach dem was tüchtig ist, mit den Händen ergreift sie die Spindel. Sie öfnet dem Armen ihre Hand, sie reichet dar dem Dürftigen. Sie fürchtet nicht für die Ihrigen den kalten Schnee, denn ihre Hausgenossen sind gekleidet in doppeltes Gewand. Sie selbst würket Teppiche; feine Baumwolle kleiden sie und Purpur. Ihr Mann ist hochangesehen im Thor, wenn er sizt in der Versammlung mit des Landes Aeltesten. Sie macht feine Leinwand und verkaufet sie; und einen Gürtel übergibt sie dem Kaufmanne Phöniciens. Mit Kraft und mit Anstand ist sie angethan, und

wird sich freuen in Tagen des Alters. Sie öfnet mit Weisheit ihren Mund, und holde Milde ordnet ihre Rede. Sie sieht sich um nach dem Hausstand' und isset nicht das Brod des Müssiggangs. Ihre Kinder stehen vor ihr auf und preisen sie selig; so auch ihr Mann, und lobet sie: Viele Töchter waren wohlhabend, aber du übertriffst sie alle. Anmut mag täuschen und Schönheit ist eitel, ein Weib das den Herrn fürchtet soll man loben. Gebet ihr von den Früchten ihrer Hände; und ihre Arbeit müsse sie rühmen in den Thoren der Stadt.

Evangelium des heil. Matthäus xiii, 44—52.

(Das vorige.)

Für die Abgeschiedenen.

Lektion aus der Offenbarung des heiligen Johannes xiiii, 13.

Und ich hörte eine Stimme vom Himmel, die sprach zu mir: Schreibe: Selig sind die Todten die im HErrn sterben! Ja, sagt

der Geist, von nun an sollen sie ruhen von ihren Beschwerden, und ihre Werke folgen ihnen nach.

Evangelium des heil. Johannes VI, 51 — 54.

In der Zeit sprach Jesus zu den Juden: Ich bin das lebendige Brod, Der Ich vom Himmel herabgekommen. Wenn einer isset von diesem Brodte, so wird er leben in Ewigkeit. Und das Brod so Ich geben werde, ist Mein Fleisch, für das Leben der Welt. Da zankten die Juden unter einander, und sagten: Wie kann dieser uns sein Fleisch zu essen geben? Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch, wenn ihr nicht esset das Fleisch des Menschensohns, und nicht trinket Sein Blut, so werdet ihr das Leben nicht in euch haben. Wer da isset Mein Fleisch, und trinket Mein Blut, der hat das ewige Leben, und Ich werd' ihn auferwecken am jüngsten Tage.

Für die Abgeschiedenen.

Epistel des heiligen Paulus erste an die Thessalonicher IIII, 13—18.

Brüder! wir wollen euch nicht unkundig lassen über die Entschlafenen, auf daß ihr nicht traurig seyn möget wie die Andern, welche keine Hofnung haben. Denn wenn wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird auch Gott die in Jesu Entschlafenen, mit Ihm führen.

Denn dieses sagen wir euch als ein Wort des HErrn, daß wir, die wir leben und überbleiben bey der Ankunft des HErrn, den Entschlafnen nicht zuvorkommen werden. Denn Er Selbst, der HErr, wird mit Aufruf, mit des Erzengels Stimm' und mit der Posaune Gottes herabfahren vom Himmel, und die Todten in Christo werden auferstehen zuerst. Dann werden wir Lebende, überbleibenden, zugleich mit ihnen emporgehoben werden auf Wolken, entgegen Christo, und also werden wir beym HErrn seyn immerdar. So tröstet euch nun mit diesen Worten unter einander.

Evangelium des heil. Johannes xi, 21—27.

In der Zeit sprach Martha zu Jesu: HErr, wärst Du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben; aber ich weiß auch noch, daß, was Du bittest von Gott, das wird dir Gott geben. Jesus spricht zu ihr: Dein Bruder soll auferstehen. Martha spricht zu Ihm: ich weiß, daß er auferstehen wird, in der Auferstehung, am jüngsten Tage. Da sprach Jesus zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an Mich glaubt, der wird leben, wenn er auch stürbe. Und jeder der da lebet in Mir, und glaubet an Mich, der wird nicht sterben in Ewigkeit. Glaubest du das? Sie spricht zu Ihm: Ja HErr, ich glaube daß Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, Der Du gekommen bist in die Welt.

Anhang

einiger

beym öffentlichen Gottesdienste

üblicher

Gebete und Litaneyen.

Gebet
vor der Predigt und Christenlehre.

Komm, heiliger Geist! erfülle die Herzen Deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer Deiner Liebe, Der Du durch die Verschiedenheit aller Zungen die Völker in des Glaubens Einheit versammelt hast.

Gott, Der Du die Herzen der Gläubibigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes gelehret hast, laß uns in demselbigen Geiste was recht ist erkennen, und uns Seiner Tröstung immerdar erfreuen. Durch Christum unsern HErrn. Amen.

Allgemeines Gebet,
vor oder nach der Predigt zu sprechen.

Allmächtiger, ewiger Gott, HErr, himmlischer Vater! sieh an mit den Augen Deiner unendlichen Barmherzigkeit unser Elend,

Jammer und Noth. Erbarme Dich aller Gläubigen für welche Dein lieber Sohn, unser HErr und Heiland Jesus Christus, Sich willig in der Sünder Hand gegeben, und Sein theures Blut am Stamme des heiligen Kreuzes vergossen hat. Durch diesen Deinen Sohn wollest Du abwenden, o gütigster Vater! alle wohl verdiente Züchtigungen, gegenwärtige und zukünftige Gefahren: Aufruhr, Krieg, Theurung, Hungersnoth, ansteckende Krankheit, betrübte und armselige Zeiten. Erhalte auch und stärke zum Guten alle geistliche und weltliche Obern und Regenten, damit sie befördern, was zu Deines Namens Ehre, zu unserm wahren Heil und zur gemeinen Wohlfahrt der ganzen Christenheit gereichet. Segne, Gott, den obersten Hirten Deiner heiligen Kirche und unsern Bischof (Erzbischof). Insonderheit aber laß Deine Gnade groß seyn über unsern theuersten König und Herrn, über den Kronprinzen und alle Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses; über Alle, die diesem Hause verwandt und zugethan sind.

In standesherrlichen Gebieten kann zugesetzt werden: Auch empfehlen wir Deiner heiligen Obhut den Fürsten zu NN., unsern Standesherrn, und alle Angehörige desselben.

Verleihe uns, o Gott des Friedens! wahre Vereinigung im Glauben, ohne alle Spaltung und Irrung. Bekehre unsere Herzen zu wahrer Buße und Besserung des Lebens. Entzünde in uns das Feuer Deiner Liebe, und erweck' in uns einen rechten Hunger und Durst zu aller Gerechtigkeit, auf daß wir, als Deine gehorsamen Kinder, im Leben und Sterben Dir wohlgefällig seyn mögen. Wir bitten auch, wie Du willst daß wir sollen bitten, für unsere Freunde und Feinde, für Gesunde und Kranke, für alle betrübte und elende Christen, für Lebende und Abgeschiedene! Dir sey ein für allemal empfohlen unser Thun und Lassen, Handel und Wandel, Leben und Sterben. Laß uns hier nur Deiner Gnade genießen und dort mit allen Auserwählten dahin gelangen, wo wir in ewiger Glückseligkeit Dich loben und verherrlichen mögen. Solches verleihe uns, HErr, himmlischer Vater! durch unsern

HErrn Jesum Christum Deinen Sohn, Der mit Dir und dem heiligen Geiste, wahrer Gott, lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

Eine andere Weise,

vor oder nach der Predigt zu beten.

Lasset uns beten, Geliebteste! daß der Samen des göttlichen Wortes, welches wir anzuhören versammelt sind, in gutes Erdreich fallen und hundertfältige Frucht bringen möge zum ewigen Leben.

Wenn diese Ermahnung nach der Predigt gesprochen wird, lautet sie: Lasset uns beten, Geliebteste! daß der Samen des göttlichen Wortes, welches wir jetzt vernommen haben, in gutes Erdreich möge gefallen seyn, und hundertfältige Frucht bringen zum ewigen Leben.

Lasset uns beten für die heilige Kirche Gottes: daß Gott sie bewahren, sie heiligen, ihr Frieden und Einigkeit verleihen, und überall auf dem Erdboden sie ausbreiten möge.

Lasset uns beten für unsern heiligen Vater: daß Gott ihn erhalten, ihn beleben,

und ihn nicht dahingeben möge nach dem Wunsche seiner Feinde.

Lasset uns beten für unsern theuersten König und Herrn: daß der HErr ihm Heil gewähren und uns erhören wolle alle Tage, da wir für ihn flehen.

Lasset uns beten für unsere Wohlthäter: daß Gott ihnen zum Lohne geben wolle das ewige Leben.

Lasset uns beten für unsere abwesenden Brüder — beten für alle Unglückliche, als da sind: Kranke, Arme, Gefangene, Irrende, in Sünden Gefallene, mit schwerer Versuchung Kämpfende: daß Gott ihnen Beystand sende aus Seinem Heiligthume, und von Sion aus ihr Beschützer sey.

Endlich lasset uns beten für unsere Entschlafenen: daß Gott ihnen und Allen, die in Christo ruhen, eine Stätte des Lichtes und der Erquickung bereiten möge. Amen.

Vater unser, Der Du bist im Himmel. Geheiligt werde Dein Name. Zukomme Dein Reich. Dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden.

Die Gemeine fährt fort:

Unser tägliches Brod gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, als auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung. Sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.

Der Priester fährt fort:

Die seligste Jungfrau und alle Auserwählten Gottes wollen für uns beten, auf daß uns helfe zur Seligkeit, Der da mit dem Vater und mit dem heiligen Geiste lebet und regieret, wahrer Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Das Frühgebet,

wie es einiger Orten nach der Frühmesse gesprochen wird.

Sprich an Sonntagen insgemein:

Kommet, lasset uns frohlocken dem HErrn und jauchzen Gott, unserem Heil! — Denn der HErr ist ein großer Gott — und Sein Volk verschmähet Er nicht.

Oder:

Gott, mein Gott, zu Dir erwache ich in der Frühe; meine Seele sehnet sich nach dir — wann werde ich kommen und meines Gottes Angesicht schauen?

Oder:

O kämen alle Völker, Deine Geschöpfe, und beteten vor Dir und ehrten Dich! Denn Du bist groß; Du wirkest Wunder und Du allein bist Gott!

Oder:

Gott sey uns gnädig und segne uns! Er lasse Sein Angesicht über uns leuchten und sey uns gnädig! Auf daß wir kennen lernen Seine Wege und alle Völker Sein Heil!

Oder:

Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes, und das Firmament verkündigt die Werke Seiner Hand. Ein Tag ruft es dem andern zu und Eine Nacht meldet es der andern.

Oder:

Die Erde ist voll von der Barmher-

zigkeit des HErrn, und die Himmel sind Seiner Hände Werk.

Im Advent.

Thaut, ihr Himmel, von oben herab, und, du Gewölk, regne den Gerechten! Es öffne sich der Erde Schoos und sprosse den Heiland!

Auf Christtag.

Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt. — Siehe ich verkündige euch große Freude, denn euch ist der Heiland geboren, Welcher ist der HErr Christus.

Am St. Stephans-Tage und an Tagen der Märtyrer.

Die Seelen der Gerechten sind in der Hand Gottes, und das Geschoß des Todes erreicht sie nicht — kostbar in den Augen des HErrn ist der Tod Seiner Gerechten.

Auf Neujahr.

Gott, Du warest unsere Zuflucht von Geschlechte zu Geschlecht — Tausend Jahre vor Dir sind wie der Tag der gestern verging, wie die Nacht, die eben durchwacht

wurde! — Unsere Kindeskinder werden Dich preisen, o HErr!

Auf heil. drey Könige.

Das Volk, das im Dunkel saß, hat ein großes Licht gesehen. Die Gnade Gottes, unsers Seligmachers, ist erschienen allen Menschen.

Auf Mariä Lichtmeß.

HErr, nun lässest Du Deinen Diener nach Deinem Wort in Frieden fahren, denn meine Augen haben Dein Heil gesehen.

In der Vorfaste.

Kommet, lasset uns niederfallen und weinen vor dem HErrn, Der uns geschaffen hat! Denn Er ist der HErr unser Gott; wir aber sind Sein Volk, sind Schäflein, so Er weidet! So ihr heute Seine Stimme höret, verhärtet eure Herzen nicht.

In der Fasten.

HErr, schilt mich nicht in Deinem Grimm' und züchtige mich nicht in Deinem Zorn'! Erbarme Dich mein', o HErr, denn ich bin schwach!

O d e r:

Siehe, nun ist die angenehme Zeit, nun sind die Tage des Heils.

O d e r:

So Jemand umkehret von seinen bösen Wegen, und wiederum thut was recht ist, der wird seine Seele retten zum Leben.

O d e r:

Erbarme Dich mein, o Gott, nach Deiner großen Barmherzigkeit, und nach der Menge Deiner Erbarmungen lösche aus meine Missethat.

Auf Mariä Verkündigung.

Sey gegrüßt, du Gnadenvolle! der HErr ist mit dir. Du bist gesegnet unter den Weibern, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes.

Zur Passionszeit.

Uns ziemet, daß wir uns rühmen in dem Kreuze unseres HErrn Jesu Christi. Denn darin ist unser Leben, unsere Hoffnung, unsere Auferstehung und unser Heil.

O d e r:

Christus ist für uns gehorsam gewor-

den bis in den Tod, bis in den Tod des Kreuzes.

Auf Ostern.

Der Löwe vom Stamme Juda hat gesiegt, der Sprosse Davids, Alleluja! Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Gott sey gedankt, Der uns durch Christus den Sieg verliehen hat!

Oder:

Hochgelobt sey Gott, der Vater unsers HErrn Jesu Christi, Der uns nach Seiner unendlichen Barmherzigkeit durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten neugeboren hat zu einer Hoffnung des Lebens und zur Erlangung jenes unbefleckten Erbgutes, das uns im Himmel aufbehalten wird.

Auf Christi Himmelfahrt.

Ihr Fürsten, machet die Thore weit, und öffnet euch, ihr ewigen Pforten, auf daß der herrliche König einziehe! Welcher ist dieser herrliche König? Er ist der HErr, stark und mächtig! der HErr, mächtig im Streite!

Auf Pfingsten.

Der Geist des HErrn erfüllet den Erd-

kreis, und Alles, was ist, vernimmt den Laut Seiner Stimme, Alleluja! — Betrübet den heiligen Geist nicht, Der in euch wohnet.

Am Feste der heiligsten Dreyeinigkeit.

Drey sind, die Zeugniß geben im Himmel: der Vater, das Wort und der Geist; und diese drey sind Eins. Heilig, Heilig, Heilig ist der HErr, Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind Seiner Ehre voll.

Auf Frohnleichnam.

Seiner Wunder Gedächtniß hat gestiftet der HErr, Der da ist barmherzig und gnädig. Er gibt Speise denen die Ihn fürchten, und denket immerdar an Seinen Bund.

Am Tage Johannis des Täufers.

Was seyd ihr ausgegangen zu sehen? ein Rohr vom Winde bewegt? — Wahrlich, Ich sage euch, unter allen vom Weibe Gebornen stand kein Größerer auf, als Johannes.

Am Tage der heiligen Apostel Petrus und Paulus und aller heiligen Apostel.

Wie lieblich ist der Wandel derer, die

Boten des Friedens sind! — In alle Lande ist ihr Ruf erschollen, und bis an die Enden der Erde ihr Wort.

Am Tage der Heimsuchung Mariä.

Meine Seele macht groß den HErrn, und mein Geist frohlocket in Gott meinem Heil. — Woher mir dieses, daß die Mutter meines HErrn zu mir kommt.

Am Feste Mariä Himmelfahrt.

Ueberall habe ich Ruhe gesucht — ich will wohnen in dem Erbtheil meines Gottes! — Siehe, von nun an nennen mich selig alle Geschlechter!

Am Feste der heil. Schutzengel.

Seinen Engeln gab Er Befehle Deinethalb, daß Du den Fuß nicht möchtest an einen Stein stoßen. Lobet den HErrn Seine Engel, ihr starken Helden, die ihr ausrichtet Sein Wort.

Auf Mariä Geburt und an anderen, nicht besonders genannten Festen der seligsten Jungfrau.

Ich bin die Mutter heiliger Hoffnung und schöner Liebe. Großes hat an mir ge-

than, Der mächtig ist; Sein Name ist: Heilig!

Auf Kirchweih.

Wie lieblich sind Deine Hütten, HErr der Stärke! Meine Seele schmachtet! sie verlangt nach den Höfen des HErrn! Denn da fand der Tauber ein Nest zu bergen seine Jungen — Deine Altäre, mein König und Gott!

Auf Allerheiligen.

Die Heiligen werden leuchten, wie der Funke in der Stoppel. Sie werden über Völker richten, und über sie herrschet Gott ewiglich. — Lobet den HErrn in Seinem Heiligthume, lobet Ihn in der Veste Seiner Macht.

Auf Allerseelen.

HErr, allmächtiger Gott! höre heut die Gebete der Todten Deines Volks und ihrer Kinder, die gesündigt haben vor Dir, und nicht geachtet die Stimme des HErrn, ihres Gottes. — Selig sind die Todten, die im HErrn schlafen; denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Am Tage des heiligen Josephs, des Nährvaters Jesu Christi.

Seines HErrn treuer Diener wird Lob empfahen. Selig der Mann, der den HErrn fürchtet.

An Festen heiliger Apostel.

(S. oben am Feste der Apostel Petrus und Paulus.)

An Festen heiliger Märtyrer.

(Siehe oben am St. Stephanstage.)

An Festen heiliger Bischöfe.

Siehe da, ein großer Priester, der in seinen Tagen Gott gefiel.

An Festen heiliger Bekenner.

Selig der Mann, der den HErrn fürchtet und Lust hat an den Geboten. Er wird seyn wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen. Sein Laub fallet nicht ab.

An Festen heiliger Jungfrauen.

Selig, die reines Herzens sind, sie werden Gott anschauen.

An Festen heiliger Frauen.

Wie schön ist ein züchtiges Geschlecht! Wer ein tugendsam Weib fand, die ist köstlicher als viele Perlen!

Am Tage der heil. Maria Magdalena, der Büßerin.

Ihr ward viele Schuld vergeben, weil sie viel geliebet hat!

Nach Vorlesung Eines dieser Sprüche fährt der Priester fort, wie folget:

O Gott, ewige Wahrheit! ich glaube an Dich. Unendliche Güte! ich hoffe auf Dich. Höchste Vollkommenheit! ich liebe Dich. Es reuet mich von Herzen, daß ich jemals vom Wege Deiner Gebote abgewichen bin. Erbarme Dich meiner und sey mir Sünder gnädig.

Vater unser, Der Du bist im Himmel. Geheiligt werde Dein Name. Zukomme Dein Reich. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Die Gemeine fährt fort:

Unser tägliches Brod gib uns heut. Und vergib uns unsere Schuld, als auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.

Der Priester:

Gegrüßet seyst du Maria. Du bist voll

der Gnade. Der HErr ist mit dir. Du bist gebenedeyet unter den Weibern und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibes Jesus.

Die Gemeine:

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder, jezt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

Der Priester:

Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde.

Und an Jesum Christum Seinen einigen Sohn, unsern HErrn. Der empfangen ist von dem heiligen Geiste; geboren aus Maria, der Jungfrau. Gelitten unter Pontius Pilatus; gekreuzigt, gestorben, begraben. Abgestiegen zur Hölle; auferstanden von den Todten. Aufgefahren zum Himmel. Sizet zu der rechten Hand Gottes. Von dannen Er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

Die Gemeine:

Ich glaube an den heiligen Geist. Eine heilige, allgemeine Kirche. Gemeinschaft der Heiligen. Nachlaß der Sünden. Aufer-

stehung des Fleisches und das ewige Leben. Amen.

Hierauf verliest der Priester die Epistel, und spricht nach deren Beendigung:

Des HErrn Wort bleibet in Ewigkeit.

Die Gemeine:

Gott sey gelobt.

Dann folgt die Verlesung des Evangeliums. Beym Schlusse desselben küsset der Priester das Buch und fährt fort mit der Gemeine zu beten, wie folget:

P. Christe, Du Sohn des lebendigen Gottes!
G. Erbarme Dich unser.
P. Der Du sitzest zur Rechten des Vaters!
G. Erbarme Dich unser.
P. Christe sey unser Beystand!
G. Und hilf uns um Deines Namens willen.
P. Erschaff', o Gott, ein reines Herz in mir!
G. Und erneuere in mir den rechten Geist.
P. Verwirf mich nicht von Deinem Angesichte!
G. Und Deinen heiligen Geist nimm nicht von mir!
P. HErr, erhalte den König!

G. Und erhöre uns alle Tage, da wir Dich anflehen!
P. Laß Deine Priester seyn angethan mit Gerechtigkeit!
G. Und Dein Volk erfreue sich in Dir!
P. Erhöre mein Gebet, o HErr!
G. Und laß mein Flehen zu Dir kommen!
P. Der HErr sey mit euch!
G. Und mit deinem Geiste!

Lasset uns beten.

Allmächtiger, ewiger Gott! Der Du uns bis zu dieses Tages Anfang hast lassen gelangen, beselige uns in Deinem Vermögen, auf daß wir heute in keine Sünde fallen; sondern laß alle unsere Gedanken, Worte und Werke auf den Weg Deiner Gebote und darauf gerichtet seyn, daß wir Deine Gerechtigkeit erfüllen. Durch Christum unsern HErrn.

G. Amen.
P. Die Seelen der Gläubigen ruhen durch Gottes Erbarmung in Frieden.
G. Amen.
P. Es segne euch der allmächtige Gott † der Vater, der Sohn und der h. Geist.
G. Amen.

Anmerk. Wenn derjenige, der das Frühgebet vorspricht, nicht Priester ist; so wird der Segenswunsch: „Der HErr sey mit euch!" sammt der dazu gehörigen Antwort: „Und mit „deinem Geiste" übergangen; und zum Beschlusse spricht alsdann der Vorbeter, indem er über sich selbst das Kreuzzeichen macht: „Es „segne uns der allmächtige Gott" u. s. w.

Litaney
von der allerheiligsten Dreyeinigkeit.

(An Sonntagen insgemein, wie auch am Feste der Dreyeinigkeit zu sprechen.)

Herr erbarme Dich unser! Christus erbarme Dich unser!
Christus höre uns! Christus erhöre uns!
Gott Vater, aus Welchem Alles ist, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, durch Welchen Alles ist,
Gott heiliger Geist, in Welchem Alles ist,
Dreyeiniger Gott,
Du unermeßliche Hoheit,
Du unwandelbare Macht,
Du unendliche Weisheit,
Du unerschöpfliche Güte,
Erbarme Dich unser!

Du ewige Wahrheit,
Gott, allmächtiger König,
Der Du allein und ein einiger Gott bist,
In Dem wir leben, weben und sind,
Von Dessen Herrlichkeit die ganze Welt voll ist,
Dem allein Anbetung und Preis gebühret,
Der uns tröstet in aller unserer Trübsal,
Der allein große Wunder thut,
Der da ist, der da war, Der da seyn wird,
Gerecht und furchtbar in Deinem Gericht,
Glorreich und wundervoll in deiner Regierung,
Vater, Der Niemand zum Vater hat,
Sohn, Eingeborner des Vaters,
Heiliger Geist, Der hervorgeht aus Beyden,
Allerseligste Dreyeinigkeit,

Erbarme Dich unser!

Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sey uns barmherzig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!
Von aller Sünde,
Von allem Unglauben,
Von aller Uebertretung Deiner Gebote,
Von Verachtung Deiner Wohlthaten,
Von Geringschätzung heiliger Dinge,
Von dem ewigen Tode,
Durch Deine Allmacht,
Durch Deine Weisheit,

Erlöse uns, o Herr!

Durch Deine unendliche Güte, erlöse uns, o Herr!

Durch Deine innige Barmherzigkeit, erlöse uns, o Herr!

Durch Deine Langmuth und Geduld, erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du, als der einzig wahre Gott, überall und allezeit gepriesen werden mögest,

Daß Du, als der dreyeinige Gott, überall erkannt und angebetet werden mögest,

Daß Du von uns Menschen allen aus ganzem Herzen und von ganzem Gemüthe geliebt werden mögest,

Daß Du uns, als ein Dir heiliges Volk, in Obhut nehmen, und zur ewigen Seligkeit geleiten wollest,

Daß Du alle Irrenden auf den Weg des Heils zurückführen wollest,

Daß Du den Seelen der abgeschiedenen Gläubigen die ewige Ruhe gewähren wollest,

Daß Du uns erhören wollest,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Allerseligste Dreyeinigkeit, verschone uns, o Herr!

Allerheiligste Dreyeinigkeit, erhöre uns, o Herr!

Unergründliche Dreyeinigkeit, erbarme Dich unser, o Herr!

Vater unser u. s. w.

℣. Lasset uns preisen den Vater, den Sohn und den heiligen Geist!

℟. Ihn loben und hocherheben in Ewigkeit!

Lasset uns beten.

Gott, Der Du uns, Deinen Dienern, die Gnade verliehen hast, im Lichte des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreyeinigkeit zu erkennen, und in ihr die einige Macht anzubeten: laß uns, wir bitten Dich, durch die Kraft dieses Glaubens in aller Widerwärtigkeit aufrecht erhalten werden. Durch Deinen Sohn, Jesum Christum unsern Herrn, Der mit Dir und dem heiligen Geiste, wahrer Gott, lebt und regieret in Ewigkeit. ℟. Amen.

Litaney
vom heiligen Namen Jesu.

(An den Festen unsers Herrn zu sprechen.)

Herr erbarme Dich unser! Christus erbarme Dich unser!

Christus höre uns! Christus erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!

Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreyfaltigkeit, einiger Gott,
Jesu, Du Sohn des lebendigen Gottes,
Jesu, Du Sohn der Jungfrau Maria,
Mächtigster Jesu,
Vollkommenster Jesu,
Glorwürdigster Jesu,
Wunderbarer Jesu,
Liebenswürdigster Jesu,
Ehrwürdigster Jesu,
Anmuthigster Jesu,
Sanftmüthigster Jesu,
Geduldigster Jesu,
Bis in den Tod gehorsamster Jesu,
Jesu, du Freund der Keuschheit,
Jesu, Du Freund des Friedens,
Jesu, unsere Liebe,
Jesu, Du Heiland der Welt,
Jesu, Du Spiegel des Lebens,
Jesu, Du Vorbild aller Tugenden,
Jesu, Du Eiferer der Seelen,
Jesu, unsere Zuflucht,
Jesu, Du Vater der Armen,
Jesu, Du Trost der Betrübten,
Jesu, Du Schutz der Gläubigen,
Jesu, Du guter Hirt Deiner Heerde,
Jesu, Du wahres Licht,

Erbarme Dich unser!

Jesu, Du ewige Weisheit,
Jesu, Du unendliche Güte,
Jesu, Du Wonne der Engel,
Jesu, Du König der Patriarchen,
Jesu, Du Erleuchter der Propheten,
Jesu, Du Meister der Apostel,
Jesu, Du Lehrer der Evangelisten,
Jesu, Du Stärke der Märtyrer,
Jesu, Du Licht der Bekenner,
Jesu, Du Bräutigam jungfräulicher Seelen,
Jesu, Du Krone aller Heiligen,
Erbarme Dich unser!

Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sey uns barmherzig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!

Von aller Sünde,
Von Deiner Ungnade,
Von den Nachstellungen des bösen Feindes,
Von Pest, Hunger und Krieg,
Von Uebertretung Deiner Gebote,
Vom Anfall aller Uebel,
Durch Deine Menschwerdung,
Durch Deine Geburt,
Durch Deine Beschneidung,
Durch Deine Schmerzen,
Durch Deine Geißelung,
Durch Deine Krönung,
Durch Deinen Tod am Kreuze,
Durch Deine Auferstehung,
Durch Deine Himmelfahrt,
Erlöse uns, o Herr!

Durch Dein Sitzen zu der rechten Hand Gottes, erlöse uns, o Herr!
Durch Deine Herrlichkeit, erlöse uns ꝛc.
Um der Jungfrau, Deiner süßesten Mutter willen, erlöse uns ꝛc.
Um der Fürbitte aller Heiligen willen, erlöse uns, o Herr!
Lamm Gottes, Welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, verschone uns, o Jesu!
Lamm Gottes, Welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, erhöre uns, o Jesu!
Lamm Gottes, Welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, o Jesu!
Jesu Christe höre uns! Jesu Christe erhöre uns!
Herr erbarme Dich unser! Christe erbarme Dich unser! Vater unser ꝛc.
℣. Des Herrn Name sey gepriesen,
℟. Von nun an bis in Ewigkeit!

Lasset uns beten.

Verleih uns, o Herr! daß Dein heiliger Namen immerdar uns ein Gegenstand der Ehrfurcht und Liebe sey, weil Du nicht müde wirst, diejenigen zu führen und zu schützen, die Du fest in Deiner Liebe gegründet hast. Der Du lebest und waltest mit Gott dem Vater in der Einigkeit des heil. Geistes, wahrer Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

Litaney
vom Leben und Leiden des Herrn.

(Zunächst für die Fastenzeit.)

Anmerk. Der durch Sternchen abgesetzte Theil dieses Litaneygebets kann beym öffentlichen Gottesdienste, um Ermüdung zu verhüten, ausgelassen — er kann aber auch, besonders am Gründonnerstage und außerhalb der Fastenzeit so gebraucht werden, daß das zunächst Folgende, auf die Leidensgeschichte Bezug Habende, übergangen, und nach den Worten: „Jesu, Der Du „uns ein Denkmal Deiner Liebe" u. s. w. gesprochen werden: „Sey uns gnädig!"

Herr erbarme Dich unser! Christus erbarme Dich unser!
Christus höre uns! Christus erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erb. Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott,

* * *

Jesu, Du ewige Weisheit,
Jesu, von Maria, der Jungfrau, geboren,
Jesu, in Windeln gewickelt,
Jesu, in die Krippe gelegt,
Jesu, von den Engeln verkündigt,
Jesu, von den Hirten erkannt,
Jesu, der Beschneidung unterthan,

Erbarme Dich unser!

Jesu, von den Weisen angebetet,
Jesu, im Tempel dargestellt,
Jesu, von Herodes zur Tödtung aufgesucht,
Jesu, nach Egypten geflüchtet,
Jesu, zu Nazaret erzogen,
Jesu, im Tempel gefunden,
Jesu, den Eltern unterthan,
Jesu, von Johannes getauft,
Jesu, in der Wüste versucht,
Jesu, unter den Menschen wandelnd,
Jesu, die Jünger erwählend,
Jesu, die heilige Lehre verkündigend,
Jesu, die Kranken heilend, die Todten erweckend,
Jesu, Der als sanftmüthiger König zu Jerusalem einzog,
Jesu, Der über Jerusalem weinte,
Jesu, Der mit den Jüngern das Abendmahl gehalten hat,
Jesu, Der uns in dem Sakrament des Altars ein Denkmal Seiner Liebe hinterlassen hat,

* * *

Jesu, um dreyßig Silberlinge verkauft,
Jesu, in Traurigkeit versunken,
Jesu, von Blutschweiß umflossen,
Jesu, vom Engel gestärkt,
Jesu, in den Willen des Vaters ergeben,

Erbarme Dich unser!

Jesu, mit einem Kusse verrathen,
Jesu, mit Banden belegt,
Jesu, vor Hannas und Kaiphas geführt,
Jesu, fälschlich angeklagt,
Jesu, unschuldig verurtheilt,
Jesu, ins Antlitz gespieen und geschlagen,
Jesu, dem Pilatus überliefert,
Jesu, von Herodes verhöhnet,
Jesu, dem Mörder nachgesetzt,
Jesu, mit Geißeln geschlagen,
Jesu, mit Dornen gekrönet,
Jesu, im Purpurmantel verspottet,
Jesu, zum Tode des Kreuzes verurtheilt,
Jesu, mit der Last des Kreuzes beschweret,
Jesu, zur Richtstatt hinausgeführt,
Jesu, Deiner Kleider beraubt,
Jesu, mit Nägeln ans Kreuz geheftet,
Der Du für Deine Peiniger gebetet hast,
Der Du dem Schächer das Paradies verheißen hast,
Der Du Deine heilige Mutter dem Jünger Johannes empfohlen hast,
Der Du geklagt hast, daß Gott Dich verlassen,
Der Du mit Essig getränkt bist,
Der Du Alles vollbracht hast,
Der Du Deinen Geist in die Hände Deines Vaters empfohlen hast,
Jesu, für uns ein Fluch gemacht,
Jesu, unter die Missethäter geachtet,

Erbarme Dich unser!

Jesu, am Kreuze für uns gestorben,
Jesu, in Leinwand gewickelt und in ein Grab gelegt,
Jesu, am dritten Tage herrlich erstanden,
Jesu, gen Himmel gefahren,
Jesu, Der den Geist der Verheißung den Jüngern gesendet hat,

Erb. Dich unser!

* * *

Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sey uns barmherzig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!

Von aller Sünde,
Von Zorn, Haß und aller bösen Neigung,
Von Pest, Hunger und Krieg,
Von allen Gefahren des Leibes und der Seele,
Von dem ewigen Tode,
Durch Deine reinste Empfängniß,
Durch Deine wundervolle Geburt,
Durch Deine demuthvolle Beschneidung,
Durch Deine Taufe und Dein heil. Fasten,
Durch Deine Arbeiten und Dein Wachen,
Durch Deine schmerzhafte Geißlung und Krönung,
Durch Deinen Durst, Deine Thränen, Deine Blöße,
Durch Deinen Tod am Kreuze,
Durch Deine herrliche Auferstehung und Himmelfahrt,

Erlöse uns, o Herr!

Durch die Sendung des heil. Geistes des Trösters, erlöse uns, o Herr!
Am Tage des Gerichts, erlöse uns, o Herr!
Wir arme Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du unser schonest,
Daß Du uns zu wahrer Buße und Besserung des Lebens führen wollest,
Daß Du die Gnade des heil. Geistes über unsere Herzen ausgießen wollest,
Daß Du Deine heil. Kirche beschützen und erweitern wollest,
Daß Du alle, auf Deinen Namen versammelte gottselige Vereine erhalten und ausbreiten wollest,
Daß Du uns wahren Frieden, auch Demuth und herzliche Liebe bescheeren wollest,
Daß Du uns die Gnade der Beharrlichkeit in Deinem heiligen Dienste gewähren wollest,
Daß Du uns von unreinen Gedanken, von Eingebungen des bösen Feindes, und von der ewigen Verdammniß erlösen wollest,
Daß Du uns in die Zahl Deiner Heiligen aufnehmen wollest,
Sohn Gottes,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Lamm Gottes, Welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

Lamm Gottes, Welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
Lamm Gottes, Welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, erbarme Dich unser!
Christe höre uns! Christe erhöre uns!
Herr erbarme Dich unser! Christe erbarme Dich unser! Vater unser u. s. w.
℣. Christus, wir beten Dich an und preisen Dich,
℟. Denn durch Dein Kreuz und Leiden hast Du die Welt erlöset.

Lasset uns beten.

Gott, Dessen Erbarmen unermeßlich und Dessen Güte ein unerschöpflicher Schatz ist, wir danken Dir für alle, durch die Menschwerdung Deines eingebornen Sohnes, und durch Sein heiliges Leben, Leiden und Sterben uns erwiesenen Gnaden und Wohlthaten. Gib, daß wir nach Seiner Lehre und Seinem Vorbilde auf dieser Erde unsträflich vor Dir wandeln, und nach diesem Leben dahin gelangen mögen, wo unser Herr Jesus Christus mit Dir und dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit wohnet von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

Litaney
zu Gott dem heiligen Geiste.

(Am Pfingstfeste.)

Herr erbarme Dich unser! Christus erbarme Dich unser!
Gott Vater vom Himmel, erb. Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heiligste Dreyeinigkeit, einiger Gott,
Heiliger Geist, Der da ausgeht von dem Vater und dem Sohne,
Geist der Wahrheit,
Geist der Weisheit,
Geist des Verstandes,
Geist des Raths,
Geist der Stärke,
Geist der Gottseligkeit,
Geist der Erkenntniß,
Geist der Furcht des Herrn,
Geist, Der das Weltall erfüllet,
Geist, Der alle Kraft hat,
Geist, Der alles Gute schaffet und vorschauet,
Geist, Der die Himmel schmücket mit Festigkeit und Ruhe,
Geist, durch Den geredet haben die heiligen Männer Gottes,
Geist, Der die Zukunft verkündiget,

Erbarme Dich unser!

Geist, Der da ist eine Gabe und Verheißung des Vaters,
Geist, heiliger Tröster, Der die Welt verklaget,
Geist, durch Dessen Kraft die bösen Geister ausgetrieben werden,
Geist, in Welchem wir neugeboren werden,
Geist, durch Den die Liebe Gottes ausgegossen ist in unsere Herzen,
Geist der Kindschaft Gottes,
Geist, Der da kommt zu Hülfe unserer Schwachheit,
Geist, Der da gibt Zeugniß unserem Geiste: daß wir Kinder Gottes sind,
Geist der Milde, lieblicher als Honig,
Geist, Der uns ist ein Unterpfand unserer Erbschaft, da Er uns führet den rechten Weg,
Geist des Heils, des Gerichts, der Freude,
Geist des Glaubens, des Friedens, des Eifers,
Geist der Demuth, der Liebe, der Keuschheit,
Geist der Freygebigkeit, der Güte, der Langmuth und Sanftmuth,
Geist der Gelindigkeit, der Wahrheit, der Einigkeit und des Trostes,
Geist der Zerknirschung, der Verheißung, der Erneuung und Heiligung,

Erbarme Dich unser!

Geist der Geduld, der Enthaltsamkeit, der Sittsamkeit, erbarme Dich unser!
Geist aller Gnaden, erbarme Dich unser!
Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sey uns barmherzig, erhöre uns, o Herr!
Vom Geiste des Irrthums, erlöse uns ꝛc.
Vom Geiste der Unreinigkeit,
Vom Geiste der Lästerung,
Von Verstocktheit und Verzweiflung,
Von Vorwitz und Feindschaft wider die Wahrheit,
Von aller bösen und verkehrten Gewohnheit,
Von Haß des Bruders, welchen Du lieb hast,
Von einem unbußfertigen Tode,
Durch Deinen ewigen Ausgang von dem Vater und dem Sohne,
Durch die unsichtbare Salbung, mit der Du die Väter und Propheten des alten Bundes erleuchtet hast,
Durch die Gnadenfülle, mit der Du die allerseligste Jungfrau zu einer Mutter des Herrn bereitet hast,
Durch Dein heiliges, geheimnißvolles Zuwirken bey der Menschwerdung des göttlichen Worts,
Durch Deine Mitwirkung bey der Taufe des Herrn,

Erlöse uns, o Herr!

Durch Deine Herabkunft über die Jünger des Herrn, erlöse uns, o Herr!
Durch die Liebe, mit welcher Du die Kirche Gottes leitest und regierest, erlöse uns ꝛc.
Wir arme Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß wir geistlich wandeln, und die fleischlichen Gelüste nicht vollbringen mögen, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß wir Dich, Geist Gottes, niemals betrüben mögen, wir bitten Dich ꝛc.
Daß Du die Hirten und Lehrer der Kirche in der Frömmigkeit und im wahren Glauben erhalten wollest, wir bitten Dich ꝛc.
Daß Du uns die Fülle aller Tugend verleihen wollest, wir bitten Dich ꝛc.
Geist Gottes, wir bitten Dich, erhöre uns!
Lamm Gottes, Welches der Welt Sünde trägt, verschone uns, o Herr!
Lamm Gottes, Welches der Welt Sünde trägt, erhöre uns, o Herr!
Lamm Gottes, Welches der Welt Sünde trägt, erbarme Dich unser!

Vater unser.

℣. Der Geist des Herrn erfüllet das Erdreich.
℟. Und das Weltall vernimmt seine Stimme.

Lasset uns beten.

Wir bitten Dich, o Herr, laß die Kraft des heil. Geistes immerdar mit uns seyn:

auf daß sie unsere Herzen in Gnaden reinige, und uns vor allem Unfall behüte. Durch Christum, unsern Herrn.

℟. Amen.

℣. Die Seelen der Gläubigen ruhen durch Gottes Erbarmung in Frieden.

℟. Amen.

Litaney

vom heiligsten Sakramente.

(In der Fronleichnamswoche, auch am Gründonnerstage.)

Herr erbarme Dich unser! Christus erbarme Dich unser!
Christus höre uns! Christus erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erb. Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heiligste Dreyeinigkeit, einiger Gott,
Jesu, lebendiges Brod, Das von dem Himmel gekommen ist,
Verborgener Gott und Erlöser,
Speise der Auserwählten,
Immerwährendes Opfer,
Reinstes Opfer,
Lamm ohne Makel,
Speise der Engel,

Erbarme Dich unser!

Verborgenes Himmelbrod,
Brod des überirdischen Lebens,
Gedächtniß der Wunder Gottes,
Wort, Das Fleisch geworden ist,
Wort, Das unter uns wohnet,
Kelch der Benedeyung,
Geheimniß des Glaubens,
Gedächtniß der Leiden Christi,
Denkmal der Liebe, mit der uns Gott geliebet hat,
Arzney der Unsterblichkeit,
Letzte Wegzehrung derer, die im Herrn entschlafen,
Unterpfand zukünftiger Herrlichkeit,

Erbarme Dich unser!

Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sey uns barmherzig, erhöre uns, o Herr!
Von unwürdiger Genießung Deines Leibes und Blutes, erlöse uns, o Herr!
Von Begierlichkeit des Fleisches,
Von Begierlichkeit der Augen,
Von Hoffart des Lebens,
Von aller Gelegenheit zur Sünde,
Durch das Verlangen, das Du getragen hast, dieses Ostermahl mit Deinen Jüngern zu essen,
Durch die Demuth, mit der Du die Füße der Jünger gewaschen hast,
Durch die heiße Liebe, mit der Du dieses heilige Sakrament eingesetzt hast,

Erlöse uns, o Herr!

Durch Deinen Leib, der da für uns gebrochen ist, erlöse uns, o Herr!

Durch Dein Blut, das da für uns vergossen ist, erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du in uns den Glauben, die Ehrerbietung und die Andacht zu diesem heiligen Sakramente erhalten und vermehren wollest,

Daß Du uns zum öfteren und würdigen Genusse Deines Mahls erwecken und durch wahre Buße dazu vorbereiten wollest,

Daß Du uns von allem Irrglauben und Unglauben, auch von aller Verblendung des Herzens erlösen wollest,

Daß Du uns der himmlischen und segensvollen Würkungen dieses Gnadenmittels reichlich theilhaft machen wollest,

Daß Du uns in letzter Stunde mit dieser h. Wegzehrung erquicken wollest,

Daß wir in Deiner Gnade hinscheiden mögen,

Sohn Gottes,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Lamm Gottes, Welches hinwegnimmt die Sünde der Welt, verschone uns, o Herr!

Lamm Gottes, Welches hinwegnimmt die Sünde der Welt, erhöre uns, o Herr!

Lamm Gottes, Welches hinwegnimmt die Sünde der Welt, erbarme Dich unser!

Herr erbarme Dich unser! Christus erbarme Dich unser. Vater unser.

℣. Vom Himmel hast Du ihnen Brod gegeben,

℟. Das alle Süßigkeit des Lebens in sich hat.

Lasset uns beten.

Gott, Der Du uns in dem wunderbaren Sakramente ein Gedächtniß Deines Leidens hinterlassen hast: wir bitten Dich, laß uns das heilige Geheimniß Deines Leibes und Blutes mit solcher Andacht verehren, daß wir die Früchte Deiner Erlösung immerdar an uns erfahren mögen. Der Du lebest und waltest mit Gott dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes, als wahrer Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

℟. Amen.

℣. Die Seelen der Gläubigen ruhen durch Gottes Erbarmung in Frieden.

℟. Amen.

Lauretanische Litaney.

(An Festtagen der Mutter des Herrn.)

Herr erbarme Dich unser! Christus erbarme Dich unser!
Christus höre uns! Christus erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erb. Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme ꝛc.
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, einiger Gott, erbarme Dich unser!
Heilige Maria, bitte für uns!
Heilige Gottesgebährerinn,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnade,
Du reinste Mutter,
Du keuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebenswürdige Mutter,
Du wunderbare Mutter,
Du Mutter des Erschaffers,
Du Mutter des Erlösers,
Du weiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du preiswürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du milde Jungfrau,
Du treue Jungfrau,

Bitte für uns!

Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursach unsrer Fröhlichkeit
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du auserwähltes Gefäß der Andacht,
Du geheimnißvolle Rose,
Du Burg Davids,
Du Burg, geschmückt mit Helfenbein,
Du goldenes Haus,
Du Lade des Bundes,
Du Himmelspforte,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Helferinn der Christen,
Du Königinn der Engel,
Du Königinn der Patriarchen,
Du Königinn der Propheten,
Du Königinn der Apostel,
Du Königinn der Märtyrer,
Du Königinn der Bekenner,
Du Königinn der Jungfrauen,
Du Königinn aller Heiligen,

Bitte für uns!

Lamm Gottes, Welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
Lamm Gottes, Welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
Lamm Gottes, Welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, erbarme Dich unser!

Heilige Maria, steh den Unglücklichen bey, hilf den Kleinmüthigen, tröste die Weinenden. Bete für unser Volk, sprich für die Priesterschaft, flehe für das gottselige weibliche Geschlecht. Laß Alle sich durch dich erleichtert fühlen, die dein heiliges Gedächtniß ehren.

℣. Bitte für uns, heilige Gottesgebährerinn,
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Lasset uns beten.

Wir bitten Dich, o Gott! Du wollest Deine Gnade über unsere Herzen ausgießen; und gleichwie wir die Menschwerdung Jesu Christi Deines Sohnes durch des Engels Verkündigung erfahren haben: so laß uns durch Sein Kreuz und Leiden zu einer herrlichen Auferstehung gelangen. Durch denselben unsern Herrn Jesum Christum.
℟. Amen.

℣. Bitte für uns, heiliger Joseph,
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gott, laß uns durch das Verdienst des Bräutigams der heiligsten Gebährerinn Deines Sohnes aufgeholfen werden; und was unser Vermögen nicht zu erreichen vermag,

werde uns auf seine Fürbitte gewähret. Durch Christum unsern Herrn.

℟. Amen.

Litaney
von allen Heiligen.

(Auf Osterabend, an Bettägen, besonders in der Bittwoche und auf Hagelfeyer, auch am Fest Allerheiligen.)

Herr erbarme Dich unser! Christus erbarme Dich unser!
Christus höre uns! Christus erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme ꝛc.
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heil. Dreyfaltigkeit, einiger Gott, erbarme Dich unser!
Heilige Maria, bitte für uns!
Heilige Gottesgebährerinn, bitte für uns!
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen, bitte ꝛc.
Heiliger Michael, bitte für uns!
Heiliger Gabriel, bitte für uns!
Heiliger Raphael, bitte für uns!
Alle heiligen Engel und Erzengel, bittet für uns!
Alle Chöre seliger Geister, bittet für uns!

Heiliger Johannes der Täufer, bitte ꝛc.
Heiliger Joseph, bitte für uns!
Alle heiligen Erzväter und Propheten, bittet für uns!

Heiliger Petrus,
Heiliger Paulus,
Heiliger Andreas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thomas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Philippus,
Heiliger Bartholomäus,
Heiliger Matthäus,
Heiliger Simon,
Heiliger Thaddäus,
Heiliger Mathias,
Heiliger Barnabas,
Heiliger Lukas,
Heiliger Markus,

Bitte für uns!

Alle heiligen Apostel und Evangelisten, bittet für uns!
Alle heiligen Jünger des Herrn, bittet ꝛc.
Alle heiligen unschuldigen Kinder, bittet ꝛc.
Heiliger Stephanus, bitte für uns!
Heiliger Laurentius, bitte für uns!
Heiliger Vincentius, bitte für uns!
Heiliger Fabian und Sebastian, bittet ꝛc.
Heiliger Johannes und Paulus, bittet ꝛc.
Heiliger Cosmas und Damian, bittet ꝛc.

Heiliger Gervasius und Protasius, bittet ꝛc.
Alle heilige Märtyrer, bittet für uns!

Heiliger Sylvester, Heiliger Gregorius, Heiliger Ambrosius, Heiliger Augustinus, Heiliger Hieronymus, Heiliger Martinus, Heiliger Nikolaus,	Bitte für uns!

Alle heiligen Bischöfe und Bekenner, bittet für uns!
Alle heiligen Lehrer, bittet für uns!
Heiliger Antonius, bitte für uns!
Heiliger Benediktus, bitte für uns!
Heiliger Bernardus, bitte für uns!
Heiliger Dominikus, bitte für uns!
Heiliger Franziskus, bitte für uns!
Alle heilige Priester und Leviten, bittet ꝛc.
Alle heilige Mönche und Einsiedler, bittet ꝛc.

Heilige Maria Magdalena, Heilige Agatha, Heilige Lucia, Heilige Agnes, Heilige Cäcilia, Heilige Katharina, Heilige Anastasia,	Bitte für uns!

Alle heilige Jungfrauen und Wittwen, bittet für uns!
Alle Heilige und Auserwählte Gottes, bittet für uns!

Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sey uns barmherzig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!

Von Deinem Zorn,
Vom jähen und unversehenen Tode,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Vom Zorne, Haß und allem bösen Willen,
Vom Geiste der Unlauterkeit,
Von Blitz und Ungewitter,
Von dem ewigen Tode,
Durch das Geheimniß Deiner h. Menschwerdung,
Durch Deine Ankunft,
Durch Deine Geburt,
Durch Deine Taufe und Dein h. Fasten,
Durch Dein Kreuz und Leiden,
Durch Deinen Tod und Deine Begräbniß,
Durch Deine heilige Auferstehung,
Durch Deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des heiligen Geistes, des Trösters,
Am Tage des Gerichts,
Erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du uns verschonest, wir bitten ꝛc.
Daß Du uns verzeihest, wir bitten ꝛc.
Daß Du uns zur wahren Buße führen wollest, wir bitten ꝛc.
Daß Du Deine heilige Kirche leiten und bewahren wollest, wir bitten ꝛc.

Daß Du den obersten Hirten und alle Glieder des geistlichen Standes in der heiligen Religion erhalten wollest,

Daß Du die Feinde der heiligen Kirche demüthigen wollest,

Daß Du unserm Könige Leben, Gesundheit und eine gesegnete Regierung verleihen wollest,

Daß Du allen Königen und Fürsten der Christenheit Frieden und wahre Eintracht verleihen wollest,

Daß Du dem ganzen christlichen Volke Frieden und wahre Einigkeit bescheren wollest,

Daß Du uns in Deinem heiligen Dienste erhalten und kräftigen wollest,

Daß Du unsere Herzen zu himmlischen Begierden erheben wollest,

Daß Du alle unsere Wohlthäter mit ewigen Gütern belohnen wollest,

Daß Du uns und unsere Brüder, Verwandten und Wohlthäter vor der ewigen Verdammniß bewahren wollest,

Daß Du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,

Daß Du den abgeschiedenen Gläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,

Daß Du uns erhören wollest,

Sohn Gottes,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Lamm Gottes, Welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
Lamm Gottes, Welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
Lamm Gottes, Welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, erbarme Dich unser!
Christe höre uns! Christe erhöre uns!
Herr erbarme Dich unser! Christe erbarme Dich unser!

Vater unser u. s. w.

℣. Und führe uns nicht in Versuchung!
℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Psalm 69.

Gott, gedenke meiner Hülfe, eile mir beyzustehen, o Herr!

Laß schamroth und zu Schanden werden, die mir nach der Seele trachten.

Laß umkehren und errôthen, die mir übel wollen.

Bald umkehren und mit Schmach erfüllet werden, die meiner spotteu in der Noth.

Doch in Dir sich freuen und frohlocken müssen Alle, die Dich suchen;

Und die Dein Heil lieben, sprechen allezeit: « Hochgelobt sey der Herr! »

Aber Ich bin arm und elend; hilf mir, o Herr!

Du bist mein Beistand und mein Befreyer; Herr warte nicht zu lange.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Wie da war von Anfang, so heut und allezeit, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

℣. Erhalte Deine Knechte,

℟. Die auf Dich hoffen, o mein Gott.

℣. Herr, sey uns eine feste Burg:

℟. Wider den Angriff des Feindes.

℣. Auf daß der Feind nichts wider uns vermöge,

℟. Und das Kind der Bosheit uns fortan nicht schade.

℣. Beten wir für den heiligen Vater.

℟. Der Herr erhalte und belebe ihn; er mache ihn selig auf Erden, und übergeb' ihn nicht nach dem Begehr seiner Feinde.

℣. Beten wir für unsern König!

℟. Herr, erhalte den König, und erhöre uns alle Tage, da wir Dich anflehen.

℣. Beten wir für unsere Wohlthäter.

℟. Herr, gib Allen, die uns Gutes thun um Deines Namens willen, zum Lohn das ewige Leben.

℣. Beten wir für die Abgestorbenen.

℟. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

℣. Sie ruhen in Frieden!

℟. Amen.

℣. Für unsere abwesenden Brüder.

℟. Erhalte Deine Knechte, die auf Dich hoffen, o mein Gott!

℣. Send' ihnen Beistand aus dem Heiligthume.

℟. Und von Sion aus beschirme sie.

℣. Herr erhöre mein Gebet,

℟. Und laß mein Flehen zu Dir kommen.

Lasset uns beten.

Gott, Dem es eigen ist, Sich allezeit zu erbarmen und zu verschonen, nimm unser demüthiges Gebet auf, und laß uns und alle Deine Diener, die von den Banden der Sünde gefesselt sind, durch Deine innige Barmherzigkeit aufgelöst werden.

Wir bitten Dich, o Herr, höre auf das Flehen der Büßenden, und schone derer, die sich vor Dir als Sünder bekennen. Durch Deine Milde laß uns Vergebung und zugleich Frieden empfangen.

Erweise an uns, o Herr, Deine unaussprechliche Barmherzigkeit, die uns aller Sünden erledige, und von den Strafen, die wir ihretwegen verdienten, befreye.

Gott, Der Du durch Versündigung beleidigt, aber durch Buße versöhnt wirst! nimm das Flehen Deines vor Dir sich demüthigenden Volkes in Gnaden auf, und

laß die Geißel Deines Zorns, die wir wegen unserer Sünden verdienten, von uns abgewandt werden.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme Dich unseres obersten Hirten N. N., und führe ihn nach Deiner Gnade auf dem Wege des ewigen Heils, auf daß er, von Dir erleuchtet, nur solches begehre, was Dir gefällig ist, und es mit ganzer Kraft vollbringe.

Verleih, allmächtiger Gott, daß unser König N. N., Dein Diener, welcher nach Deiner barmherzigen Fügung über uns regiert, vor Dir in allem Guten gedeihe. Laß ihn sein Volk mit Weisheit regieren; und zu Dir, Der Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben, einst selig gelangen.

Gott, von Dem alle heilige Begierden, richtige Entschließungen und gute Werke herrühren, gib Deinen Knechten jenen Frieden, den die Welt nicht zu geben vermag. Laß unsere Herzen Deinen Geboten ergeben, und unsere Zeiten vor kriegerischer Unruh' gesichert seyn.

Läutere, o Herr, unsere Herzen und Nieren mit dem Feuer Deines heiligen Geistes, auf daß wir mit züchtigem Leibe Dir dienen, mit reinem Herzen Dir wohlgefallen mögen.

Gott, Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! gib den Seelen Deiner Diener und Dienerinnen Nachlaß aller ihrer Sünden, und laß sie jene Gnade, nach der sie immer verlangten, auf unsere demüthige und innige Fürbitte erlangen.

Unserem Thun und Lassen, o Herr, komm durch Deine Eingebung zuvor, und begleite es mit Deiner Hülfe; auf daß all unser Beten und Arbeiten von Dir ausgehen und eben so durch Dich beendigt werden möge.

Allmächtiger, ewiger Gott, Der Du herrschest über Lebendige und Todte, und Dich Aller erbarmest, die Du aus ihrem Glauben und Handeln im Voraus für die Deinigen erkennest! wir bitten Dich demüthig, laß Alle, für welche zu beten wir uns vorgenommen haben, sie mögen nun noch im Fleisch auf Erden wandeln, oder bereits, von den Banden des Leibes erlöst, zu jenem Leben eingegangen seyn, auf die Fürbitte aller Deiner Heiligen, durch Deine innige Barmherzigkeit, Nachlaß aller ihrer Sünden empfangen. Durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, Der mit Dir und dem heiligen Geiste lebet und waltet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

℟. Amen.

℣. Der Herr sey mit euch,

℟. Und mit deinem Geiste.

℣. Uns erhöre der Herr, Der da ist allmächtig und gnädig.

℟. Amen.

℣. Die Seelen der Gläubigen ruhen durch Gottes Erbarmung in Frieden.

℟. Amen.

Der Ambrosianische Lobgesang.

Te Deum laudamus.

An den hohen Festtagen, auch an Dankfesten, anstatt des gewöhnlichen Kirchengebets zu sprechen.

Dich, o Gott,
Loben wir,
Dich, Herr,
Bekennen wir.
Dich, den ewigen Vater,
Betet der ganze Erdkreis an.
Alle Engel,
Die Himmel und alle Kräfte,
Die Cherubim und Seraphim
Singen Dir unaufhörlich:
Heilig,
Heilig,
Heilig ist der Herr
Gott Sabaoth!
Himmel und Erde sind voll
Des Ruhms Deiner Herrlichkeit.

Dich preist der Apostel
Glorwürdiger Chor;
Dich lobt der Propheten
Ehrvolle Menge;
Dich rühmet der Märtyrer
Leuchtendes Heer.

Ueberall auf Erden
Bekennet die heilige Kirche Dich,
Den Vater
Unermeßlicher Herrlichkeit;
Auch Deinen anbetungswürdigen
Wahren und einzigen Sohn;
Und den heiligen Geist
Den Tröster.

König der Herrlichkeit,
Christus!
Du bist des Vaters
Ewiger Sohn;
Du hast zur Erlösung der Menschen
Den Schooß der Jungfrau nicht verschmäht.
Du hast den Stachel des Todes überwunden,
Und den Gläubigen geöffnet das Himmelreich.
Du sitzest zu der rechten Hand Gottes
In des Vaters Herrlichkeit.
Wir glauben
Daß Du ein Richter kommen wirst.
Dich also flehen wir an: steh Deinen Dienern bey,
Die Du mit Deinem Blut theuer erworben hast.
Laß uns in ewiger Seligkeit
Deinen Heiligen beygezählt werden.
Hilf Deinem Volk, o Herr,
Und segne Dein Erbtheil;

Und führe sie,
Und erhebe sie für und für.

Von Tage zu Tage
Preisen wir Dich;
Und rühmen Deinen Namen
Von Geschlecht zu Geschlecht.
Wolle heut, o Herr, an diesem Tage
Uns vor Sünde bewahren.
Erbarme Dich unser, o Herr,
Erbarme Dich unser.
Laß Deine Barmherzigkeit mit uns seyn,
Gleichwie wir haben gehofft auf Dich.
Auf Dich, o Herr, hab' ich gehofft.
Du läßt mich nicht zu Schanden werden.
Amen.

℣. Lasset uns preisen den Vater, den Sohn und den heiligen Geist.
℟. Lasset uns Ihn loben und freudig erheben in Ewigkeit.

Lasset uns beten.

Gott, Dessen Erbarmen ohne Maaß und Dessen Güte ein unerschöpflicher Schatz ist! wir sagen Deiner huldreichen Majestät Dank für alle uns erwiesene Wohlthat, indem wir demüthig Dich anflehen, daß Du, Der nicht müde wird zu geben um was wir be=

gehren, auch in Zukunft nicht von uns ab-
lassen, sondern uns vorbereiten wollest zu
dem ewigen Lohne. Durch unsern Herrn Je-
sum Christum Deinen Sohn, Der mit Dir
und dem heiligen Geiste lebt und regieret
von Ewigkeit zu Ewigkeit.

℟. Amen.

Bayerische Staatsbibliothek München

Druckfehler:

Seite 29 Linie 12 statt „du Sohn" lies „der Sohn"
— 46 — 1 ist ausgelassen: so geht er
— 51 im Evangelio Linie 3 statt „Ihn" lies „Jesum"
— 83 Linie 2 statt „Fleische" lies „Geiste"

Münster,
gedruckt mit Aschendorffschen Schriften.

Buchbinderei
Hans Hohbauer

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Stolberg-Stolberg, Friedrich Leopold zu, 1750-1819

Die heiligen sonn- und festtäglichen Episteln und Evangelien nebst der Leidensgeschichte des Herrn nach den Evangelisten Matthäus und Johannes ; Zum Gebrauche f. Kirchen u. Schulen ; Beigef. sind einige Gebete u. Litaneyen

Münster u.a. 1823

Liturg. 1451 z
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10593395-6